Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Silbergasse 1. Verlag, Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981.
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweiggeschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) u. Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und werden bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr monatlich Mk. 7.— vierteljährlich Mk. 21.—

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Korpuszeilenzeile Mk. 2. Kleine Anzeigen nicht geschäftlicher Art Mk. 1.75. Familienanzeigen Mk. 1.50. Gewerbe- u. ähnliche Anzeigen Mk. 1.50, die 75 mm breite Reklamezeile Mk. 8. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle-S. Postscheckkonto Erfurt 3845.

Nummer 268 — Dienstag den 15. November 1921 — 33. Jahrgang

Weder Aufschub noch Revision.

Reichskabinett, Industrie und Reparationskommission.

Der Dollar ist an der Berliner Montagsbörse überraschenderweise auf 257 zurückgegangen, und es waren vor allem Gerüchte, daß die Reparationskommission der Stundung der Reparationsverpflichtungen zugestimmt habe, die diese Besserung der Mark bewirkten. Die Hoffnungen der Börse waren aber, wie leider gesagt werden muß, durch keinerlei Tatsachen gerechtfertigt. Im Gegenteil, man hat entschieden den Eindruck, als ob die Reparationskommission bereits zu der Entscheidung gelangt sei, die Januar-Rate in vollem Umfang und ohne Verzögerung zu verlangen. Das ist aus der ganzen Sachlage zu schließen und es wird überdies durch eine Havas-Meldung bestätigt, die zur Vorgeschichte dieses Resultats noch mitteilt, die Bedingungen der deutschen Industrie für eine evtl. Kreditgewährung seien es gewesen, die den anfänglichen Gegensatz zwischen den englischen und französischen Mitgliedern der Reparationskommission wieder überbrückt hätten; das strikte Beharren auf dem Termin und der Rate vom 15. Januar sei als psychologisches Ergebnis „dieser Brutalität der deutschen Industriellen" zu betrachten. Das Reichskabinett hat weder zu diesem bisher noch irgendjemals Beschluß der Reparationskommission noch auch zu den Bedingungen des Reichsverbandes der deutschen Industrie bisher definitiv Stellung genommen.

Von unserer Berliner Redaktion wird uns dazu berichtet:

Der „Lok.-Anz." meint, in unterrichteten Kreisen sei man völlig darüber klar, daß die Unterbindung der Industrie nicht zum Ziele führen werde und daß wir kaum in der Lage sein würden die nach dem 15. Januar fälligen Raten aufzubringen. — Das wird schon stimmen! Darum drehen sich eben die jetzigen Verhandlungen und deshalb droht die Regierung, wenn man bei ihnen nicht zu irgend einem modus vivendi kommt, die letzte Entscheidung in die Hand zu nehmen. Mein sachliche Verhandlungen zwischen der Reparationskommission in ihrer Gesamtheit und den maßgebenden Stellen der Reichsregierung haben übrigens noch nicht stattgefunden. Der Verkehr beschränkt sich auf einzelne Besprechungen. Voraussichtlich wird die Reparationskommission übrigens länger in Berlin bleiben, als man angenommen hatte. Die Reise der Reparationskommission nach Berlin dürfte auf Anraten der Engländer und Italiener erfolgt sein, die den Vertretern Frankreichs und Belgiens ein Bild der deutschen Notlage verschaffen und ihnen beweisen wollten, daß es Deutschland unmöglich ist, über eine gewisse Höchstleistungsgrenze hinauszugehen. Vom Reichsverband der Industrie — um auch das noch in diesem Zusammenhang einzuflechten — sind Gutachten wirtschaftlicher Autoritäten eingefordert worden. In der Industrie selbst beginnen sich jetzt lebhafte Widerstände gegen die Erklärung des Reichsverbandes vom letzten Donnerstag zu zeigen.

Der französische Militarismus.

Erfahrungen eines Amerikaners in Rheinland.

Pierrepont B. Noyes, der vom April 1919 bis zum Juni 1920 amerikanischer Rheinlandkommissar war, hat unter dem Titel „Der weil Europa auf Frieden wartet" in Newyork ein Buch veröffentlicht, auf das gerade jetzt bei Beginn der Washingtoner Konferenz die Aufmerksamkeit gelenkt werden muß. Wie wir einer Besprechung in dem „Grenzboten" entnehmen, wird hier eine Auffassung vertreten, die mehr und mehr in den angelsächsischen Ländern Platz greift, sich aber gegen die Franzosen noch nicht hat durchsetzen können. Noyes erklärt zunächst, daß die frühere Anschauung, ein Weltkrieg werde zum allgemeinen wirtschaftlichen Ruin führen, die in dem Fieberzustand des Krieges selbst zurückgeblieben war, nun wieder mehr und mehr Platz greift. Dem amerikanischen Volk wird vor Augen geführt, daß mit dem bisherigen System nichts zum europäischen Wiederaufbau getan worden ist. Der Grund dafür liegt in dem Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich, das eine bauernde Gefahr bildet, da das übrige West- und Mitteleuropa von Deutschlands und Frankreichs Lage abhänge. Ueber seine Erfahrungen im Rheinland sagt Noyes: „Ich glaube, daß im Rheinland eine feindliche Militärbesatzung in ihrer Reinkultur zu sehen ist; und in ihrer Wirkung ist sie, wie ich aus persönlicher Beobachtung sagen kann, brutal, herausfordernd, den Krieg fortsetzend. Während der vierzehn Monate, in denen ich als Mitglied der Rheinlandkommission wirkte, wurde ich jeden Tag empörter, daß irgend ein Verantwortlicher bereit sei, die Welt mit einer solchen Haß- und Kriegslust zu verseuchen, wie diese Einrichtung. Ich könnte die Einzelheiten häufen, bis jeder Amerikaner ebenso entrüstet wäre, aber ich will es der Einbildungskraft meiner Leser überlassen, sich auszumalen, was das Schicksal eines fünfzehnjährigen Besetzung der Ostküsten der amerikanischen Union durch siegreiche Deutsche oder sonstige feindliche Truppen sein würde." Als Amerikas Aufgabe zur Wiederherstellung der Weltwirtschaft bezeichnet Noyes: 1 Errichtung eines wirklichen Völkerbundes unter amerikanischer Leitung; 2 Beseitigung der französischen Angstpolitik und des Militarismus; 3. Finanzielle Führerschaft der Vereinigten Staaten in der wirtschaftlichen Rettung Europas; 4 Streichung der französischen Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten. Mit dieser Streichung müßte freilich eine Erleichterung der Deutschland erdrückenden Bürde verbunden sein, und dazu wird sich Frankreich schwer verstehen wollen.

England für Hughes Vorschlag?

Grundsätzliche Zustimmung Balfours.

In London, 15. November. (Eig. Drahtmeld.) Der „Tim.-S."-Korrespondent meldet aus Washington, daß Balfour in seiner Rede, welche er am Dienstag nach der Konferenz halten wird, erklären wird, daß Großbritannien die Prinzipien des amerikanischen Vorschlages annehme. Großbritannien wird jedoch eine Verminderung der vorgeschlagenen Tonnage für Tauchboote beantragen. Nach Großbritanniens Antrag wird diese Tonnage niedriger sein können als 90 Tonnen, wie im amerikanischen Vorschlag angegeben ist. Auch erwartet man, daß Balfour Vorschläge bezüglich der Klassifikation gleicher Kreuzer machen und den Bedarf Großbritanniens an diesen Schiffen für die Bewachung der Handelswege darlegen wird.

*

Das ist insofern überraschend, als nach den übereinstimmenden Berichten der Auslandspresse über die Eröffnungssitzung der Eindruck der Rede Hughes auch auf die englischen Teilnehmer der Konferenz der einer starken Verblüffung gewesen ist. Von dem englischen Admiral Beatty wird erzählt, er habe ein skeptisches Lächeln zur Schau getragen. Aber Balfour ist nicht Marinefachmann, sondern Politiker, und diese werden sich wohl hüten, den Vorschlag Hughes ohne weiteres abzulehnen. An ehste mögen im Grunde ihres Herzens über das Hughes-Programm wie immer auch denken. Sie mögen, obwohl Amerika den Engländern wenigstens freiwillig das Recht zugesteht, auch fernerhin die stärkste Flotte zu unterhalten, eine Beschränkung ihrer nationalen Kraftentfaltung im amerikanischen Vorschlag sehen: sie mögen, wie es bereits angedeutet wird, der Meinung sein, daß die Einzelheiten des Programmes des Vereinigten Staaten neuere und schlagkräftigere Schiffe, ihnen selbst aber in der Hauptsache nur ältere und rüstsändigere betassen würden; trotz alledem ist es ihnen nicht möglich, a limine diese Vorschläge abzuweisen. Nicht nur wegen der gewaltigen Rolle, die Amerika als politische und wirtschaftliche Macht nun einmal spielt, sondern auch weil der Gedanke der Rüstungsbeschränkung in der Psychologie ihrer eigenen Bevölkerung ein Faktor bedeutenden Gewichts geworden ist und weil keine Regierung das Odium auf sich nehmen kann, durch ihr Auftreten die Möglichkeit einer Verwirklichung dieses Gedankens von vornherein zunichte gemacht zu haben. Die Regierungen, die auf dieser Konferenz vertreten sind, wissen allzugut, welch katastrophale Folgen es für Deutschland hatte, daß ihm in der ganzen Welt der Auf nachging, die Haager Friedenskonferenzen sabotiert zu haben. Sie werden es sich daher sehr genau überlegen, nunmehr demselben Rufe anheimzufallen.

Die amerikanische Regierung hat also sehr geschickt operiert, indem sie eine Sache, die im Grunde sie in allererster Linie angeht, nämlich den Gegensatz zu Japan, zu einer Sache der Menschheit stempelte. Es ist dies die gleiche puritanische Methode, die Wilson im Kriege und in Versailles besolgt hat. Diesmal soll Japan, der gefährlichste Gegner der Vereinigten Staaten, mattgesetzt werden, ohne Krieg, ohne Blutvergießen, nur durch das rein negative Mittel der Rüstungsbeschränkung. Gleichzeitig würden die beteiligten Mächte ihre finanziellen Lasten ungeheuer erleichtern. Von den Kosten eines einzigen der neuen amerikanischen Dreadnoughts hätte, wie ein Newyorker Blatt berechnet, die Hilfeleistung für das hungernde Rußland vollständig bestritten werden können. Also ein wahrhaft großartiger Plan, dieses Abrüstungsprogramm von Harding und Hughes. Fast zu schön und zu amerikanisch, um von der übrigen Welt in seiner ganzen Uneigennützigkeit gebührend gewürdigt zu werden.

Deutschland kann natürlich nur wünschen, daß die Abrüstung zustande kommt. Schon wegen der damit verbundenen ungeheuren Erleichterung der finanziellen Lage der Siegerstaaten, die das ganze Reparationsproblem in ein neues Licht rücken müßte. Aber vorläufig liegen wir noch einige Zweifel. Es steckt noch zuviel Heuchelei in Hughes Plan. Und den kennt das deutsche Volk seit Wilson zur Genüge.

„Am Kreuzweg."

England und das japanische Problem.

Von unserem Korrespondenten.

Fl. London, 13. November.

Kennzeichnete sich die Stimmung der führenden Blätter bisher durch einen kräftigen Optimismus, so bringen sämtliche Londoner Zeitungen zum Beginn der Washingtoner Konferenz teils pessimistische, teils äußerst zurückhaltende Artikel. Ueberraschend wirkt der Leitartikel der „Times", den nach einer Mitteilung des Blattes Lord Northcliffe aus dem fernen Osten inspiriert hat. „Es geht um Krieg und Frieden," schreibt Northcliffe. „Wenn wir in Washington nicht den Weg zum Frieden finden, kann die ganze Welt, Asien und Europa, in eine neue Katastrophe gestürzt werden." Die Rolle Japans wird zwar nicht als die einer den Frieden gefährdenden Macht hingestellt, doch ist merkwürdig, daß Northcliffe vorwiegen amerikanisch orientiert ist. Er betont den Friedenswillen der Vereinigten Staaten, während er von Japan unverblümt die weitesten Zugeständnisse im Interesse der Friedenserhaltung und der Verständigung mit den übrigen im Stillen Ozean interessierten Mächten fordert.

In Washington befinde man sich „am Kreuzwege", schreibt heute der konservative, der Regierung nahestehende „Daily Telegraph". Oberst Repington, der diesem Blatte als Sonderberichterstatter in Washington Dienste leistet, ergänzt den Leitartikel durch eine Kabelhepesche, in der jedenfalls Sätze enthalten sind: „Zwischen einem friedensbereiten Amerika und einem besreundeten England steht Japan. Wird es der Stimme der Vernunft gehorchen? Wir wissen es noch nicht. Es wird einen schweren Kampf kosten. Die japanischen Staatsmänner kennen die Größe der Gefahr. Diesmal erschreckt, heißt die Gefahr auf den Thron der Weltpolitik erheben. Die Welt soll aber nicht in einen neuen Krieg geschleudert werden. Wenn China gemeinschaftlichen Wirtschaft sinteressen dienen soll, dann ist Japans Entgegenkommen notwendig. Alle kommenden Verträge müssen auf dem Prinzip der Solidarität beruhen. Wo dies nicht geschieht, dort schafft man Konfliktselemente." Repington glaubt nicht, daß es zu einer Einigung über die Entwaffnung kommen werde. „Das ist zu früh," schreibt er, „zuerst kommt die Verständigung über die ostasiatischen Wirtschaftsprobleme." Es sei hier bemerkt, daß auch die Japaner auf diese Weise verhandeln wollen. Der Wunsch Amerikas ist aber anders. Elihu Root äußerte sich gegenüber Pressevertretern, daß die Vereinigten Staaten „sofort mit der Abrüstungsfrage beginnen möchten".

In dem Boldschatte Northcliffes, „Daily Mail", wird über die Einschränkung der britischen Seerüstungen gesprochen. Dem Blatte zufolge soll England bereit sein, auch den Bau von Unterseebooten erheblich zu vermindern, wenn die Vereinigten Staaten ein Aequivalent böten. Es ist ein guter Griff Northcliffes gewesen, den Schriftsteller Wells, der bekanntlich für die Moskauer Räteregierung eingetreten ist, nach Washington zu schicken. Das Blatt erklärt, daß die Berichte von Wells „mit der Blattrichtung nichts zu tun haben". Gleichzeitig teilt aber „Daily Mail" mit, daß täglich hundertausend Nummern mehr gedruckt werden müßten, weil die Artikel des „Sozialisten" Wells so stark interessierten. In der City wird das Blatt mit dem Rufe: „Was Wells aus Washington berichtet," angepriesen.

In der Grey und Robert Cecil nahestehenden „Westminster Gazette" herrscht eine kein amerikanische Strömung. „Englands sieht auf der Seite der Demokratie; es streitet in Washington für den Frieden."

*

Die Eröffnungssitzung.

Aus Washington wird uns via Amsterdam gemeldet:

Die Eröffnung der Konferenz im Festsaale des Panamerican Building bot ein äußerst prunkvolles Bild. Der in Weiß und Gold gehaltene Saal war bis auf letzte Platzecke besetzt. Links von der Estrade, wo Präsident Harding und die Mitglieder der Regierung saßen, befand sich das „amerikanische Lager" — so nennt es die Presse. Die Kongreßmitglieder nahmen ungefähr ein Drittel des Saales in Anspruch, denn zahlreiche Senatoren hatten Parteifreunde und Frauen der Washingtoner Gesellschaft eingeladen. Rechts von der Estrade war das „Lager der eingeladenen Mächte". Die Reihen waren mit den Flaggen der Konferenzmächte geschmückt. Erwähnt sei das Erscheinen einer Abordnung von Indianern, die vor Beginn der Konferenz dem Präsidenten ihre Aufwartung machten. Der amerikanische Rundfunkdienst, dem wir die obenstehenden Schilderungen entnehmen, hebt hervor, daß man im „Far West" großes Interesse für die Konferenz zeigt, weil die Eindämmungsfrage für diese Gebiete wichtiger sei, als die Sicherstellungsfrage. Man erwartet, daß sich die Washingtoner Regierung hinsichtlich der japanischen Zuwanderung „unnachgiebig" verhalte.

Präsident Harding bediente sich eines Manuskripts bei seiner Ansprache. Er wendete sich hauptsächlich an die auswärtigen Vertreter, während er von den bestehenden Folgen des Weltkrieges sprach; doch wahrmals wurde ihm sichtlich um laute Zustimmung der Kongreßmitglieder zu tun, wie bei seinen Worten über die uneigennützige Art und Weise, die Amerika bei der Lösung der Weltkrisis bekundet hat. Die meisten Senatoren bestätigten diese Worte mit lautem Beifall. Namentlich war der Applaus sehr stark, als Harding die Worte sprach: „Amerika fürchtet sich nicht, wo praktische Maßnahmen sichtlich Anschlage, plant keine Eroberung; ist mit dem zufrieden, was es besitzt, sucht es nicht Bereicherung auf Kosten anderer Mächte." Hier erreichte die Rede des Präsidenten ihren Höhepunkt. Die Washingtoner Nachrichtenagenturen geben diesen Passus als den „Kern" der Rede und bestimmen die nordamerikanische Presse zur weiteren Ausführung dieses Gedankens, der von der Zeit Wilsons her genügend bekannt ist.

Die Aufforderung an Briand, eine Huldigungsrede zu halten, kam vom Senator Lodge, der vor Beginn der Konferenz mit den Vertretern Frankreichs über die europäischen Rüstungsfragen sprach. In dem Lodge nahestehenden Blatte, der Newyorker „Sun", wurde schon vor einigen Tagen mitgeteilt, man werde Briand Gelegenheit geben, in der Kommission der fünf Großmächte ausführlich über Frankreichs europäische Militärpolitik zu sprechen. Zugegeben wird, daß Briands Rede von den englisch-amerikanischen Zuhörern nicht verstanden wurde. Sie wurde auch nicht übersetzt. Die auf Lloyd George eingerichtete Stelle der Havas-Agentur in Washington verbreitete den Text der Rede vor dem Anlaufe der Konferenz in englischer Uebersetzung.

Staat und Industrie.

Herr Wirth, der seine neue Regierung eben erst gebildet und im parlamentarischen Boden noch lange nicht fest verankert hat, sieht schon wieder vor einer Kabinettsfrage. Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat in einer formulierten Erklärung die bekannte Kreditaktion von Bedingungen abhängig gemacht, die auf den leidenschaftlichsten Widerspruch der Linksparteien und der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Beamten stoßen. Die Empörung richtet sich gleich heftig gegen die Form wie gegen den Inhalt der industriellen Kundgebung.

Daß der Reichsverband der Deutschen Industrie sich in der Form und in der Aufmachung seines „Ultimatums", in der ganzen Taktik seines Vorgehens gründlich vergriffen hat, müssen selbst diejenigen einräumen, die an dem Inhalte seiner Forderungen nicht allzuviel auszusetzen haben. Die Industriekapitäne des Westens, die im Reichsverbande die entscheidende Stimme haben, glauben im Gefühl ihrer Herrscherüberlegenheit und ihrer Unentbehrlichkeit auf taktische und psychologische Rücksichten verzichten zu können. Sie finden, daß ihrem schöpferischen Führertum auf der Gegenseite — bei der Regierung und den Parteien — nur Sterilität und Hilfslosigkeit gegenüberstehen, und sie leiten daraus für sich das Recht ab, das Maß ihrer Forderungen selbst zu bestimmen und sie mit diktatorischer Festigkeit zu vertreten. Der bankrotte Staat, so erklären sie, dessen „verfassungsmäßige" Führung so jämmerlich versagt, kann nur von uns, nur durch unsere Initiative und unserer Kraft gerettet werden; also mag er sich uns unterwerfen.

Man kann und muß der Industrie zugeben, daß sie seit dem Zusammenbruche so ziemlich die einzige Trägerin erprobter und erfolgreicher Führerleistung in Deutschland ist. Vor dem Kriege hatten wir ein militärisches und bureaukratisches und abseits davon ein wirtschaftlich-industrielles Führertum, dessen erstaunliche Leistungen die Stellungen und den Glanz des anderen — des militärischen und bureaukratischen — sicherten und erhöhen. Heute ist der militärischen Führung ihre Basis zertrümmert und die bureaukratische hat einen großen Teil ihres Ansehens eingebüßt, ein Staatsdienertum, das alle paar Wochen seine Lohnbewegungen vor dem Publikum ausficht (wobei die verschiedenen Gruppen der Beamtenschaft einander gegenseitig allzu große Begehrlichkeit vorwerfen) kann nicht hoffen, sich friderizianischen Nimbus zu erhalten. Eine Bürokratie, die mitten im Zusammenbruche der Wirtschaft vorwärts macht und sich jeder Operation, die sie verkleinern möchte, mit Hörnern und Klauen widersetzt, darf sich nicht wundern, wenn der Staatsbürger sie schließlich ein bischen parasitär findet. Die Einschätzung der Bürokratischen Masse wird natürlich auch auf das Ansehen der Spitzen zurück. Außerdem und vor allem aber: die deutsche Bürokratie von heute repräsentiert einen schwachen, ohnmächtigen Staat, einen Staat, dessen Gesetze nicht ausgeführt, dessen Mahnungen nicht befolgt werden, einen Staat, der nach außen beim Zwang des Feindes, nach innen dem Drucke jeder organisierten Masse nachgeben muß und der so, von den verschiedenen Einflüssen hin- und hergeworfen, immer mehr aus dem Gleichgewicht gerät.

In all dieser Verwirrung und Haltlosigkeit hat die Industrie und ihre Führung in der Tat das meiste von dem geleistet, was bisher auf dem Wege zu wirtschaftlicher Konsolidierung erreicht worden ist. Die Furcht, die sie unmittelbar nach der Revolution beherrschte (Krise, entschlossene und von demagogischem Uebertreibungswahnsinn freie Führer der Arbeiter hätten damals bei ihr mühelos ein gut Stück gemeinwirtschaftlicher Umorientierung durchsetzen können) wich allmählich dem Gefühl überlegener Unangreifbarkeit. Die sozialistischen Sturmläufe gegen die kapitalistische Festung brachen täglich zusammen. Die sozialdemokratischen Minister und Reichskanzler erwiesen sich in ihrer Hilflosigkeit als völlig ungeschickt. Herr Erzberger kam mit seinen Konfiskationssteuern, die Industrie-Ia. sie vorteilhaft überfanden. Sozialisierungskommissionen wurden einberufen und erstatteten Berichte, aber die eine Unzahl höchst temperamentvoller Leitartikel geschrieben wurde. Vor zwei Jahren hieß es, die deutsche Wirtschaft werde kurz und klein geschlagen werden, wenn nicht in ein paar Monaten mindestens der Kohlenbergbau sozialisiert sei. Wer spricht heute noch von der Kohlensozialisierung? Sie ist gescheitert, weil man bis in sozialdemokratische Kreise hinein das Gefühl hatte, daß man die gegenwärtigen Leiter des Kohlenbergbaues einfach nicht entbehren könne und weil man fürchtete, sie würden gehen, wenn man ihnen die kapitalistische Basis ihrer Tätigkeit entzieht.

Der völlige Mangel an Führerqualitäten auf der Gegenseite und ihre fast konelle Unentschlichkeit machte der Industrie im allgemeinen und den Industriemagnaten im besonderen die Defensive leicht. Die Versuchung, aus dieser starken Position heraus zur Offensive überzugehen lag nahe. Zu indes die zaristisch-diktatorischen Koalitionen im Reich, von der Hergenrader-Episode abgesehen, stets mehr oder weniger nach links gravitierten und die Deutsche Volkspartei fast immer Oppositionspartei blieb, war die Industrie vom unmittelbaren und entscheidenden Einfluße auf die Gesetzgebung und die zentrale Verwaltung endschalt. Eine gründliche und dauernde Aenderung dieses Zustands war bei den gegebenen parlamentarischen Machtverhältnissen nicht zu erwarten. Da ergab sich plötzlich ein anderer Ansatzpunkt für den Vorstoß der Industrie. Der Reichskanzler Wirth, der das Ultimatum unterzeichnet hatte, aber kein Mittel kannte, um die zu Beginn des nächsten Jahres fälligen Ultimatumszahlungen aufzubringen, wendete sich hilfesuchend an die Industrie. Die Industrie verknüpft die Kreditaktion als einzig mögliche Methode, binnen vergleichsweise kurzer Frist ein paar hundert oder tausend Goldmillionen in fremden hochwertigen Zahlungsmitteln zu beschaffen. Aber sie benutzte die Gelegenheit, um die Offensive zu ergreifen. Sie stellte Forderungen, deren Erfüllung der Volks- und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0001

Staatswirtschaft unzweifelhaft beträchtlichen Nutzen, **vielleicht** — wenn in Washington **die Vernunft** siegte — **wirkliche und endgültige Sanierung**, zugleich aber der Industrie selbst einen ganz außerordentlichen Machtzuwachs brächte. Sie verlangte vor allem, daß ihr zur Beseitigung des Eisenbahndefizits, die Bahnen des Reiches ausgeliefert würden. Denn es ist Kulisse, wenn die Industrie treuherzig versichert, sie wolle die Bahnen beileibe nicht für sich allein, Reich, Länder, Gewerkschaften sollten beteiligt werden. Regieren würde in der privatisierten Eisenbahn die stärkste wirtschaftliche Macht und Führerpotenz — und das ist die der Industrie.

Daß die Industrie im Zusammenhange mit der Sanierung der Wirtschaft, zu der man ihre Hilfe braucht, die Ausdehnung ihres Herrschaftsbereichs, die Annexion eines produktiven Riesenvermögens und Riesenbetriebs, der seit Generationen dem Staate, der Allgemeinheit gehört, so offen anstrebt und so diktatorisch fordert, ist ihr großes politisches Vergehen und ihr großes taktisches Wagnis. Die Industrie weiß, daß sie damit einen Widerstand aufpeitscht, den sie im Rahmen der Verfassung auf parlamentarischem Wege nicht brechen kann. Wartet sie auf einen Staatsstreich? Oder glaubt sie, daß die Zeit für sie arbeitet und daß es nur einiger Geduld bedürfe, damit die neue Offensive ebenso erfolgreich werde, wie die Defensive es bisher schon war? Die Industrie rechnet, wie es scheint, weiter mit der Impotenz der Gegenseite. Sie glaubt, daß die Sachwerterfassung in der Praxis ebenso ein Schlag ins Wasser sein werde, wie die Erzbergersche Steuerreform. Sie meint, daß, wenn nichts geschieht, die Notenpresse weiter arbeitet, die Mark weiter fällt, das Reparationsproblem weiter ungelöst bleibt, in sechs Monaten Herr Wirth oder ein anderer Reichskanzler wiederum hilfeflehend zu ihr kommen und dann auch bereit sein werden, ihre Bedingungen anzunehmen.

Aber die Industrie vergißt, das die Massenkräfte, die sie zum Kampfe herausfordert, die Wirtschaft zwar nicht schöpferisch aufbauen und organisieren, aber doch in ihrer Abwehr lähmen und zerstören können und daß jede Beschleunigung und Verschärfung des Niederganges die spätere Gesundung verlangsamt und erschwert. Gleichgültig, wer zuletzt Sieger bleibt — wir haben jetzt keine Zeit für Herrschaftskämpfe, deren Kosten die Gesamtwirtschaft bezahlt. Die Industrie übersieht aber auch, daß die Entente nicht wartet, sondern Zahlung heischt, — Zahlung und Sanierung, die die Sicherheit und Regelmäßigkeit der deutschen Leistungen wenigstens in gewissem Umfange verbürgt. Vielleicht gibt es unter den Industriemagnaten des Westens einzelne Leute, die meinen, daß sich von ihrem Standpunkte mit der Konkursverwaltung der Entente ebenso gut oder besser leben lasse, als mit dem Parlamente und der parlamentarischen Regierung des Deutschen Reiches. Die Industrie als Ganzes wird eine Privatwirtschaftspolitik, die solchen Linien folgt, ebenso energisch und entrüstet zurückweisen wie alle übrigen Schichten und Gruppen des deutschen Volkes. Justus.

Demokratischer Parteitag.

Die Schlußverhandlungen.

vdz **Bremen**, 14. November.

Nachdem der gestrige Tag den Schlußpunkt hinter die Einigkeit der Partei gesetzt hatte, galt die heutige Beratung den Fragen des Tages. Nur bei der Flaggenfrage lohte die Leidenschaft noch einmal auf. Quidde und Dr. Koch vertraten die beiden Gegensätze: ersterer mit dem Hinweise, daß Schwarz-Weiß-Rot die Farbe der Reaktion sei, letzterer als Verfechter der alten Symbole, die man dem Volke lassen solle. Sonst könnte die Geduld des rechten Flügels der Partei einmal zu Ende sein. (Unruhe.) Schließlich wurde mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, die die agitatorische Ausnutzung der Flaggenfrage verwirft und für Schutz der verfassungsmäßigen Flagge eintritt.

Eine Entschließung, die das Verhalten der Landtagsfraktion in der Koalitionsfrage billigt, aber Fischbecks Ausscheiden bedauert, begegnet keinem Widerspruch. Dr. Schreiber-Halle hatte das Einverständnis der Landtagsfraktion mit der Entschließung betont.

Zum Reichsschulgesetz nahm der Parteitag mit allen gegen eine Stimme eine Entschließung an, derzufolge die nationale Einheitsschule das Ideal der Partei ist und bleibt. Die Gemeinschaftsschule erteile im Sinne der Verfassung Religionsunterricht, ohne Lehrer und Schüler zu diesem Unterricht oder zu kirchlichen Handlungen zu zwingen. Da dieser Charakter der Gemeinschaftsschule im Reichsschulgesetz nicht genug gewahrt werde, fordert die Partei, daß die Gemeinschaftsschule als Regelschule zweifelfrei festgelegt werde.

Einstimmig angenommen wurde eine Entschließung zur Lehrerbildungsfrage, die für alle Länder einheitlich den Abbau der bisherigen Lehrerbildungsanstalten, die Vorbildung aller Lehrer auf einer höheren Lehranstalt und eine hochschulmäßige Ausgestaltung der berufswissenschaftlichen Ausbildung in Verbindung mit bestehenden Hochschulen fordert.

Eine Entschließung zum Schulaufbau fordert die Durchführung der Pflichtfortbildungsschule, vermehrte Uebergangsmöglichkeiten zur Hochschule durch einen gemeinsamen Unterbau, Maßnahmen gegen die Ueberfüllung der Klassen und Ueberlastung der Lehrer und eine Abstufung des Schulgeldes nach dem Einkommen der Eltern. Schließlich wurde noch eine weitere Entschließung angenommen, die entschieden für die körperliche Ausbildung auch über das schulpflichtige Alter hinaus eintritt und die Förderung der Turn- und Sportvereine, der Volkstrachten und der Dialekte fordert.

Sehr beachtenswerte Vorträge, die des knappen Raumes halber hier nur gestreift werden können, hielten: Handwerkskammersyndikus Hermann-Reutlingen über Demokratie und gewerblichen Mittelstand, wobei sich der Redner gegen schematische Anwendung des Achtstundentages im Handwerk aussprach; Frau Dr. Bäumer über Geist und Aufgaben der Schule in der Demokratie.

Die Versammlung ging nicht auseinander, ohne gegen das an Oberschlesien begangene Unrecht einmütigen Protest zu erheben.

Stresemann über die große Koalition.

Auf dem am Sonntag in Gera abgehaltenen ersten Parteitage der Deutschen Volkspartei in Thüringen bezeichnete der Vorsitzende der Partei, Dr. Stresemann, ein möglichst breite Koalition als einzigen Weg der Gesundung. Der Redner wies darauf hin, daß er schon vor Jahren dem Reichskanzler Bethmann das gleiche Wahlrecht für Preußen und die Einführung des parlamentarischen Regiments dringend empfohlen habe, und sagte weiter:

„Bürgertum und Sozialismus“ müssen sich die Wage halten; daß zwei Heerlager sich gegenüberstehen in wildester Zerfleischung, ist auf die Dauer unerträglich. In einer Zeit, da der Dollar fast auf 300 steht, in der Zeit der Teuerung und höchsten Gefahr, die uns bedroht, in einer Zeit, wo in der Reparationskommission gewürfelt wird über unser Schicksal, da frage ich nicht nach Personalien, sondern nur darnach, ob die Möglichkeit vorhanden ist, den Anfang zu einer Einheitsfront zu machen. Wir fordern die große Koalition und wir müssen sie fordern.“

Der Parteitag sprach schließlich der Fraktion und ihrem Parteiführer einstimmig volles Vertrauen aus.

Die Stadtverordnetenwahlen in Leipzig.

Endgültiges Ergebnis 36 : 36.

Nach dem gestern nachmittag erfolgten Abschluß der Zählarbeit in Leipzig stellt sich das Ergebnis der Wahl folgendermaßen:

Es erhielten die Wirtschaftspolitisch Gemeinschaftsliste 134 019, Demokraten 29 386 Unabhängige 114 733, Mehrheitssozialisten 26 433, Kommunisten 30 846, Deutschsozialisten 3 983. Insgesamt wählten also 158 877 Männer und 180 523 Frauen.

Für die bürgerlichen Parteien stimmten 73 438 Männer und 93 950 Frauen, für die sozialistischen Parteien 85 439 Männer und 86 673 Frauen. Die Gesamtzahl der bürgerlichen Stimmen ist 167 388, die der sozialistischen 172 012. Die sozialistischen Stimmen haben also vor den bürgerlichen einen Vorsprung von rund 4600 Stimmen. Die Verteilung der Sitze ist nach den „L. N. N.“ je 36 für beide Gruppen, die bisherige sozialistische Mehrheit ist also auch in Leipzig nicht mehr vorhanden.

Der Unterrichtskurs in Preußen.

Im Hauptausschuß des preußischen Landtages stellte sich am Montag der neuen Kultusminister, Dr. Boelitz, mit der Erklärung vor, daß er sich als Minister der Koalition, nicht als solchen der Partei betrachte. In der Lehrerbildungsfrage stehe er im wesentlichen auf dem Boden des Programms seines Vorgängers (der gegen Hochschulbildung war). Mit aller Macht müsse die Erziehung zur Staatsgesinnung bei festem Willen zur Bejahung dieses Staates durchgeführt werden.

Von demokratischer Seite wurde diese Erklärung besonders festgenagelt.

Ein kurioses Verbot.

B. **Brlin** 15. November. Der Berliner Dom-Verlag hatte unter dem Titel „Tartarin am Rhein“ von Allemand Daudet eine Satyre über das französische Unwesen am Rhein herausgegeben. Der Dom-Verlag ließ für den Anschlag an den Berliner Litfaßsäulen ein Plakat herstellen. Der Direktor des Berliner Anschlag- und Reklamewesens verbot diese Plakate und zwar — nun kommt das beste! — gestützt auf das preußische Pressegesetz von 1851! Republik — Republik!!

Französische Verfassung und Verfassungskämpfe.

Die Vorträge der Deutschen Gesellschaft für Politik in Halle scheinen sich einer großen Beliebtheit zu erfreuen: Die Aula unserer Universität war gestern abend wieder stark besetzt, als Geh. Hofrat Prof. Dr. Richard Schmidt aus Leipzig über „Frankreich“ sprach, genauer ausgedrückt: über die französische Verfassung, die Partei- und Verfassungskämpfe. Prof. Schmidt hat einen Namen als Kenner der gesamten Materie, und er verstand es, mit seinem tiefschürfenden und doch leicht faßlichen Vortrag vor seinen Zuhörern ein durchaus klares Bild der französischen Verfassungsgeschichte zu entrollen, die uns, ganz abgesehen von der Schicksalsverflechtung mit dem westlichen Nachbar, stark interessieren muß, da die Weimarer Verfassung sich eng an die französische anlehnt. Vor der großen französischen Revolution setzte Prof. Schmidt mit seinem Vortrag ein. In seiner Geist- und Willenslosigkeit hätte das französische Volk damals alles über sich ergehen lassen, Despotismus und Bureaukratie schalteten nach Belieben, der Haß der einzelnen Stände gegeneinander stieg ins Unendliche, doch die „Finanziers“ verdienten schweres Geld — anno dazumal fast soviel wie heute. Nach Napoleon und der Restaurierung der Bourbonen sei dann die Julirevolution gekommen mit ihrem schamlosen Schieber- und Parvenütum und der Bildung eines neuen Standes, des Fabrikproletariats. Und wieder ein Napoleon und eine neue Revolution — so scheine die französische Verfassung ein in konvulsischen Zuckungen sich windender Körper zu sein; aber Frankreich habe dabei Erfahrungen sammeln können. Der Sieg Gambettas über Mac Mahon besiegelte 1877 den Bestand der republikanischen Verfassung. Ganz anders als bei uns wären die Partei- und Fraktionsverhältnisse, dauernd im Fluß, locker gruppiert, mehr kleine Klubs an einzelne Persönlichkeiten angelehnt. Der Minister brauchte sich um die Parteikonstellationen nicht zu kümmern, wenn nur sein Wahlarrondissement ihn halte, die Politik sei restlos „finanzialisiert“. Angesichts dieser Verfassung müsse sich Deutschland doch fragen, ob die Art, sie nachzuahmen, die richtige war. Vor dem Kriege seien alle leitenden Politiker der großen Einkreisungspolitik verfallen gewesen, und Poincaré, „das Eichhörnchen“ in seiner Betriebsamkeit, habe die letzten Hemmnisse des Krieges hinweggefegt. Die innerpolitische Krise, die französische Wahlreform, sei so mit dem Ruin Europas aufgeschoben worden. Nach dem Waffenstillstand habe man sie durchgeführt, aber nur auf dem Boden eines Kompromisses, und heute säßen „Bankokratie“ und Großindustrie wieder fest im Sattel. Deren Agent wäre Loucheur, der allerdings nicht mehr die Kolonien beglücke, sondern in seiner ganzen grausamen Herzlosigkeit das europäische Ausland, hauptsächlich Deutschland, ausbeuten wolle.

Kleine Chronik.

Rückkehr der letzten Kriegsgefangenen aus dem fernen Osten.

In Triest ist der amerikanische Dampfer „Crool“ mit 443 ehemals österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsgefangenen aus Wladiwostok angekommen. Es ist dies der letzte Kriegsgefangenentransport aus dem fernen Osten über Triest.

Millionenschwindel bei einem Dortmunder Großwerk.

Der Sechs-Millionenbetrug an der Dortmunder „Union“ hatte in einer dreitägigen Verhandlung vor einer Strafkammer des Dortmunder Landgerichts sein gerichtliches Nachspiel. Der Inhaber der Eisengroßhandlung van den Oord & van Kothen in Dortmund, Jan van den Oord, und die Angestellten der Dortmunder „Union“: Kaufmann Karl Neumann, Bureaugehilfe Otto Graetsch, Kaufmann Karl Böckstiegel und der inzwischen freiwillig aus dem Leben geschiedene Kranshaar hatten, nachdem van den Oord der „Union“ Angebote gemacht hatte und Bestellungen erhielt, vereinbart, daß nicht geliefert wurde, aber die Rechnungen eingereicht werden sollten. Die Helfer van den Oords auf der „Union“ sorgten nun unter Ausnutzung des Geschäftsganges auf der „Union“ durch geschickte Fälschungen, daß die Rechnungsbeträge an den „Lieferanten“ überwiesen wurden. Es wurden eigens für solche Schwindeleien in Hagen und in Bochum Firmen errichtet, die nun sämtlich mit der „Union“ in „Geschäftsverkehr“ traten. Allein der Hagener Firma wurden nach und nach 1 315 890 Mark überwiesen, ohne daß das geringste geliefert war. Mit dem Fahrsteiger Medenbach in Recklinghausen machten die Union-Angestellten ähnliche Geschäfte. Der Ertrag der Schwindeleien wurde unter die Beteiligten verteilt. Im ganzen sind der „Union“ ca. 6 Millionen Mark abgeschwindelt worden, etwa 4¼ Mill. Mark in Geld- und Sachwerten hat die „Union“ zurückerhalten. Der Staatsanwalt hatte für van den Oord und Neumann Zuchthausstrafen beantragt. Mit Rücksicht auf das Geständnis und darauf, daß es den Betrügern leicht gemacht war, den Betrug zu verüben, billigte das Gericht ihnen mildernde Umstände zu. Wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung erhielt van den Oord 4 Jahre Gefängnis und 9000 Mark Geldstrafe. Neumann 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und wegen Kapitalfluchtvergehens 10 000 Mark Geldstrafe, der zur Zeit der Begehung der Straftaten kaum 18jähr. Graetsch 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, der Angeklagte Medenbach 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Der Fuhrunternehmer Gerhard Kotelar und sein Sohn Heinrich aus Elten, die Neumann über die Grenze nach Holland geholfen hatten, erhielten 8 bzw 4 Monate Gefängnis, die Braut Neumanns, Herta Hölscher, 3 Monate Gefängnis, der Former Franz Becker 2 Monate Gefängnis und der Expedient Stöber 2 Monate Gefängnis wegen Begünstigung.

Eine „ruhige“ Ehe.

Das Wiener Zivilgericht hat sich mit einer Ehescheidungsangelegenheit zu befassen, bei der ein nicht alltäglicher Grund vorlag. Die Eheleute, die nach evangelischem Ritus getraut sind, haben wegen gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung beide um die Trennung ihrer Ehe nachgesucht. Der Mann erklärt, er sei mit Leib und Seele Kaufmann, während die Frau sehr ideal veranlagt sei, nur Sinn für Kunst und Literatur habe und für die nüchternen Angelegenheiten ihres Gatten keinerlei Verständnis aufbringe. Der Ehemann wieder begreife den idealen Standpunkt seiner Frau nicht. So ist es bald nach der Ehe zu einem sonderbaren Zustand gekommen: die Eheleute sprechen überhaupt kein Wort miteinander, und dieses Schweigen herrscht bereits seit vollen drei Jahren. Der Gatte sagte aus daß er schon vor der Hochzeit gemerkt habe, daß seine Frau nicht zu ihm passe; er wäre nur deshalb die Ehe eingegangen, um sich seinen übernommenen Verpflichtungen nicht zu entziehen. Der Gerichtshof hat die Trennung der Ehe infolge der Charakterverschiedenheit der Eheleute ausgesprochen, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß keinen der beiden Eheleute ein Verschulden treffe.

Starker Schneefall in Amerika.

Nach einer Meldung aus Newyork ist in den Vereinigten Staaten der erste Schneefall mit ungewöhnlicher Heftigkeit eingetreten. In Boston fiel der Schnee innerhalb zweier Stunden drei Zoll hoch. Schwere Schneefälle werden ferner aus dem Norden von Neuengland und dem Osten des Staates Newyork gemeldet. Bei Gloversville im Staate Newyork fuhr ein Auto, das sich infolge des Schnees nicht bremsen ließ, mit voller Gewalt in eine Landpostkutsche und tötete eine Anzahl Insassen.

Letzte Telegramme.

Die Reparationsverhandlungen.

Berlin, 15. Nov. Der Arbeitsausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie steht in neuen Verhandlungen mit der Landwirtschaft. Im Laufe dieser Woche werden die Besprechungen ausgedehnt werden auf Verhandlungen mit dem Handel, dem Handwerk und den Banken. Am wichtigsten werden die auch noch für diese Woche in Aussicht genommenen Verhandlungen mit den Vertretern der Gewerkschaften sein.

Seit etwa einer Woche halten sich führende Persönlichkeiten der internationalen Finanzwelt in Berlin auf. Sie sind zum Teil mit der Reparationskommission hierher gereist. In Industriekreisen glaubt man, daß die Anregungen dieser Persönlichkeiten auf die Reparationsverhandlungen Einfluß gewinnen können, so daß diese Verhandlungen immer noch eine neue und überraschende Wendung nehmen könnten.

Vergebliche Suche.

bd. **Dresden**, 15. November. (Eigene Drahtmeldung.) In den Rockstrohwerken in Heidenau bei Dresden sollte heute vormittag eine Besichtigung durch die interalliierte Kommission stattfinden. Die Besichtigung selbst verlief ohne Zwischenfall, führte aber im Hauptpunkt zu keinem Ergebnis. Das Verlangen der Kommission, eine Ziegelmauer an einer Stelle durchstoßen zu lassen, wurde von der Fabrikleitung und den Vertretern der Arbeiterschaft einmütig abgelehnt. Beide erklärten auch, fremden Arbeitern zwecks Ausführung dieser Arbeit den Zutritt nicht gestatten zu wollen. Unter diesen Umständen erklärte die Ententekommission, sich wieder entfernen zu müssen. Die Besichtigung einiger anderer Räume nach verborgenen Waffen verlief ergebnislos.

Gesandtenwechsel in Brüssel.

in **Brüssel**, 15. Nov. (Eig. Drahtm.) Wie bekannt, wird der deutsche Gesandte in Brüssel, Dr. Landsberg, in Kürze vom Grafen Oberndorf, dem früheren deutschen Gesandten in Sofia und Warschau, abgelöst werden. „Soir“ schreibt anläßlich dieses Berichts: Die Stellung von Dr. Landsberg in Brüssel war natürlich sehr prekär, doch er zeigte durch seine reservierte Stellung, daß er seine Lage verstanden hatte. Sein Nachfolger gehört zu den alten Diplomaten vor dem Kriege. Es würde uns viel angenehmer sein, wenn Dr. Landsberg durch einen deutschen Demokraten abgelöst würde, einer von denjenigen, welche während des Krieges den Mut hatten, anzuerkennen, daß der deutsche Einmarsch in Belgien ein Verbrechen war.

Giesberts in Rom.

in **Rom**, 15. Nov. (Eig. Drahtm.) Postminister Giesberts kam von dem christlichen Metallarbeiterkongreß mit einer Abordnung deutscher Metallarbeiter nach Rom und wurde vom Papst empfangen.

Madeira.

Von J. von Bülow.

Exkaiser Karl fährt übers Meer, doch nicht stolz mit zwölf Genossen, wie einst der Große im Liede, sondern nur von seiner Zita begleitet und allenfalls ein paar Getreuen, die ihn in die Verbannung nach Madeira begleiten werden.

Gibt es Leute, die ihn bedauern? Kaum. Und wenn sie es tun, dann sollten sie sich daran erinnern, daß der verbannte Fürst auf eine Insel kommt, auf der zu leben allein schon lebenswert ist. Gehört Madeira doch zur nächsten Nachbarschaft der Inseln der Seligen, wie die Alten die kanarischen Eilande nannten. Sie scheint aber mit ihren vorgelagerten kleinen Inseln dem Seefahrer der Vorzeit entgangen zu sein. Denn die Spanier sollen sie unbewohnt vorgefunden haben, als sie sie einstmals entdeckten und besetzten. Heute gehört Madeira zu Portugal und ist oder war doch bis zum Kriege eines der beliebtesten Ausflugsziele aller Südfahrer.

Das Land des Duftes möchte ich Madeira nennen. Als wir einst lange vor dem Kriege dort Anker warfen, war die Insel schon in der Nacht versunken, die hier dämmerungslos herabstürzt. Von dem Hauptorte Funchal her glühten uns viele kleine Lichter aus tausend Augen an. Bald stieg ich durch die nachtstillen Straßen. Ganz leise war es da, kein Räderrollen störte hier die Ruhe, außer ein paar verlotterten Autos und einer Miniaturpferdebahn. Sonst war das Beförderungsmittel für Menschen und Lasten der Ochsenschlitten. Sachte schreiten die gehörnten Sklaven dahin, lautlos gleiten die Kufen über die mit der Zeit polierten Steinchen des Pflasters und der Insulaner trägt Stiefel aus weichem Ziegenleder, mit denen er wie eine Katze schleichen und klettern kann. Ich scheute mich vor den eigenen Schritten und nur mit gedämpfter Stimme sprachen wir, um die Zauberstadt nicht zu wecken. Hinter hohen Mauern ahnte man prachtvolle Gärten, manchmal drängte sich die Fülle der Blüten hinüber zur Straße und überschüttete den Wanderer mit süßen Düften. Ein Baum war da mit großen Kelchen wie Lilien, die Rose von Jericho kletterte am Mauerwerk, gelb und blutrot blühend, und Klematis, blaue wie Epie, überzog die Wände in üppiger Fülle. Strenge Palmen standen gespenstisch gegen den schwarzen Himmel, auf dem die Sterne wie eine Silberstickerei leuchteten, und der herbe Duft des Eukalyptus füllte die Luft.

Selten huschte eine Katze, seltener noch ein Mensch auf heimlichen Liebespfaden über den Weg. Kein wüster Lärm aus Kneipen drang an unser Ohr, manchmal glitt ein Licht über den Weg, einer der kleinen niedrigen Läden mit allerlei seltsamen Gewürzkram war geöffnet und darin standen Leute, die stimmlos zu sprechen schienen, das allgemeine Schweigen wie wir würdigend. Auf einem hohen Balkon saß reglos eine geschmückte Senora, harrte sie des Geliebten oder träumte sie ihm nach?

Monte, den Berg, nennen sie die Hänge, an denen sich die Villenkolonien hinaufziehen, wo die Sanatorien liegen, Schwerleidenden eine Zuflucht und Rettung durch die unvergleichlich reine und milde Luft. Dort wird wohl auch ein Heim für den neuesten Besucher gefunden werden.

Vielleicht wird es die entzückende Quinta des Bankiers Machado sein, ein uraltes, in maurischem Stil aufgeführtes Landhaus, mit prachtvollem Garten und Blick aufs Meer. Unvergleichlich ist die Vegetation auf diesen Bergen. Alles, von unserer Eiche bis zu den tropischen Gewächsen, gedeiht in Ueppigkeit. Pinien und Bambus, Bananen und Palmen, Zuckerrohr und hohe, schattenspendende Azaleen in weißer und roter Blütenpracht. Dazwischen rieseln springklare Wasser über die Felsen, vom Meer streicht eine frische Brise die Sonnenglut zu mildern.

Madeira ist jedenfalls kein langweiliger Aufenthalt, wie dies sonst von Verbannungsorten berichtet wird. Allerhand Kurzweil wird die Kaiserin Zita dort finden. Sie kann das ganze Jahr rodeln, wenn sie will. Denn hier fahren, wohl einzig in der Welt, große Schlitten, von einheimischen Führern geleitet, blitzschnell die steinigen steilen Hänge hinab, es geht genau so gut wie auf einer Schneebahn und von Unfällen hat man noch nie etwas gehört.

Dann findet die Kaiserin auch ein Kasino, in dem nach allen Regeln der Kunst gespielt wird. Wenn sie häuslich veranlagt ist, kann sie auf dem malerischen Markt die seltsamsten Fische erwerben, den großen schwarzen, mit der Schwanzflosse wie eine Schiffsschraube, Espalda genannt, und den kleinen schmackhaften, der einer Sardine gleicht, der hier den gleichen Namen, wie bei den Basken, Tschitschara, führt, ein Beweis dafür, daß nicht nur Portugiesen zu den Besiedlern der Insel gehörten. Und wenn der Knabe Karl über Politik reden will, so fehlt ihm hier nicht die Anregung. Die Bewohner von Funchal, die ihre Regierungsform aus Lissabon erhalten, waren früher jedenfalls nicht immer ganz mit dem einverstanden, was man ihnen von dort aufzwang.

Damals, als ich Madeira besuchte, war Portugal gerade Republik geworden und die Insulaner standen der Neuerung zweifelhaft gegenüber. Sie ärgerten sich ehrlich über die grünrote Flagge der Republik Portugal, die auch allzugrell in die harmonischen Farben des Landes hineinplatzt und sie fürchteten sich vor neuen Belastungen. Denn einer sprach weise zu mir: „Früher bekam einer das Geld, heut kriegen es viele.“

Man gibt in Madeira dem Steuersäckel ebensowenig gern Geld wie in andern Ländern. Umso lieber aber verdient man es, man versteht es aus dem Fremden herauszulocken.

---

* **Konzerte.** Wenn der Lieder- und Duett-Abend im Mozartsaal am Sonnabend wenig freudevoll verlief, so trug daran in erster Linie Georg Bohnes pianistisch und musikalisch unzulängliche Begleitung die Schuld. Nicht einmal der Notentext wurde korrekt wiedergegeben, von irgend welcher feineren technischen Ausarbeitung oder gar poetischen Ausdeutung ganz zu schweigen. Die beiden Sängerinnen Anneliese Bertram und Magdalene Schomburg fanden immerhin Gelegenheit, mit ihrem Material vorteilhafte Eindrücke zu hinterlassen. Frl. Bertram verfügt über einen reizvoll hellen Sopran von leichter Beweglichkeit, Frl. Schomburg über einen weichen Alt von sympathischer Klangfarbe. Indes: beiden „fehlt das Letzte“ — wenigstens einstweilen. In beiden Fällen erscheint die Schulung noch so unabgeschlossen, daß an der Tonbildung, an Tonbindung, an Vokalisation, an Atmung und an all dem, was die eigentliche Liedkunst betrifft, noch keine rechte Freude aufkommen konnte. Einige Ansätze zu lebensvoller Gestaltung und wirksamer Färbung des Vortrags waren gewiß festzustellen (speziell bei den Sopranliedern von R. Franz), doch blieben das eben nur schwache Zeichen erwachender Künstlerschaft. Schade, das Programm brachte so wertvolle Gesänge (Duette von Händel, Schumann und Brahms — Lieder von Franz und Brahms). Die beiden Damen sollten sich vorerst einmal in das Schlepptau eines von echt künstlerischem Schwung beseelten Begleiters nehmen lassen! Paul Klanert.

Severin Eisenberger galt schon vor etwa acht Jahren, wo wir ihn das letztemal in Halle als Kammermusikspieler hörten, als ein Großer und ich muß gestehen, daß ich seit dieser Zeit vom Klavier her nicht oft so tiefgehende Eindrücke erhalten habe, wie gestern bei diesem Vollblutmusiker. Ein Klaviertitan voll gigantischer Kräfte und trotzdem ein Poet, der seinen musikalischen Vorlagen die zartesten Geheimnisse ablauscht. Was besonders sympathisch berührt, ist das Diszipliniete seines Spiels. Da gibt es keine Willkürlichkeit in Dynamik, Agogik und Tempo, kein auf den Bluff angelegtes verhetztes Allegro. Alles, was er schenkt, war ungetrübter Genuß für Sinn und Seele. Mit fabelhafter Gewandtheit meistert er die gewaltige Phantasie und Fuge über den Namen B-A-C-H. von Liszt. Glänzend gelang auch Schumanns Phantasie C-dur op. 17, vom Komponisten als eine „tiefe Klage um Klara“ bezeichnet. Eisenbergers Schumann ist, auch tonlich, geistiger Schumann. Hier herrscht keine wilde Genialität, sondern eiserne Selbstbeherrschung, kluge, ruhig bedachte und klare Form, Natürlichkeit und vornehmer Geschmack. Das Beste aber gab er wohl mit Chopin. Hier erinnert man sich unwillkürlich des letzten Chopinspezialisten Koczalski. War dieser aber fast nur Gefühlsmusiker und oft unberechenbar in seinen pianistischen Aeußerungen, freilich gerade deshalb auch so unübertrefflich im Hervorzaubern von Duft und Stimmung, so bewahrt Eisenberger ein ausgeprägtes Kunstverständnis vor allen Unbeschwänglichkeiten. Sein Vortrag ist klar durchdacht und energisch zusammengerafft. Schuberts Impromptus G-dur und F-moll sowie Friedmanns nicht sonderlich tiefe Etüden rundeten die Vortragsfolge. Der Pianist wurde mit großer und unmittelbarer Wärme gefeiert.

Karl Dietrich.

* **Die Ausstellung „Neue deutsche Malerei“ in der Kunstgewerbeschule ist auch noch am Bußtage von 10 bis 4 Uhr geöffnet.** Um 11½ Uhr wird **auch noch eine Führung stattfinden.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0002
DFG

Handel und Verkehr.

Der Steuerwahn.

Man darf ruhig sagen, daß wir in steuerpolitischen Dingen seit der glorreichen Aera Erzberger nichts hinzugelernt haben. Erzbergers steuerpolitische Gedanken waren simpel und in ihrer demagogischen Unbeirrtheit ein wenig naiv. Die Hauptthese, die er mit argloser Selbstzufriedenheit verfocht, war, daß man die direkten Steuern vom Einkommen und vom Besitz weit über alles Erfahrungsmaß hinaus anspannen müsse, um einmal ihre finanziellen Erträgnisse bis zur Höhe des Riesenbedarfs zu steigern, und zum anderen Sozialisierungswirkungen auszulösen, die die „Expopriations"-wünsche des revolutionären Proletariats befriedigten. Mit der einfachen Multiplikation der Steuersätze glaubte Herr Erzberger eine Finanzpolitik erfunden zu haben, die nicht bloß den Etat des Reiches und der Länder in Ordnung brachte, sondern nebenbei noch ein Stück marxistischer Wirtschaftsumwälzung verwirklichte. Er fand für diesen im Grunde kindlichen Plan eine gläubige und zum Teil sehr begeisterte Mehrheit im deutschen Reichstage und man erlaubte ihm, in einer Zeit, wo, theoretisch, alle Welt nach Steigerung der Produktion und der Produktivität rief, sechzigtausend meist sachunkundige und in Schnellkursen herangebildete Beamte zu dem völlig unproduktiven Zwecke anzustellen, den Einkommensverschleierungen und Bilanzkunststücken von Millionen Steuerzahlern nachzuspüren, die ihren Widerstand gegen die unmäßigen Forderungen des Fiskus als berechtigte Notwehr ansahen.

Die Erzbergersche Finanzpolitik übersah einige Kleinigkeiten. Sie übersah die Geldentwertung, die bei der Vermögenszuwachssteuer und vor allem beim Reichsnotopfer die scheinbar überschwere Last für einen Teil der Steuerpflichtigen — und zwar just für die Leistungsfähigsten unter ihnen — alsbald zu einer ziemlich leichten machte, während sie umgekehrt die Bürde der Leistungsschwachen — der kleineren und mittleren Rentner — vergrößerte. Die Erzbergersche Finanzpolitik übersah weiter die Tatsache, daß auch „direkte" Steuern nicht immer unabwälzbar sind. Sie schlug die Warnungen derer in den Wind, die sie darauf aufmerksam machten, daß natur- und erfahrungsgemäß Fassionssteuern mit überspannten Sätzen mehr kosten und weniger einbringen als solche mit niedrigeren. Sie dachte auch nicht daran, daß die Leistungsfähigkeit eines zwar großen, aber im ganzen doch ungeschulten Beamtenkörpers begrenzt ist, und daß die Veranlassung eines halben Dutzends neuer Steuern unter den schwierigsten Verhältnissen und gegen die heftigsten Widerstände weit über seine Kraft geht.

Jedermann weiß, daß die Erzbergerschen Steuern nicht sozial, sondern im Gegenteil höchst unsozial gewirkt haben, daß sie finanziell wenig ergiebig waren (Professor Bühler, ein vortrefflicher Steuerjurist, hat kürzlich Ermäßigung der Sätze um ein Drittel zwecks Steigerung des Ertrages vorgeschlagen) und daß sie technisch von der Finanzbureaukratie nicht bewältigt werden können. Die Veranlagungspraxis der Finanzämter schwankt zwischen roher und schematischer Erhöhung der Fassionen der Steuerpflichtigen um eine bestimmte Quote (ein Verfahren, das natürlich zu gröbsten Ungerechtigkeiten und endlosen Berufungsstreitigkeiten führt, die das Arbeitsmaß der Steueradministration weiter außerordentlich vergrößern) und ebenso schematischer Anerkennung der Fassionsangaben, wie sie der Zensit selbst gemacht hat, einer Methode also, die der Steuerhinterziehung jedes Risiko nimmt und sie ausdrücklich prämiiert. Den Finanzämtern ist kein Vorwurf zu machen, wenn sie sich mit solch zweifelhaften Mitteln die Durchführung einer Aufgabe erleichtern, die sie sonst nicht einmal rein formal und äußerlich lösen könnten. Der Fehler steckt nicht in der notgedrungen unzulänglichen Durchführung, er steckt im **System**, das zu solcher Unzulänglichkeit zwingt.

Aber an diesem verfehlten System wird hartnäckig festgehalten, und die Geistesarbeit der amtlichen deutschen Finanzpolitiker erschöpft sich so gut wie ausschließlich im krampfhaften Suchen nach letzten Steigerungsmöglichkeiten der Sätze. Nur in der Geldentwertungsfrage hat man den praktischen Erfahrungen mit den Erzberger-Steuern Zugeständnisse gemacht, wenigstens soweit die bisherige Methodik den **Fiskus** schädigte. Man hat den festen Stichtag des Notopfers preisgegeben, und diese starre, mit der Wertverminderung der Mark zusammenschrumpfende Abgabe in eine laufende Vermögenssteuer verwandelt. Aber man besteuert ohne Rücksicht auf die Geldentwertung noch immer einen nominellen Vermögenszuwachs, der in Wahrheit ein Vermögensverlust ist. Statt die Steuerverwaltung zu vereinfachen, kompliziert und verteuert man sie weiter. Der Progressionswahn tobt sich nach wie vor in Steuerskalen aus, denen sich keiner unterwirft, dessen Einkommen oder Vermögen nicht geradezu gerichtsnotorisch ist und deren ruinösen Wirkungen sich sogar die Festbesoldeten — früher die ehrlichsten Steuerzahler — durch allerhand im Ausmaße schwer nachzuprüfende Abzüge zu entziehen trachten. Man hat bei der Einkommensteuer die unteren und einen kleinen Teil der mittleren Stufen abgebaut, weil der Druck der organisierten Arbeiter Angestellten und Beamten dazu zwang, den Mut, den demagogischen Erzberger-Tarif im ganzen zu revidieren, hat man nicht aufgebracht, obwohl man sehr genau weiß, daß schon rein finanziell weniger mehr wäre.

Der Ertrag der neuen Steuern erscheint schon heute, gemessen an dem Defizit, das zu decken ist, lächerlich gering. Da die meisten dieser neuen — zum Teil sehr unsozialen — Steuern in den Sätzen nicht weiter steigerungsfähig sind, bleibt nur zweierlei übrig. Einmal der Versuch, durch eine vernünftige Revision (das heißt praktisch durch eine Herabsetzung) der Tarife der Hauptsteuern die Steuermoral und mit ihr das finanzielle Ergebnis langsam zu bessern. Die Tarifüberspannung wird über kurz oder lang beseitigt weden müssen und die Rückkehr zu dauernd erträglichen Steuersätzen wird ohne Zweifel nicht bloß zu moralischen, sondern auch zu fiskalischen Erfolgen führen. Aber diese Erfolge werden sich freilich erst allmählich einstellen und sie werden nicht ausreichen, um die finanzielle Ordnung wiederherzustellen. Mindestens ebenso notwendig wie die Vereinfachung der Steuern und die nüchterne, von Agitationswünschen und Agitationsängsten unbeeinflußte Nachprüfung der Sätze wird deshalb das zweite sein: der feste Entschluß, die Hauptanstrengungen der finanziellen Sanierung von der Einnahmen- auf die **Ausgabenseite** des Etats zu verlegen. Wenn man von den Reparationen absieht, liegt heute die Hauptursache der finanziellen Miserie nicht darin, daß wir zu wenig und zu niedrige Steuern, sondern darin, daß wir zu viele und zu hohe Ausgaben haben. Der unproduktive öffentliche Apparat ist so groß und so kostspielig geworden, daß ihn die durch Krieg und Niederlage verkrüppelte und geschwächte Privatwirtschaft nicht mehr tragen kann.

Es steht außer allem Zweifel, daß wir steuerlich dicht an die Grenze des überhaupt Möglichen herangekommen sind und daß eine gewisse mäßige Verbreiterung der Steuerbasis nur durch einen Rückbildungsprozeß erreicht werden kann, der all die notwendigen Gesichtspunkte und Rücksichten wieder zur Geltung kommen läßt, die die Erzbergersche Finanzpolitik geflissentlich übersah. An eine wirkliche Sanierung ist immer, abgesehen von den Reparationen, bei denen die Rettung, wenn sie kommt, nur von außen her kommen kann — bloß zu denken, wenn Regierung und Parteien endlich aufhören, die öffentliche Ausgabewirtschaft als tabu zu betrachten.

Spektator.

Berliner Börse.

tz. Berlin, 14. November.

Die Ungewißheit darüber, was nach Ablehnung des Kreditangebotes der Industrie durch die Regierung innerpolitisch geschehen wird, sowie der Antrag, die Spekulationsgewinne an der Quelle zu erfassen, schufen heute eine hochgradige Nervosität. Dazu kamen der Rückgang des Dollars sowie größere Gewinnsicherungsverkäufe des Publikums, denen freilich anfangs auch bedeutende Kaufaufträge in einzelnen Spezialwerten gegenüberstanden. So kam es, daß die ganze Tendenz zwar einheitlich, aber doch noch überwiegend fest war.

Am Montanaktienmarkte gingen die führenden westlichen Werte um 30—100 Proz. zurück, andererseits zogen Hohenlohe und Oberkoks auf neue Auslandskäufe um 150 Proz. an, Kattowitzer um 60 Proz. Am Elektromarkte setzten Sachsenwerk und Bergmann 60 Prozent höher ein auf Gerüchte von Aufkaufsbestrebungen eines westdeutschen Montankonzerns. Auch Anilinwerte um 70—80 Proz. gebessert. Am Kalimarkte notierten Heldburg 960, Hallische Kali 810.

Der freie Verkehr war schwächer, weil sich hier eine gewisse Ueberladung mit Engagements zeigte. R. Wolff 1130, Becker-Stahl 910, Benz 995. Schiffahrtswerte erhöhten ihr Kursniveau um durchschnittlich 50 Proz. auf Gerüchte von neuen Kombinationen in der Großschiffahrt. Die Werte der Pulvergruppe waren auf die Kapitalserhöhung anfänglich wesentlich höher, ebenso Deutsche Waffen (+ 135 Proz.). Petroleumwerte setzten 100 Proz. höher ein, die aber bald verloren gingen. Kolonialwerte ebenfalls schwächer; Otavi — 100 Mark. Mansfelder Kuxe 30 000.

Die Sensation der Börse bildete eine Steigerung der 3proz. Reichsanleihe um 13 Proz. auf 103. Ebenso waren Hypothekenpfandbriefe und Industrie-Obligationen stark gesucht, einerseits auf Käufe des Auslandes, andererseits auf ausländische Käufe aus deutschen Kreisen, die ihre Industriepapiere abgestoßen haben.

Im Verlaufe des Börsenverkehrs gingen die Kurse weiter zurück, zumal auch am Kassaindustriemarkte recht viel Material herauskam. Der Devisenmarkt zeigte heute durchweg eine Abschwächung. Die Spekulation glaubt trotz gegenteiliger Meldungen an die Möglichkeit eines Moratoriums und von Verhandlungen mit Amerika. Kabel Newyork 278 à 256, London 1070 à 1040, Polennoten 6¾, Kriesnoten 20 à 21, rumänische Noten 171. Die Mark kam aus Kopenhagen mit 2,05, Stockholm 1,63, Amsterdam 1,11.

Der Dollar 256.

An der gestrigen Börse schwächten sich die Preise für ausländisches Geld ab. Der Dollar wurde mit 267, der holländische Gulden mit 93 M., ein englisches Pfund mit 1050 M. gesprochen aber nicht gehandelt. Kabel Newyork lautete 278 à 256, London 1070 à 1040. Der Geldkurs für den Dollar wurde schließlich amtlich mit 256 M. festgelegt.

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Guld. Kr., Fr., Lire, Pes.	14. 11 Geld	14. 11 Brief	12. 11 Geld	12. 11 Brief
Amsterdam	8941.05	8958.95	9790.20	9809.80
Brüssel	1773.20	1776.80	1918.05	1921.95
Christiania	3806.15	3813.85	4130.85	4139.25
Kopenhagen	4785.20	4794.80	5244.75	5255.25
Stockholm	5919.05	5930.95	6483.50	6496.50
Helsingfors	484.50	485.50	524.45	525.55
Italien	1058.90	1061.10	1133.85	1136.15
London (für 1 Pfd. Sterl.)	1008.95	1011.05	1106.35	1108.65
New-York (für 1 Dollar)	256.74	257.26	281.75	282.29
Paris	1848.15	1851.85	2007.95	2012.05
Schweiz	4870.10	4879.90	5254.70	5265.30
Spanien	3471.50	3478.50	3871.10	3878.90
Buenos Aires	83.65	83.85	91.65	91.85
Wien (alt)	—	—	—	—
Wien D. Oester. abgest.	9.13	9.17	8.83	8.87
Prag	267.70	268.30	299.70	300.30
Budapest	24.87	24.93	24.87	24.93
Poln. Mark	6.63	6.63	—	—
Bukarest	—	—	175,00	175,00

Metallnotierungen.

Berlin, 11. November 1921
Preise für 100 kg in Mark.

Elektrolytkupfer (per 100 kg)	8211
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	6900—7000
Original-Hüttenweichblei	2450—2500
Original-Hüttenrohzink außerh. Oberschlesiens	2650—2700
Remelted-Plattenzink	2100—2150
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	9800—10000
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtwaren	10600
Zinn: Banka	
Straits	16000—16400
Australzinn	
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	16000—16100
Reinnickel (98—99 proz.)	13000
Antimon	2500—2600
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	4050—4150
Originalhüttenrohzink ab Oberschlesien	—
Preis des Zinkhüttenverbandes	2880

* **Die Kleinaufträge im Börsengeschäft.** Nach dem „Berl. Tageblatt" treffen die Gerüchte nicht zu, wonach der Beschluß des Berliner Börsenvorstandes, wonach nur Aufträge von 5000 bzw. 6000 Mark und einem Vielfachen davon vom 1. Dezember ab von den amtlichen Kursmaklern ausgeführt und bei der Kursfestsetzung berücksichtigt werden sollen, demnächst zurückgezogen würde. Man halte in den Kreisen der Börsenbehörden vielmehr an dem Beschluß fest, der auf Anregung des preußischen Handelsministeriums gefaßt worden ist, und ist entschlossen, zum mindesten einen Versuch zu machen, durch diese Neuregelung die Makler zu entlasten. Auf eine solche Entlastung zielt nämlich der Plan in erster Linie ab. Es kommt nur darauf an, ob es infolge der Neuregelung gelingen wird, an einer größeren Anzahl von Wochentagen als jetzt offizielle Kursfeststellungen vorzunehmen. Dabei besteht der Plan, Uebervorteilungen des Publikums durch sog. „Kursschnitte", die bei den Geschäften im freien Verkehr gemacht werden könnten, dadurch einzuschränken, daß gewisse Höchstmargen nach oben und unten festgesetzt werden, um die die freien Verkehrskurse für kleinere Aufträge äußerstenfalls von den amtlichen Notierungen abweichen dürfen. Man will aber mit der Festsetzung solcher Margen noch warten, bis sich das neue System etwas eingespielt hat. Von einzelnen Mitgliedern des Börsenvorstandes ist der Vorschlag gemacht worden, statt der kürzlich beschlossenen Regelung eine Entlastung der Makler dadurch herbeizuführen, daß sich zwar die größeren Banken und Bankfirmen verpflichten sollen, Aufträge unter 5000 Mark nominal nicht anzunehmen bzw. den Maklern nicht einzureichen, daß hingegen ein allgemeines Verbot nicht erlassen werden soll. Dieser Vorschlag dürfte aber noch weniger eine befriedigende Lösung ergeben, als der vom Börsenvorstand angenommene, denn er würde dazu führen, daß die kleinen Aufträge noch schlechter behandelt werden bzw. ganz auf die Ausführung durch kleinere Bankfirmen angewiesen sein würden. Ueber all diese Fragen kann letzten Endes nur die Praxis entscheiden. Ein Punkt scheint aber schon jetzt einer Revision zu bedürfen und eine solche auch zuzulassen. Wenn man auch versuchsweise die Aufträge unter 5000 bzw. 6000 Mark von dem amtlichen Kursausgleich ausschalten will, so ist doch nicht einzusehen, warum nur solche Beträge zugelassen werden sollen, die ein Vielfaches dieser Mindestbeträge darstellen. Ein Auftrag von z. B. 8000 Mark, von dem nach diesen Bestimmungen nur 5000 Mark bei den amtlichen Maklern gehandelt werden könnten, der Rest aber im freien Verkehr abgewickelt werden müßte, läßt sich ohne Mehrbelastung der Makler auch geschlossen im amtlichen Verkehr abrechnen.

* **Deutscher Ausverkauf.** Nach Meldungen von den deutsch-holländischen Zollstationen hat die Warenausfuhr in den letzten Wochen einen solchen Umfang angenommen, daß die Zollbeamten in den letzten Tagen noch nicht die Güter abfertigen konnten, die vor drei Wochen eintrafen. Die Sendungen haben sich so angehäuft, daß eine Vermehrung des Personals dringend notwendig ist.

* **Deutsche Wolleinkäufe in London auf Auslandskredite.** Wie das „Wollarchiv", Berlin, erfährt, erregte auf den letzten Auktionen in London die ziemlich starke Nachfrage der Deutschen das Erstaunen der englischen und französischen Käufer. Man fragt sich in englischen Kreisen, auf welche Weise sich die deutschen Käufer die notwendigen englischen Devisen beschaffen und behauptet, daß deutsche Fabrikanten Drei-Monats-Kredite von holländischen und Schweizer sowie amerikanischen Banken erhalten haben. Hierdurch kämen sie in die Lage, die Rohstoffe mit dem Ertrag der daraus hergestellten Waren zu bezahlen. Auf diese Weise könne Deutschland trotz der ungünstigen Valuta den Einkauf von Rohstoffen fortsetzen. Der englische Bericht bedauert weiter die Verschlechterung der deutschen Mark, wodurch der Absatz der deutschen Waren im Auslande erleichtert würde.

* **Ausfuhrverbot für Seefische.** Auf Grund des in der Mitgliederversammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung des Fischgroßhandels und der Fischindustrie zu Geestemünde gefaßten Beschlusses, ein Ausfuhrverbot für Seefische zu beantragen, hinter den sich der Verband der Fischgroßhändler der Elbe- und Weserhäfen und der Wirtschaftliche Verband der deutschen Hochseefischereien gestellt haben, hat das Reichsernährungsministerium eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Zweige des Hochseefischereigewerbes nach Berlin einberufen. Die Erörterungen über die Gestaltung des Fischmarktes führten zu dem Beschluß, mit sofortiger Wirkung ein unbefristetes Ausfuhrverbot für frische und geräucherte Seefische sowie für Salzheringe zu erlassen, während Marinaden und Krabbenkonserven ausfuhrfrei bleiben sollen. Mitte Januar 1922 sollen erneute Verhandlungen darüber stattfinden, ob das Ausfuhrverbot beizubehalten oder aufzuheben sei.

* **Preiserhöhungen in der elektrotechnischen Industrie.** Die Teuerungszuschläge für Glühlampen jeder Art werden mit sofortiger Wirkung von 300 auf 400 Prozent erhöht. Ferner sieht sich die Preisstelle des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie gezwungen, die Teuerungszuschläge innerhalb des Monats, und zwar für nach dem 12. November angenommene Aufträge, zu erhöhen und die Bindefrist von 4 auf 2 Monate zu beschränken.

* **Rheinstahl-Generalversammlung.** In der gestrigen, in Düsseldorf abgehaltenen Generalversammlung wies der Vorsitzende, Bergassessor Krawehl, darauf hin, daß bei einem 20fachen Aufwand die Leistungen des Werkes auf die Hälfte gesunken seien. Das charakterisiere die heutige Wirtschaft und ihre großen Gefahren. Die Erweiterung von Rheinstahl, sowohl nach der Kohlen- als nach der Eisenseite, haben die gestellten Erwartung erfüllt. Zu der vorgeschlagenen Erhöhung des Aktienkapitals von 120 auf 160 Millionen Mark, also um 40 Millionen Mark, führte Generaldirektor Dr. **Haßlacher** aus, daß die Umtauschoperationen mit den erworbenen Werken noch einen Mehrbedarf von 17,6 Millionen Mark erforderten gegenüber der seinerzeit beschlossenen Kapitalserhöhung um 55 Millionen Mark. Der hiernach erforderliche gesamte Aktienbedarf wird etwas über 30 Millionen Mark hinausgehen. Wenn die Gesellschaft sich einen etwas höheren Betrag bewilligen läßt, so geschieht dies, weil sich gezeigt habe, daß es wünschenswert sei, für Angliederungszwecke Gelder zur direkten Verfügung zu haben. Die jetzt übliche Einräumung eines Bezugsrechts an die Aktionäre habe Rheinstahl bei der letzten Kapitalserhöhung nur in bescheidenem Umfang erfüllen können. Im allgemeinen stehe die Verwaltung auf dem Standpunkt, sich der herrschenden Strömung der Kapitalsverwässerung nicht anzuschließen. Zur allgemeinen Geschäftslage führte der Generaldirektor aus, daß man zwar gegenwärtig in allen Werken lebhaft beschäftigt, daß aber die Zukunft wie niemals zuvor in Dunkel gehüllt sei. Man werde bemüht sein, angestrengt zu arbeiten. Große Teile der Belegschaften seien auch arbeitswillig, aber gerade in der letzten Zeit sei ein ganz frivoler Streik angezettelt worden, um Streitigkeiten zwischen Organisationen auszutragen, die sie unter sich hätten austragen müssen. Statt dessen habe man den ganzen Betrieb lahmgelegt. In allen Revieren werde die Notwendigkeit der Arbeit zwar mit schönen Worten betont, aber es werden ihr immer Hindernisse in den Weg gelegt. Dazu rechne er auch die Pläne, der Industrie die Kapitalien wegzunehmen, die sie brauche, um arbeiten zu können, mögen diese Pläne nun Besteuerung der Sachwerte oder Kredithilfe der Industrie heißen. Er sei einverstanden damit, daß aus den Erträgen das letzte herausgenommen werde. Die Substanz selbst dürfe nicht angegriffen werden.

* **Arenbergsche Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen.** Die gestrige Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende für das nur sechs Monate umfassende Geschäftsjahr 1921 auf 10 Prozent fest. Der Vorsitzende führte im Anschluß an den Geschäftsbericht aus, daß die Angliederung der Gesellschaft an die Rheinischen Stahlwerke die daran geknüpften Erwartungen bereits jetzt in vollem Maße entsprochen habe. Die Kohlenpreispolitik in den ersten Monaten dieses Jahres habe dazu geführt, daß knapp die Selbstkosten und zum Teil noch nicht einmal die Abschreibungen verdient worden seien. In den folgenden Monaten sei dann allerdings ein entsprechender Ausgleich geschaffen worden.

* **Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft.** Die Generalversammlung beschloß eine Erhöhung des Grundkapitals um 9 auf 15 Millionen Mark durch Ausgabe von 6000 Namensaktien im Nennwerte von 1500 Mark mit einer Bezahlung von 750 Mark und mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1922 ab. Die neuen Aktien werden von einem Bankenkonsortium zum Preise von 800 Mark übernommen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Preise von 850 Mark anzubieten. 2000 Aktien übernimmt die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft zum Preise von 1100 Mark.

* **Varziner Papierfabrik, Akt.-Ges., Hammermühle bei Varzin.** Die Gesellschaft beabsichtigt die Erhöhung des Kapitals, der Stammaktien von 12 auf 25 Millionen Mark und der Vorzugsaktien von 10 auf 20 Millionen Mark.

* **Schokoladenfabrik Hartwig & Vogel, Akt.-Ges., Dresden.** Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung von 12 auf 18 Millionen Mark. Die neuen Stammaktien mit voller Dividende für 1921 werden den Aktionären zum Nennwerte im Verhältnis von 2:1 zum Bezuge angeboten.

* **Brauerei Bodenstein, Akt.-Ges. in Magdeburg-Neustadt.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Prozent fest. Das Aktienkapital soll um 1,2 auf 3 Millionen Mark erhöht werden. Die neuen Aktien, die den alten gleichberechtigt und ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt sind, werden zu Pari vom Bankhause Friedrich Albert, Magdeburg, mit der Verpflichtung übernommen, sie zu 103 Prozent den alten Aktionären im Verhältnis 3:2 zum Bezuge anzubieten.

* **Schuhfabrik Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges., Burg bei Magdeburg.** Die Aktien dieses als Aktiengesellschaft seit zwölf Jahren bestehenden Unternehmens wurden gestern im Freiverkehr der Berliner Börse zum Kurse von 900 Prozent eingeführt.

* **Die Klein-Auto-Akt.-Ges. in Greiz** beschloß in ihrer Generalversammlung, das Aktienkapital von 2 um 3 auf 5 Millionen Mark zu erhöhen. Die Aussichten des Unternehmens wurden von der Leitung als recht befriedigend bezeichnet.

* **Rheinischer Aktien Verein für Zuckerfabrikation, Alten bei Dessau.** Die Verwaltung schlägt für das abgelaufene Geschäftsjahr 27 Prozent Dividende gegen 16 Prozent auf die alten und 13½ Prozent gegen 8 Prozent auf die jungen Aktien vor.

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreis.)

Halle, den 15. November 1921.

Nach unserer Feststellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Kartoffeln 1 Pfd.	0,90	Tomaten 1 Pfd.	1,00—1,20
Rotkohl 1 Pfd.	1,20—1,60	Zwiebeln 1 Pfd.	0,90—1,00
Weißkohl 1 Pfd.	1,00—1,10	Eßäpfel 1 Pfd.	1,00—3,00
Grünkohl 1 Pfd.	0,60—0,70	Mustäpfel 1 Pfd.	0,80—1,20
Rosenkohl 1 Pfd.	3,25—3,50	Eßbirnen 1 Pfd.	1,00—2,80
Wirsingkohl 1 Pfd.	0,90—1,00	Kochbirnen 1 Pfd.	0,60—1,30
Blumenkohl 1 Stck.	2,00—5,00	Zitronen 1 Stck.	1,00
Kohlrabi 1 Mdl.	4,00	Nüsse 1 Pfd.	6,00—7,00
Meerrettich 1 Stg.	3,00—4,00	Butter ½ Pfd.	19,00—20,00
Petersilie 1 Pfd.	0,80—0,90	Quark 1 Pfd.	5,50—6,00
Porree 1 Mdl.	1,40—1,50	Käse 1 Stck.	0,70—1,80
Radieschen 1 Bd.	0,25	Eier 1 Stck.	2,80—2,90
Rettiche 1 Stck.	0,25—0,35	Pflaumenmus 1 Pfd.	5,00
Kohlrüben 1 Pfd.	0,65—0,75	Hasen 1 Pfd.	12,00—13,00
Rote Rüben 1 Pfd.	0,50	Hühner 1 Pfd.	9—10,00
Mohrrüben 1 Pfd.	0,70—0,75	Hähne 1 Pfd.	8—10,00
Grüner Salat 1 Stck.	0,30—0,40	Enten 1 Pfd.	10—11,00
Sellerie 1 Stck.	0,60—1,50	Gänse 1 Pfd.	12,50—13,00
Spinat 1 Pfd.	0,50	Tauben 1 Stck.	5,00—6,50

Außerdem war der Markt noch mit Fleisch, Wurstwaren und Fischen besetzt.

Bericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhof zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 14. November 1921

Gattung	a) für 50 kg Fleischgewicht I. höchster Preis ℳ	II. niedrig. Preis ℳ	III. häufig. Preis ℳ	b) für 50 kg aus dem Auslande eingeführtes Gefrierfleisch ℳ	Frisches Fleisch ℳ
Ochsen	1175	800	1100	675	
Bullen	1150	900	1050		
Kühe	1200	800	1100		
Jungrinder	1000	900	950		
Mastkälber (einschl. Lunge und Leber)	—	—	—		
Saugkälber (einschl. Lunge und Leber)	1200	900	1150		
Lämmer u. Masth. (einschl. Lunge und Leber)	1050	1050	1050		
Schafe (einschl. Lunge und Leber)	950	800	900		
Schweine (einschl. Mittel u. Geschlinge)	2200	2050	2200		2500

Hallische Notierungen.

Im freien Verkehr wurden in Halle folgende Kurse ermittelt:

Deutsche Fonds und Stadtanleihe.	15. 11.	12. 11
3½ Hallesche Stadtanleihe 1886	92 b	92 b
3½ " " 1892	88 b	88 b
3½ " " 1900 S. III	66 b	66 b
4 " " 1900	72 b	70 b
4 " " 1905	72 b	70 b
4 " " 1910 I u. II	72 b	70 b
4 " " 1912 III u. IV	72 b	70 b
4 " " 1919	72 b	—
3½ Naumburger Stadt-Anleihe 1889	82 b	82 b
3½ " " 1897 u. 99	82 b	82
3½ " " 1900	82 b	82 b
4 Weißenfelser Stadtanleihe 1909	85 b	85 b
4 Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	102 b	100 b
3½ " "	93 b	90
3 " "	82 b	82 b
3½ Sächsische Provinzial-Anleihe	90 b	90 b
4 "	78½ b	78½ b
Anleihen industrieller Gesellschaften.		
4½ Halle-Hettstedter Eisenbahn-Anl.	72 b	72 b
4½ " " 1906	82 b	80 b
4½ " " 1911	82 b	80 b
4 Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Hyp.-A.	90 b	90 b
4½ " unk. 1914	—	—
4 Hallesche Pfännerschaft Anleihe	96 b	94 b
5 "	103 b	103 b
4 Mansfelder Gewerkschaft An. 19..	97 b	97
4½ " 1911	101 b	101
4½ A. Riebeck Montanw. Anl. rckz. 102	102 b	102
4 Wersch.-Weißenf. Braunk.-Anl. 189.	95 b	95
4½ " rckz. 10.	100 b	100 b

	15. 11.	12. 11.
4 Cröllwitzer Papierf. Hyp.-Anl.	93 b	95 b
5% " Anleihe	103 b	103
4½ Eilenb. Katt.-Man. H.-A. rckz. 102	100½ b	100½ b
4 Fbr. lw. Msch. F. Zimmermann & Co.	93 b	93 b
4½ Gottfr. Lindner Hyp.-Anl. rckz. 102	91 b	101 b
4½ " 1912 rückz. 102	91 b	101 b
Aktien.		
Hallescher Bankverein	430 etw bz	430 b
Diskontobank	320 bz	310 bz B
Hallesche Pfännerschafts-Akt.-Ges.	900 etw bz	950 bz
Riebecksche Montanwerke-Akt.-Ges.	1400 bz B	1550 b
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	1600 bz	1700 bz B
Ammendorfer Papierfabrik alte	2325 b	2450 bz B
Cröllwitzer Papierfabrik	1400 etw bz	1300 bz
Cönnerner Malzfabrik	1550 etw bz	1450 b
Eilenburger Kattun-Manufaktur	1600 b	1650 b
Eisenwerk Brünner	900 bz	900 bz B
Fabr. lw. Masch. F. Zimmermann & Co.	820 bz B	850 bz
" Vorz.-Akt.	840 b	850 b
Glauziger Zuckerfabrik	2250 b	2400 bz B
Hallesche Maschinenfabrik	2000 bz B	2000 b
Hallesche Portland-Cement		
Hildebrandsche Mühlenwerke	1000 b	1100 bz B
Kaiserbad Schmiedeberg	300 b	300 b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	—	800 b
Nr. 1001—4100	700 b	780 bz
Gottfried Lindner	1500 bz B	1500 bz
Wegelin & Hübner	1000 b	1090 bz
Zeitzer Maschinenfabrik	2400 B	2400 b
Zuckerraffinerie Halle	1450 bz	1590 bz

Franz Samson & Co., Kommanditgesellschaft (vorm. Robert Rosenberg),
Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 76. Telephon 6866
An- und Verkauf von Effekten.

Salem Raucher!

Die Beibehaltung der alten, feinen Qualität macht nach Inkrafttreten der neuen Steuersätze folgende erhöhte Preisnotierungen leider unvermeidlich:

Salem Aleikum
Salem Gold

№ 40 rot, 50 grün, 60 orange, 80 gelb
40 50 60 80 Pf. d. St.
Cavalier 80 Pf. Cabinet M. 1,25 Pf. d. St.

Die Preiserhöhung ist so niedrig bemessen, daß sie nur einen Teil unserer Selbstmehrkosten deckt. Sie werden durch einen wirklichen Genuß für den Preisaufschlag entschädigt.

„Yenidze"

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Giester; für die Stadtbeilage, Gerichtssaal und Umgebung Walter Breitung; für den Handelsteil Albert Breitung; für Sport und kleine Chronik Arthur Berich; für die Anzeigen Walter Bienmader. Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion: i. V. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag: Hallische Nachrichten, Verlag von Otto Thiele, Halle Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0003
DFG

Suban

Aus edelsten Orienttabaken

Zigaretten

Ls924

Schönheitsfehler

Umsonst gehe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. Unreine Gesichtshaut (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe, borkige Haut). 2. Hautverunreinigungen (Narben, Leberflecken, Muttermale, Tätowierungen, Krampfadern). 3. Wüchsen des Haarwuchses (unerwünschtes abgestütztes Haar, Haarausfall, Kopfschuppen). 4. Schwitzen Füßen (unerträglich lebenden und erschlaffenden). 5. übrige Haare (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Tauenstarzl). 6. übrigen Schweiß (Füße, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beilegen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Brief. 107

Frau Ida Steiniger, Leipzig-Connewitz Nr. 970.

Nr. 5659 u. 4363 bringt Beweis!

Ich zahle:

Papierabfälle . . kg	0,80 M.	pa. Maschinenguß kg	1,60 M.
Bücher u. Zeitungen „	1,30 „	Ofenteile . . . „	1,30 „
Lumpen . . . . „	1,00 „	Kupfer . . . . „	23,00 „
Knochen . . . . „	1,00 „	Messing . . . „	18,00 „
Woll. Strumpfabf. „	8,00 „	Blei . . . . . „	8,00 „
Schmiedeeis. (Blechfrei) „	1,30 „	Zink . . . . . „	8,00 „

Winterhasenfelle . . . Stück 20 Mk.
Kaninfelle . . . . Stück 2—10 Mk.
Ziegenfelle . Stück 50—180 Mk.

P. Theuring,

Nur Gr. Brunnenstr. Telephon 5659. Nur Trifstraße 24. Telephon 4363.

Industrie und Händler Extra-Offerte.

Lasse auch sofort kostenlos abholen. Tüchtige Provisionsreisende allerorts finden bei mir einen guten Verdienst. h05748

Bernh. Grunwald, Möbelfabrik und Magazin, Rathausstr. 2. Wohn-, Ess-, Herr- u. Schlafzimmer Küchen u. einzelne Möbel in großer Auswahl lfd1953 zu reellen billigsten Preisen unter langjähriger Garantie! Nur Rathausstr. 2 neben Bauers Restaurant.

Lederausschnitt billigste Preise, (lfd1181) Schuhmacherbedarf Schäfte beste Qualität, Gummi-Absätze. F. Hoch, Leipzigerstr. 16. Gute Gr. Sandera (Café Korn gegenüber)

Vaterländischer Frauen Verein Geschäftsstelle Schimmelstraße 12. Kriegsveteranen und Witwen von 1870 und 71 wollen sich wegen Weihnachtsunterstützung bis 1. Dezember schriftlich melden. Kriegswaisenkinder des Vaterländischen Frauenvereins müssen ihre Sparkassenbücher zur Eintragung der Weihnachtsspende bis 1. Dezember angeben. Treues Hauptversonal der Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins für Weihnachtsaussteuerung bis 30. Dezember ds. J. unter Vorlage der Bescheinigung. Weihnachtsspenden in Geld und Sachen werden dankbarst angenommen. h05 65

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Heilinstitut für Haut- und Geschlechts-Leiden Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54, I. r. Tel. 6497. Sprechstunden des Spezialarztes: Wochentags 10—1, 3½—6½ auß. Mittwochs Sonntags 10—1. Gefrennte Warteräume.

Färbe zu Hause nur mit **Heitmann's Farben** Marke „Fuchskopf im Stern" Einfach-Praktisch-Billig! Erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. Vertretung und Lager: **Paul Hemm, Halle a. S.** Goethestr. 14. Tel. 6788. lfd 2919

Mein Parkett ist billiger als Linoleum bester Belag alter Fussböden Parkett- u. Steinholz Fussboden-Fabrik **Könemann** Halle (Saale) Sternstr. 8 Tel. 3637 u. 3399

Schreibmaschinen- und Kontrollkassen-Reparaturen werden unter Garantie sofort ausgeführt Werner Löwenstein & Sohn, Magdeburgerstr. 63. Telephon 677. Damen empfiehlt sich bei Preisaufstoß. (Menopause) E. Martini, Kaffeur, Brunnenstr. 50.

ROFA Schreib-Maschine Bequem und dauernd sichtbare Schrift! Als Reise- und Kleinbüromaschine — besonders geeignet. — Stabil u. trotzdem billig. Alleinvertrieb: Goethe-Buchhandlung Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54. Fernruf 4579 u. 1630.

Gegen Wanzen, Flöh' u. Läuse Nimm Rlesolda nur der Welte Augenblicklich wird gesund Tier u. Mensch u. Kuh u. Hund. In ½ Stunde vernichten Garant. Kopf-, Kleider- und Läuse Sie unter Garantie. Alle u. Bettwanzen Blüte b. Mensch u. Tier, alle Spinnen, g. gesch. Mitt. Stand. unschädl. Verf. nur: Scharia, Zusammen 10 Waschenpulver Preis: Nr. 7,50 M.

MARKE HG **Korsett mit Lederschutz** verhindert Durchsessen der Stäbe. Weitere Vorzüge: Haltbarste Stoffe, gute Verarbeitung bestersitzt. Billigste Preise. Alleinverkauf **Toska Gunkel** 16 Markt 16 neben der Hirsch-Apotheke.

Schreibmaschinen!! Farbbänder :: Kohlepapier :: Greifervlief Billigst kaufen Sie am vorteilhaftesten im h7354 **Schreibmaschinenhaus Herbert** Alte Promenade 42, a. d. Hauptpost, Tel. 5370 Alleinvertrieb d. „Triumph"-Schreibmaschinen

Die große Mode! **Handmalerei** (maschinell), auf helle Seiden und Stoffe für Blusen und Kleider, Bettwäsche, Decken, Kissen u. s. w. in nur guter Ausführung fertigt an mäßigen Preisen W. Bennewitz, Goethestraße 23, II.

Grösster u. billigster Spezialverkauf und Versand von **Bettstellen und Matratzen** aller Art. h05741 Grosse Vorräte von alten Abschlüssen nach mehr als 40 Bettenmodellen **Bruno Paris, Halle,** Kleine Ulrichstrasse 2, Eingang Kanzleigasse.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen für Stadt und Land. **Neßweber & Weber,** zugelassen beim städt. Elektrizitätswerk und Installationsgewerbe. Halle a. S., Wörmlitzerstr. 103 Tel. 3321

Sie kaufen alle **Büro-Möbel** beim Spezialisten **Büro-Weddy** Tel. 6390

Sparkasse der mitteldeutschen Bankzentrale, gemeinnützige Zentralgenossenschaft für das mitteldeutsche Baugewerbe **verzinst Einzahlungen** bei der Annahmestelle der Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften Halle a. d. Saale, Grosse Märkerstraße 15 lfd2186 **mit 5 Prozent.**

Rob. Schmeisser Halle a. S., Große Märkerstraße 5 empfiehlt lfd.865 **Unter- und Oberleder** für die Schuhmacherei, sowie sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zu billigsten Preisen.

E·S·A EISENBAU SCHIEGE A.-G. LEIPZIG EISENKONSTRUKTIONEN HALLEN-BRÜCKEN-MASTE ERSTKLASSIGE ENTWÜRFE SEHR MASSIGE PREISE LEISTUNGSFÄHIGSTES WERK

Gegr. 1890. **Massanfertigung** eleg. Kostüme, Mäntel, Kleider. **Paula Arnold,** Herrestrasse 7. Gegr. 1890. Ecke Kl. Ulrichstr. Eckladen.

Mantelstoffe moderne Farben, farbiert. **Seidenrips** blau und lederfarbig. **Ulsterstoffe — Kleiderstoffe Herrenstoffe Damenstoffe** alles noch sehr preiswert. **Bock,** Krausenstr. 11, I.

Taxameter Tag- und Nachtbetrieb Rotleuchte Pferde (Autos bestellbar) billigst. **Paul Neumann,** Ludwig-Wuchererstraße 12, Tel. 6287. Hochzeits-, Tanz-, Besuchs-, Besorgungsfahrten billigst.

Reinicke & Andag Möbelfabrik, Gr. Klausstrasse 40 — am Markt Grosse interessante h4325 **Möbel-Ausstellung** Besichtigung gern gestattet.

Achtung!!! Wo kauft man die neuesten **Mantel- und Kostümstoffe?** ca. 2 Meter breit, flammend billig, reine Wolle, in modernen Farben, auch Anfertigung daselbst, bei **Klostermann,** Herren- und Damenschneider, Ludwig Wucherstr. 50.

Galgenberg erfolgreich in seiner lfd.179 **chem. Reinigung.**

Frauen-Haare kauft A kg Mark 50.— bis Mark 70.— **Ernst Griesemann,** nur Leipzigerstr. 63 Gr631

C. W. Trothe Diplom-Optiker Gegr. 1816 Fernspr. 2916 Gr. Steinstr. 16.

Gebrauchte Rot-, Weißwein- u. Literflaschen kauft und zahle höchste Preise **Brehmer Nachf.,** Gr. Märkerstraße 11. h672

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte Möbel-Fabrik **C. Hauptmann** Kleine Ulrichstr 36a u. b. — Schlafzimmer Küchen in jed. Preislage.

Speisezwiebeln trockene Ware, größere Posten, zu kaufen gesucht. Gustav Harbs, Halle Dessauerstr. 2a. h8665

Gummi-Absätze, Schuh-Creme, Gros- und Kleinverkauf, zu noch sehr billigen Preisen. (h05770 **Rob. Schmeisser,** Gr. Märkerstr. 5.

Tiflit Weltfest Blumenwasser Letzte Zerstäuber

Zu haben: Drogerie Patz, Gr. Ulrichstr. 4; Universal-Drogerie, Schütze, Königstr. 4; Sanitäts-Drogerie, Landmann, Ammendorf; Thomasius-Drogerie, Kühlbeck, Thomasiusstr. 4; Drogerie, Henkler, Mansfeldstr. 1; Kaufs-Drogerie, Kreyer, Lindenstr. 55; Drogerie Riedel, Merseburgerstr. 33; Zwinger-Drogerie, Fröhner, Ecke Zwingerstr. und Jacobstr.; Filiale, Ecke Torstr. und Hallbergerstr.; Nord-Drogerie, Fritzer Fuhrmann, Reilstrasse 5; Drogenhandlung Pretzsch, Mortizzwinger 1; Johannes-Drogerie, Schulze, Stadtr. 52; Engel-Drogerie, Philipp, Magdeburgerstr.; Germania-Drogerie, Apoth. Kuhns, Ulrichstr. 51; Sanitäts-Drogerie, Meyer, Ammendorf; Radewegs Engros-Niederlage: Otto Buchmann, Ludwig Wurmstraße, lfd212

JUNGBORN Kornkaffee Voller Bohnenkaffeegenuss für ½ der Bohnenkaffeepreise

Ziehung 23.—25. Nov. **Geld-Lotterie** für die Weihnachtszeit Kirche Schwäbl Gebäude 200000 Lose 7420 Gew. 1 Hauptgewinn Mark **200000 60000 30000 20000 10000** Lose zu M. 3,60 Liste und Porto M. 1,10 extra **Lud. Müller & Co.** Jetzt: Berlin C 19, Jerusalemerstr. 18 Lose überall erhältlich.

Vollständige **Eisheskerk-Ausstattungen** für 12 Gedecke in 1. Feinst Silber, 2. starker Silberauflagen silberweiser Unterlage, 3. Tafelbestecke 4. Alpaka poliert empfiehlt als gute **Kapitalanlage** in den Preislagen von **4500-28000 M.** Aufträge Weihnachten erbitte rechtzeitiges, da die Preise steigen. **Juwelier Tittel,** Halle-Saale, Besteckhaus-Leipzigerstr. Goldene Medaille 1921. h06628

Pelzsachen werden nach den neuesten Modellen fachgemäß zu billigen Preisen umgearbeitet, alte Hüte w. wie neu modernisiert **Anna Lehmann** Steinweg 20.

Seifen Sofort greift er! Nur für den Handel. Kernseifen 65% Elain Schmierseife 40% Ole, Fettsäuren 60 150 Gr. Tollensöl 15% und 30% in Extra-Qualität zu billigste Fabrikpreise. **Paul H. Schulz,** Fabrikleiter. h0554 Märkerstraße 13. Tel 2024

Hautjuden gerechtigst, wirksame Spezialmittel h0750 **Engel-Apotheke,** Kleinschlächerei 6. Wolfgangstr.

Ratten, Mäuse sicherer Spezialmittel. **Engel-Apotheke,** Kleinschlächerei 6 Wolfgangstr. 9

Autog. Schwe Ben und Schneiden feinste Spezialarbeiten bis 6 mm. (h1090 **Aug. Domke,** Fabrik für Gasbrennen Ferspr. 5369. Taubenstr. 9

Flüssige Teerseife gut schäumend, beh. bei Bet 250 Schuppen. Haarausfall und anr Haarpflege **Engel-Apotheke** Kleinschlächerei 6.

Molkereibutter nur für Händler und Großverbraucher **Paul Lindner, Halle-S.,** Gr. Ulrichstr. 18 a. Fernruf 2188. h0641

Sofort befreit von der Trunksucht, Gicht, Nervenleiden, Frauen- u. Geschlechtsleiden. Viele Dankschr. Schreiben Sie sofort an Drogerie Otto, Magdeb. Kaiserstr. 5. Hannover 45, Kiemannstr. 5. C 300.

Selbsthilfen! Befreiung f. Alter und Geschlecht ohne Mittel umsonst. Verf. kan Art. Ba. Engbrecht, München Kapuzinerstr. 9 (Gr

Gewinn-Anzeigen der 18. Preuß.-Süd. (244. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 26. Ziehungstag. 12. November 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen:

2 zu 15000 M 113140.
4 zu 10000 M 139073 192877
33 zu 5000 M 31465 44899 67058 80009 135565 141238 149820 154861 173104 200746 202184 213193 230471 250445 253194 253909 258 4 zu 3000 M 316 4918 4971 6131 10119 22192 26429 29012 37933 48999 45421 61.29 61660 62854 64212 64263 70605 71037 76947 82747 85189 92774 95545 101312 111259 111497 129717 133514 140345 142071 149709 157407 157993 160510 165716 170516 171162 172308 173108 173722 175863 184968 1680.7 181343 192931 198250 197321 210986 218435 220852 222514 231094 233183 237665 238933 241306 243268 253530 275014 276544 277376 278095 280804 290559

378 zu 1000 M 1267 1320 2652 4477 4868 4900 7630 8224 8266 8458 9385 10024 12438 13099 17189 18140 21353 27410 30141 30917 31138 31813 32108 34706 38179 38630 39715 39365 54623 56659 57146 58657 59874 40426 43247 43600 46776 49784 50116 53571 53066 53324 54529 57130 60140 65714 61765 635.6 64026 65199 65783 66017 68360 71093 74208 74747 74865 76510 79273 79849 79914 80763 85336 9865.5 85965 86002 87030 89000 89129 89385 89780 89902 94073 95736 100429 100791 101373 106026 156141 107167 107983 109946 111951 115639 119438 119721 127507 129068 134078 134955 135389 136859 136895 137173 137444 138299 139901 143470 147682 149173 49745 150050 151163 151631 155 60 155805 156742 15 244 160979 162889 163066 163641 164031 164041 165716 165202 166004 170128 171443 172913 175253 176791 189395 180451 183090 183173 183578 184999 185613 187615 188805 190654 192205 192833 200403 201635 201850 205730 205467 206021 209362 210.13 210870 211433 211.3 211971 217094 220044 221091 221176 223458 223605 229410 229611 231593 231944 234269 235787 237936 240935 241178 243427 244514 245127 247808 248261 249104 249400 251391 251754 2551.9 256055 261110 261810 272743 278.78 281200 282294 283030 284745 286637 289015 289991 287857 289381 289650 294197 296683

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mark gezogen:

2 zu 40000 M 56438
4 zu 10000 M 19328 196580
35 zu 5000 M 94367 95313 113075 130258 151721 235625 287589 288269 287248

120 zu 3000 M 5173 8858 21400 22417 26563 29174 36500 43015 46231 47468 52605 61523 64391 66210 67174 68963 69320 80765 86007 87701 89089 97636 98757 103367 103178 105156 118567 123514 129160 126590 131.63 135443 138764 140107 141011 146693 148138 152.27 154522 159193 174655 190952 208654 209344 210529 214055 218125 223935 245463 246752 248.30 247109 258134 260563 265417 273249 279939 281215 297415 324 41 1004 10 979 1115 5644 10000 10969 12129 13977 13549 23659 24196 27733 29117 30252 30701 31722 33814 34962 34954 36149 37281 38128 40720 41669 42405 42853 43005 53381 53844 53715 55650 57450 58286 60220 61116 6894 62476 63801 66130 66416 69196 69911 7472 77170 77650 77993 79752 80454 80610 81309 81595 82563 87147 92263 93181 93869 95853 97364 99904 99395 101217 103139 104713 105565 109344 111768 112381 112855 113457 115259 115624 116933 118652 12.807 124377 125929 132484 133351 136068 137041 137541 140204 141654 141903 143374 146260 146.60 146476 149017 154383 154546 155.46 157033 157440 158850 159064 160249 164047 174014 174434 177177 177478 178238 179373 179984 181739 183056 184033 184393 185963 187052 187431 191515 192549 193502 193395 196443 198670 198486 200174 201.43 202853 203117 204140 205871 208940 209646 209917 211384 216396 217677 218.50 220001 222381 224986 225077 227748 228196 228444 232301 233127 234503 238447 242149 244075 244007 245109 245212 246470 251751 252849 253074 254024 257023 259437 260093 261195 265644 271612 271711 275384 276027 277744 285946 287524 289599 289.44 289363 289363 291999 293617 293908 294013 296659 296533 297542 298867 299993

Die in dem vorstehenden Gewinn-Anzeigen nicht enthaltenen niedrigeren Gewinne sind aus den Listen zu ersehen, die bei den Amtlichen Annahme-Stellen zur unentgeltlichen Einsicht ausliegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle den 15. November 1921

Bußtag.

Die Bußtagsglocken läuten morgen wieder, die Menschen aus dem Alltagsgetriebe zur Einkehr, zur Besinnung und Selbsterkenntnis aufrufend. Wieviele mögen ihrem Rufe folgen? Die Mehrzahl der Menschen glaubt heute, ohne solchen inneren Aufenthalt ihren Weg gehen zu können. Glaubt es und gibt sich dabei doch nur einer Selbsttäuschung hin. Es mag eine offene Frage bleiben, ob es gerade immer kirchliche Feiertage sein müssen, die uns zu einem solchen „Erkenne dich selbst!" aufrufen. Es können auch andere Gelegenheiten sein. Aber gerade in Zeiten des Materialismus, der allgemeinen Ueberschätzung irdischer Güter, sollten wir an den überlieferten Feiertagen, die wir einmal haben, und an denen unsere Vorfahren hingen, festhalten. Mehr noch als der Mensch einer ruhigeren Vergangenheit braucht sie der Mensch der rastlosen Gegenwart. — Es ist bekannt, daß die sozialistisch gesonnene Arbeiterschaft in den letztvergangenen Jahren auf eigene Faust versuchte, den Bußtag zum gewöhnlichen Arbeitstage zu machen, woraus sich mannigfache Konflikte ergaben. In diesem Jahre hatte die Betriebsrätekonferenz des Bezirkssekretariat beauftragt, bei den maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß die Arbeit am Bußtage freigegeben werden möchte. Die Regierung hat demgegenüber eine ablehnende Haltung eingenommen. Nur auf dem Wege der Reichsgesetzgebung ließe sich eine Freigabe des Bußtages erreichen. Es ist anzunehmen, daß sich die Arbeiterschaft diesmal mit diesem Bescheide abfinden wird.

*

Der Bescheid des Preuß. Ministeriums für Handel und Gewerbe auf den Antrag betreffend Freigabe der Arbeit am Bußtage lautet:

„Da nach dem Gesetz vom 12. März 1893 (GS. S. 29, 30) der Buß- und Bettag in Preußen die Geltung eines allgemeinen bürgerlichen Feiertages besitzt, und da überdies im Artikel 139 der Reichsverfassung vom 11. August 1919 ausdrücklich bestimmt ist, daß der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage als Tage der Arbeitsruhe im Interesse der Erhebung gesetzlich geschützt bleiben, finden die reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über die Sonntagsruhe auf diesen Tag in vollem Umfange Anwendung. Demnach dürfen am Buß- und Bettage in dem in § 105b der Reichsgewerbeordnung genannten Gewerbebetrieben nur solche Arbeiten vorgenommen werden, auf die nach § 105b das Verbot der Sonntagsbeschäftigung keine Anwendung findet, und ferner solche Arbeiten, die auf Grund der Bestimmungen der §§ 105d bis 105f von den zuständigen Stellen ausdrücklich zugelassen sind. Außerdem können die Demobilmachungskommissare auf Grund der Ziffer VII Abs. 3 der Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November bzw. 17. Dezember 1918 Ausnahmen auch von dem Verbote der Sonntagsarbeit zulassen, wenn diese Ausnahmen im öffentlichen Interesse dringend nötig werden. Eine allgemeine Erlaubnis zur Vornahme von Werktagsarbeit am Buß- und Bettage, entsprechend dem auf der Betriebsrätekonferenz in Halle laut gewordenen Wunsche, würde mit den zurzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinbar sein."

Moderner hallischer Aberglaube.

Vor einigen Tagen wurde hier darauf aufmerksam gemacht, daß der Schwindel der Kettenbriefe bei uns wiederum seine geschäftlichen Blüten treibt. Es handelt sich bei diesen Kettenbriefen in erster Linie um den Ausfluß irgend eines Irrglaubens. Bewegte Zeiten, wie die heutigen, sind ja immer besonders geeignet, phantastischen Richtungen größeren Spielraum zu verschaffen, den klaren Blick zum umstoßen oder nach höheren, übersinnlichen Dingen zu richten, dem Okkultismus und ähnlichen Erscheinungen vermehrt Anhänger zuzuführen. Aber auch der dumpfe, niedere Aberglaube kommt in solchen Zeiten wieder mehr zur Entfaltung. Das Wahrsagenwesen, das Kartenschlagen, Handdeuten und ähnliche Blüten am Baume des Aberglaubens entfalten sich mehr und mehr. Es erscheint geradezu unglaublich, welche Klassen von Leuten bei uns in Halle von solchem Aberglauben umgarnt sind. Nicht die einfachen und ungebildeten Leute, denen man solches schon eher zutrauen würde, sind es, die hauptsächlich zur Kartenschlägerin oder Wahrsagerin gehen — im Gegenteil: der größte Teil der Klienten und Klientinnen dieser wunderbaren Frauen stammt aus Kreisen, die sich gern zu den „gebildeten" rechnen. Das ist übrigens eine Erscheinung, die man nicht bloß hier in Halle beobachten kann, die vielmehr auch anderwärts, nicht zum wenigsten in unserer Nachbarstadt Leipzig und in der Reichshauptstadt Berlin, wahrzunehmen ist. Und was das schlimmste ist: die zutreffenden Damen, denn meist handelt es sich um solche, sind gutgläubige Verehrerinnen eines derartigen Unfugs, der jeden wirklich Gebildeten an die Zeiten des finstersten Mittelalters erinnern, in denen man noch an den leibhaftigen Teufel, an Hexen und andere ähnliche Erscheinungen glaubte, die heute schon längst zu den überwundenen Dingen gehören. Solcher Glaube an die von den Wahrsagerinnen prophezeiten künftigen Schicksale der Fragenden ist aber nicht ungefährlich, denn dadurch ist schon manches schwere Familienunglück herbeigeführt, viel Frieden zerstört, viel unheilvolles Same ausgestreut worden. Sogar manche Ehestörung, die leichtlich mit einer zweier sonst glücklicher Leute endete, Selbstmord und Verbrechen sind auf solches Unwesen zurückzuführen, weil häufig genug unbegründete Verdächtigungen in den Prophezeihungen enthalten waren. Das schlimmste ist, daß die modernen Wundertrauen es heute mit besonderem Geschick verstehen, das schwere allgemeine Leid, das die drückenden Verhältnisse der Gegenwart über viele Familien gebracht haben, ihrem Interesse auszunutzen, daß sie aber nicht gefaßt werden können, weil sie ihr „Gewerbe" nicht in breiter Oeffentlichkeit ausüben. Immerhin sollten sich die Behörden einmal näher mit diesem modernen Schwindel befassen, besonders die Polizei, die doch in erster Reihe dazu berufen ist den Kampf gegen solch gemeingefährliches Unwesen allen Mitteln aufzunehmen und durchzuführen. Das müßte mit aller Energie geschehen. Es dürfte nicht schwer fallen, solche Wahrsagerinnen und ähnliche Schicksalsfrauen festzustellen, zumal viele von ihnen ohnehin bereits bekannt sind. Es kann auch nicht schaden wenn bei solcher Gelegenheit die Kundinnen derartiger weiser Frauen festgestellt werden. Jedenfalls bleibt in dieser Frage wenig zu brachten, daß ein Urteil des Oberlandesgerichts die Polizei bereits grundsätzlich ermächtigt, in solcher Weise einzuschreiten, wobei besonderer Wert auf deren vorbeugende Tätigkeit gelegt ist. Auch das Strafgesetzbuch bietet genügende Unterlagen für ein derartiges Vorgehen. b.

Teuerungsbeihilfe der Hauptfürsorgestelle.

Zur Linderung der Notlage, die infolge der ungewöhnlichen Teuerung auch weite Kreise der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen schwer trifft, ist der städtischen Fürsorgestelle von der Hauptfürsorgestelle Merseburg ein Betrag aus Mitteln der sozialen Fürsorge zur Verteilung an die bedürftigsten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen überwiesen worden. Berücksichtigt sollen werden:

a) Kriegsblinde und die 100 Prozent erwerbsunfähigen Kriegsbeschädigten, ferner verheiratete Kriegsbeschädigte mit einem Arbeitseinkommen bis 1100 Mark monatlich, — für jedes unversorgte Kind werden 50 Mark zugerechnet — sowie ledige Kriegsbeschädigte, die nicht im elterlichen Haushalt wohnen, mit einem Arbeitseinkommen bis zu 800 M. monatlich;

b) hinderlose Kriegswitwen mit einem Arbeitseinkommen bis zu 400 Mark monatlich — für jedes unversorgte Kind werden 50 M. hinzugerechnet —, Kriegseltern mit einem Arbeitseinkommen von 350 M. für jeden Elternteil, ferner Doßwaisen und uneheliche Kinder.

Anträge auf Gewährung der Beihilfe sind für alle diejenigen, die einer Organisation der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen angehören, bei ihren Organisationen zu stellen. Die übrigen haben ihren Antrag mündlich oder schriftlich bei der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte, Neue Promenade 3, und für Kriegshinterbliebene, Kl. Steinstr. 8 III, zu stellen, und zwar bis spätestens bis 30. d. M. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Nicht im Erwerbsleben stehende Kriegerwitwen, die türkisch seitens der Fürsorgestelle den Teuerungszuschlag von 15 M. monatlich erhalten haben, brauchen keinen besonderen Antrag zu stellen.

Was kostet Ihre Reise?
Wie fahren Sie am günstigsten?

Zuverlässige Antwort auf diese Fragen gibt Ihnen der „Taschenfahrplan der Hallischen Nachrichten", in unseren Geschäftsstellen wie in den Buch- und Papierhandlungen zum Preise von 2 Mk. erhältlich.

Ein Achtzigjähriger.

Am 17. November vollendet der Geheime Medizinalrat Dr. Otto Risel in Halle, Kreisarzt und Vorsteher der staatlichen Impfanstalt i. R., sein 80. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Risel ist weit über Halle hinaus bekannt geworden als einer der eifrigsten Förderer der Schutzpockenimpfung, um die er sich seit 40 Jahren unerkannte Verdienste erworben hat. Er stammt aus dem nahen Mansfeldischen. Am 17. November 1841 als Pfarrersohn in Jagsdorf geboren, besuchte er von 1853 bis 1860 die Domschule in Halle, studierte dann hier und in Würzburg Medizin. Von 1865 bis 1868 war er unter Theodor Weber Assistent an der medizinischen Klinik hier und ließ sich dann, nach einer dreimonatigen Studienreise, die ihn nach England führte, als praktischer Arzt in Halle nieder. Bald darauf trat er als Privatassistent auch in nähere Beziehungen zu Volkmann. Von 1874 bis 1885 leitete er hier das städtische Krankenhaus bis zu dessen Vereinigung mit den Universitätskliniken. Inzwischen waren ihm die Aemter als Kreiswundarzt des Stadtkreises Halle, als Kreisphysikus des Saalkreises und 1890 auch als Kreisphysikus des Stadtkreises Halle übertragen worden, welche letzteres Amt er bis zu seinem vor 9 Jahren erfolgten Eintritt in den Ruhestand ausübte.

Schon 1879 hatte er das Amt des Vorstehers der staatlichen Impfanstalt hier übernommen, das er 40 Jahre hindurch bekleidet hat. Hier ist er unausgesetzt um die Vervollkommnung der Schutzimpfung bemüht gewesen und hat im besonderen wesentlich zur Verbesserung der Kalbermilch beigetragen. Nachdem er im Frühjahr 1880 seine Versuche zur Gewinnung der Lymphe von Kälbern begonnen hatte, gelang es ihm im Jahre 1883, diese in der Form zuzubereiten (Glyzerinemulsion), die gegenwärtig in der ganzen Welt benutzt wird. Als Versuche im Großen den Beweis erbracht hatten, daß diese Form die einwandfreie Erledigung der öffentlichen Impfungen gewährleiste, wurde die Impfanstalt Halle als erste in Preußen im Frühjahr 1886 in eine solche zur ausschließlichen Abgabe von Tierlymphe umgewandelt, nachdem ihr auf dem Gelände des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität ein lediglich für die Kalbermilchimpfung bestimmtes Impfhaus erbaut war. Eine reiche und segensreiche Tätigkeit liegt heute hinter dem Achtzigjährigen, der sich dem jenem Interesse für alle öffentlichen Anelegenheiten, zumal solcher, die mit dem Volkswohl im Zusammenhang stehen, in weitesten Kreisen größter Achtung erfreut. A. Hg.

Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle

hielt am Sonntag nachmittag im „Roten Roß" seine diesjährige Herbstvertreter-Versammlung ab, die Fabrikbesitzer Eck als Vorsitzender eröffnete und leitete. Trotz der inneren unglücklichen Lage unseres Vaterlandes, so betonte er, und der brutalen Gewalt der Feinde, die uns Oberschlesien entrissen, wirden sich die dem Verband angeschlossenen ehemaligen Soldaten in ihren vaterländischen Bestrebungen nicht beeinflussen lassen. Zu Ehren der in der letzten Zeit verstorbenen Kameraden erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen. Der Vorsitzende behandelte dann in längeren Ausführungen die Kyffhäuserfrage sowie die im August abgehaltene Tagung des Deutschen Kriegerbundes und des preußischen Landeskriegerverbandes in Lübeck, wo für die Vereinheitlichung des Kriegervereinswesens wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Im September hätte der Vertretertag der Landesverbände des Kyffhäuserbundes den Schlußstein zu der neuen Organisation dieses Bundes gelegt. Vom 1. Januar 1922 ab werde der Kyffhäuserbund den Namen „Deutsches Reiskriegerbund Kyffhäuser" führen. Der bisherige Deutsche Kriegerbund erhalte innerhalb des erstgenannten Bundes den Namen „Deutsche Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft" unter Beibehaltung seiner bisherigen wirtschaftlichen und Wohlfahrtsaufgaben. Wie dem Bericht des Vorsitzenden weiter zu entnehmen war, hat sich die Mitgliederzahl der Verbandsvereine seit dem 1. Januar 1920 um über 700 gehoben.

Nach Verlesung der Anwesenheitsliste — die dem Verband angehörenden 86 Vereine waren fast vollständig vertreten — und der umfangreichen Niederschrift des Protokolls der Frühjahrs-Vertreterversammlung gab Herr Gärtner die Kassenberichte über die Verbands- bezw. Unterstützungskasse. Einigen Aenderungen der Verbandssatzungen stimmte die Versammlung zu. Aus den notwendig gewordenen Neuwahlen gingen einstimmig Fabrikbesitzer Eck wieder als erster Vorsitzender hervor. Herr Neumann als stellvertretender Kassenführer, Herr Renz II als zweiter Schriftführer, Herr Schrader wurde in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Kriegshinterbliebenen- usw.-Abteilung des Verbandes in den Vorstand gewählt; Beisitzer und Kassenführer wurde Herr Wünsche. Nachdem Herr Heydenreich aus Nietleben noch einmal eingehend über die Tagung des Deutschen Kriegerbundes und des Preußischen Landeskriegerverbandes in Lübeck gesprochen hatte, erstattete Herr Schrader den Tätigkeitsbericht über die Kriegs- und Dienstbeschädigten sowie Kriegshinterbliebenen-Abteilung des Verbandes. Die Vereinheitlichung dieser Organisation werde demnächst durchgeführt sein.

In der Aussprache betonte man besonders die Notwendigkeit, für die Veteranen außer der Reichshilfe, die von allen Seiten als ungenügend bezeichnet wurde, Mittel aufzubringen, um ihre traurige Lage zu bessern. Vorläufig will man ihnen aus der Unterstützungskasse des Verbandes eine Weihnachtsgabe bewilligen. Ein Antrag, den Saalkreis in Vereinsgruppen einzuteilen, wurde dem Vorstand als Material überwiesen, und man bestimmte Können als Ort der Frühjahrsvertreterversammlung 1922.

Der Leiter der Kriegerfechtschule Nr. 52, Herr Bischof, konnte die erfreuliche Tatsache berichten, daß ihs jetzt in diesem Jahre an die Landesfechtschule zur Unterstützung der Kriegerwaisen 7500 Mark abgeliefert wurden. Eine Tellersammlung für diesen Zweck innerhalb der Versammlung ergab noch 407 M.

Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß der Vorsitzende die in allen Punkten anregend verlaufene Tagung, der am Abend eine Familienzusammenkunft für die Kameraden und ihre Angehörigen folgte. Musik und Vorträge des Burgermeisterschen Gesangsquartetts hielten sie noch lange zusammen.

* Grabbesuch in Belgien. Nach der amtlichen Auskunft des Zentralnachweisamts in Berlin für Kriegergräber erteilt die belgische Regierung grundsätzlich die Erlaubnis zur Einreise in Belgien, wenn es sich lediglich um den Besuch von Kriegergräbern handelt. Der Antragsteller wendet sich erst schriftlich an obiges Amt unter Beifügung aller zur genauen Bestimmung der Grabstätte ihm bekannten Einzelheiten. Sieht die Grablage fest, so wird obiges Amt durch die belgische Militärmission Nachforschungen nach der Lage des Grabes anstellen und den Antragsteller nach Abschluß der Ermittlungen eine Bescheinigung geben. Da Umbettungen stattgefunden haben, ist eine Rückfrage an Ort und Stelle zur Bestätigung der Grablage geboten. Die belgische Regierung hat einen Auskunftszettel zwecks Erlangung eines Paßvisums aufgestellt. Der Antragsteller kann von der belgischen Gesandtschaft (Berlin W., Jägerstr. 53) oder von den belgischen Generalkonsulaten Hamburg und München oder den belgischen Konsulaten Frankfurt a. M., Köln, Duisburg-Ruhrort einen derartigen Auskunftszettel erhalten. Dann sind zwei ausgefüllte Formulare von dem Antragsteller zusammen mit der amtlichen Bescheinigung des Zentralnachweisamts Berlin über die genaue Lage des Grabes einem dieser Konsulate einzureichen. Nach Prüfung des Antrages wird dem Antragsteller ein Auskunftszettel mit Genehmigung zur Einreise in Belgien zurückgesandt. Vor Reiseantritt ist von der Heimatspolizei ein Ausländspaß zu beschaffen. Um das notwendige Visum für seinen deutschen Paß zu erlangen, hat sich der Reisende auf einem der belgischen Konsulate mit seinem deutschen Paß und der von der belgischen Regierung erteilten Einreiseerlaubnis persönlich vorzustellen. Der alsdann visierte Paß genügt zur Einreise. Die Dauer des Aufenthalts soll die die Erledigung des Reisezwecks erforderliche Zeit nicht überschreiten. Aus Staatsmitteln können keiner die entstehenden Kosten nicht bestritten noch ein Zuschuß gewährt werden. Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Unterbringung in den ehemaligen Kampfgebieten sehr erschwert, teils geradezu unmöglich sein wird, auch ist das Verhalten der Bevölkerung gegenüber den Deutschen noch sehr wenig entgegenkommend.

* Das Tor des Nordfriedhofes an der Berliner Straße ist bis einschließlich Totensonntag geöffnet. Die Friedhofsverwaltung hat damit nach dem Wunsche vieler Einwohner gehandelt, die den Friedhof am Totensonntag besuchen und vorher Gräber schmücken und eindecken wollen.

* 1 markenfreies Brot = 12,40 M.! Der Preis des markenfreien, 1800 Gramm schweren Brotes hat hier neuerdings eine Erhöhung von 8,30 M. auf 12,40 M. erfahren. Wie wir hierzu erfahren, ist der Grund der Berechtigung dieser Preiserhöhung eingetreten", bemerkt die hiesige Bezirkspreisprüfungsstelle dazu. — Ob damit das Brot wieder billiger werden wird?

* Ein Muttermörder gesucht. Der Friseur Otto Scheibe, am 3. 10. 1897 in Hohenmölsen geboren, hat seine dort wohnhaft gewesene Stiefmutter ermordet, indem er ihr die Kehle durchschnitten hat, und ist nun mit 1500 Mark geraubten Geldes flüchtig. Scheibe ist 1,70 Meter groß, etwa 1,68 groß, barfuß, trägt halblangen Ohrenbacken, ist etwas stark gebaut und ist bekleidet mit Cutaway, gelber Weste, festreifter Hose, schwarzen Halbschuhen, steifem schwarzem Hut und dunklem Sportulster. Wer zur Ermittlung des Beschuldigten Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 36/37, zu melden.

* Die Friedensvertrags-Ausstellung in der Städtischen Oberrealschule (Schiffgraben 8, 1. Etage) ist wie und mitgeteilt wurde, bis zum 20. November verlängert worden. Am Buß- und Bettage bleibe die Ausstellung geschlossen.

* Einen Lichtbildervortrag über 20 lohnende Halbtags- und Tagesausflüge in unsere sächsisch-thüringische Heimat, den Regierungsrat Dr. Schmidt, wie und mitgeteilt wurde, hält am nächsten Freitag, dem 18. ds., abends 8 Uhr, im „Merseburg-Tour" in der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener unter dem Thema: „Wie ich meine Heimat seine", halten. Es wird beiden unseren Leser erinnerlich sein, daß der Genannte sich in den letzten Jahrzehnten vielfach bemüht hat, die Schönheiten unseres Heimatlichen Waldes, unserer Heide und ihrer Umgebung, sowie unserer Rabeninsel zur Geltung zu bringen, und daß er durch seine beliebten, immer stark besuchten Lichtbildervorträge dazu beitrug den von ihm begeisterten Heidebesuch viel zu ihrer richtigen Wertschätzung beigetragen hat. In seinem jetzigen Lichtbildervortrag will er an der Hand von 160 farbenprächtigen Bildern zeigen, daß es auch die weitere Umgebung von halle viele, leicht zu erreichende landschaftliche Schönheiten und architektonische sowie geschichtliche Sehenswürdigkeiten bietet. Um mehrfach geäußerten Wünschen zu entsprechen, haben auch Nichtmitglieder der Reichsvereinigung Zutritt zu dem Kriegsgefangenen-Vortrage. Zutritt. Karten zu 3 Mark können bei Herrn Tittel entnommen werden.

* Akademisch-Wirtschaftswissenschaftlicher Verein zu Halle. Am Donnerstag, dem 17. November, abends 8 Uhr, spricht im „Kaiser der Niederlande", Leipziger Straße 8, Prof. Dr. Wolff über „Moderne Wirtschaftsorganisation", am 24. November zur gleichen Zeit und an demselben Ort Dr. Herbing über „Die Gestaltung der Braunkohlenwirtschaft in der Zukunft".

* Landesanstalt für Vorgeschichte. Das Jahresklausspiel: „Ruhrenbrot" findet am kommenden Sonntag, dem 20. ds., um 11 und 4 Uhr, sondern nur um 6 Uhr nachmittags statt. Die bereits ausgegebenen Karten haben für diese Aufführung Gültigkeit. Karten sind noch beim Hausmeister in der Zeit von 8—1 Uhr zu haben.

* Heilt unseren Kriegsblinden! Zum Besten der Kriegsblinden veranstaltet die Freie Vereinigung der Eunuchen am Freitag, dem 18. November, abends 8/8 Uhr, im Saale von Bad Wittekind Ihren 4. Wohltätigkeitsabend. Vortragsfolgen, Tanz und Ueberraschungen sind im Vorverkauf bei H. Hothan, Gr. Ulrichstr., zu haben.

* Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert am 16. d. M. das Ehepaar Otto Buber, Fritz-Reuter-Straße 2.

* Auf eine 25jährige Tätigkeit kann am 16. November der Bodenmeister Otto Rudolph, Dreiandestr. 26, bei der Firma Wolle & Wäsche, Lr., zurückblicken.

* Wem gehört der Handwagen? Am 10. 10. ist in den Pulverweiden ein Leiterhandwagen mit Kastenaufsatz, etwa 2 Zentner Tragkraft, gefunden worden. Der Wagen ist ursprünglich braun angestrichen gewesen. Kinder sollen ihn angeblich von Hallmarck weggefahren haben. Der Eigentümer wolle sich alsbald bei der Kriminalpolizei, Zimmer 40 oder 26, melden, wo der Wagen sicherlich werden kann.

* Kleine Zieharmonik. Gestern vormittag stießen in der Schmalenstraße zwei Kinderwagen unter einem Torbogen zusammen, wobei mehrere Wagenscheiben in Trümmer gingen und eine Frau durch Glassplitter im Gesicht verletzt wurde. — In der Ludwig-Wucherer-Straße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Rollstuhlwagen und einem Lastkraftwagen, wobei der vordere Teil des Rollwagens stark beschädigt wurde. Die Schuld trifft den Rollkutscher. Personen sind nicht verletzt worden.

Gerichtszeitung.

Strafkammer.

Ein liebenswürdiger Ehegatte.

Die Ehe des landwirtschaftlichen Arbeiters Karl Oemitsch in Eulau war in die Brüche gegangen, weil ihm bei ehelichen Meinungsverschiedenheiten, wozu er jeh viel Anlaß gegeben haben soll, die rechte Hand zu leicht ausrutschte. Seine Frau war deshalb zu ihrem Vater in Zöschen zurückgekehrt, nachdem nach kurzer Unterbrechung ein nochmaliger Versuch, mit ihm auszukommen, gescheitert war. Seitdem hat er eine Wut auf sie, hat sie verklagt, eine Zwangsvollstreckung gegen sie betrieben, und als die Pfändung fruchtlos ausfiel, ihr noch den Offenbarungseid zugeschoben. Frau Oemitsch hat denn auch am 28. Januar 1921 diesen Eid vor dem Amtsgericht in Merseburg geleistet. Sie hat ihr Inventar, soweit sie sich darauf besinnen konnte, dabei angegeben; nachher hat aber ihr liebenswürdiger Gatte — es war seit der Eidesleistung mehr als ein Jahr verflossen — herausbekommen, daß seine Frau bei der Eidesleistung nicht angegeben habe, daß sie Mitbesitzer eines ererbten Grundstücks ist, und hat sie dann wegen Meineids angezeigt. Nun stand sie als Angeklagte vor Gericht. Man sah es ihr an, daß sie zu jenen Arbeiterfrauen gehört, die sich den Tag über bei der landwirtschaftlichen Arbeit tüchtig abrackern und plagen, sonst aber in den Tag leben und sich um nichts kümmern. 1915 hatte nun ihr Bruder von der Mutter das Grundstück geerbt. Als er ein Jahr später durch Selbstmord starb, wurden nach dem gesetzlichen Erbrecht sein Vater und seine beiden Schwestern, also auch die Angeklagte, welche damals noch unverheiratet war, gemeinsame Erben. Der Vater zur Hälfte, jede Tochter zu ¼. Da die Töchter das volle Vertrauen zu ihrem Vater hatten, so hat er die Erbschaftsangelegenheit allein regiert. Sie haben zwar betreffs der Eintragung als Erben ein vom Notar dem Vater überfandtes Schriftstück mit unterzeichnet, aber nicht darauf gesehen, was sie unterschrieben haben. „Was der Vater macht, ist schon recht." Und so hat der Bruder denn auch den Nießbrauch aus der Erbschaft bis jetzt allein genossen. Die Angeklagte behauptete deshalb auch vor Gericht, daß sie bis zu diesem Sonner gar nicht gewußt habe, daß sie Mitinhaber des Grundstücks sei. Da nun ihr Gatte noch bezeugte, daß sie in ihrer dreijährigen Ehe niemals von dieser Erbschaft gesprochen, so erwirkte er ihr ungemütlich eine Freisprechung. Das Gericht konnte sich von einer Schuld der Angeklagten nicht überzeugen.

Wegen widernatürlicher Unzucht,

die er an einem Reisegefährten begangen sowie wegen zweier Diebstähle, begangen an einem anderen Reisegefährten und in einer hiesigen Gesamtwirtschaft, wurde der Landwirtschaftslehrer Völker aus Leipzig zu 1 Jahr 2 Monate Gefängnis verurteilt.

Aus der Umgebung.

* Burgliebenau, 14. November. (Scheunenbrand.) Beim Beginn der Elektrisch betriebenen Ausdrescharbeiten entstand am Sonnabendmittag kurz nach 1 Uhr in der in der Scheune des Gutsbesitzers Friedrich befindlichen Dreschmaschine Feuer, das sich bei der vorhandenen Nahrung so schnell ausbreitete, daß die Beschäftigten nur durch schnelles Verlassen des Brandherdes das Leben retteten und sämtliche Erntevorräte und Maschinen dem verderenden Elemente mente zum Opfer fielen. Dank ausreichender Hilfe gelang es das Feuer nicht weiter um sich fraß.

* Aus dem Elsterlale, 15. November. (Die Mäuseplage) trat unmittelbar nach der Ernte so außerordentlich stark auf, daß den jungen Herbstsaaten große Gefahr drohte. Den energisch betriebenen Abwehrmaßregeln durch Töten der Nager beim Pflügen der Stoppelfelder, durch zweckentsprechendes Gisten und Fangen ist es gelungen, der Plage erfolgreich zu begegnen, indem Tausende von Mäusen unschädlich gemacht wurden. Den Menschen zu Hilfe stellte sich Ende v. M. und Anfang d. M. schlachtige regnerische Witterung ein, welche nicht minder nachteilig auf die Vermehrung der Nager einwirkte, als die angewandten Mittel vorher, so daß nunmehr die Plage als beseitigt angesehen werden kann.

* Merseburg, 14. November. (Nähmaschinenunterricht in der Schule.) Der Magistrat beschloß, für zwei Volksschulen, eine Mittelschule und das Luzeum je eine Nähmaschine zum Nähunterricht anzuschaffen, um dessen Erteilung viele Eltern ersucht haben.

* Querfurt, 14. Nov. (Tatsachen über den Märzputsch.) Zu den kommunistischen Tageszeitungen anläßlich der Beratung des Untersuchungsausschusses des preußischen Landtages über den mitteldeutschen Märzputsch angegriffene stellv. Bürgermeister Behrend in Querfurt hat seine Vernehmung durch diesen Ausschuß beantragt. Damit dürfte die bisher einseitige Darstellung des Sachverhalts eine wahrheitsgemäße Klärung erfahren.

* Eisleben, 14. November. (Auf in Pranger. — Ein Durchrenner.) Der Magistrat veröffentlicht eine Liste derjenigen Personen, die sich hier der Unterhaltungspflicht ihrer Familie entziehen. Neben fünf Arbeitern und einem Schlosser erscheint da auch ein Theatermeister aus Halle. — Hier ist der Buchhalter einer auswärtigen Beton-Baugesellschaft mit 62 000 Mark Lohngeldern flüchtig geworden.

* Tangerhütte, 14. November. (Wegen Raubmordes) wurde hier der Fleischer Otto Müller aus Salzwedel verhaftet. Müller hatte sich in der Nacht zum 4. November in Lichtenberg bei Lüchow in das Haus des Handelsmannes Nüse eingeschlichen und den 61 Jahre alten Nüse in seinem Schlafzimmer mit einem Revolver erschossen. Er raubte darauf etwa 17 000 Mark Bargeld, ein Sparkassenbuch über 5000 M. sowie einige Schmucksachen.

* Cöthen, 13. November. (Ein Kreispfleger für Vorgeschichte.) Der Kreis Cöthen hat durch Beschluß des Kreisausschusses die Stelle eines Kreispflegers für Vorgeschichte geschaffen und sie dem bekannten Forscher unseres Vorgeschichte, Kapellmeister Walter Göhe-Gera, übertragen. Damit hat unser Kreis als erster von den anhaltischen Kreisen den Wert der Vorgeschichte erkannt und an seinem Teile getan, was er zum Teil im Stande ist.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Veranstaltungsanzeigen und dergl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* Arbeitsgemeinschaft der an den Kolonien interessierten Vereine in Halle. Am Dienstag, dem 22. November, 8 Uhr, wird im „Wintergarten" in der Kolonialen Arbeitsgemeinschaft General Meerdter sprechen über „Kolonien, eine lebensnotwendigkeit für das deutsche Volk". General Meerdter ist einer unserer Kolonialkämpfer aus der Zeit Wißmanns. Sein Vortrag wird in Halle zweifellos auf großes Interesse stoßen. Karten bei H. Hothan.

* Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Halle und Umgebung: Sonntag, den 20. d. M., im Wanes Restaurant Rathausstr. 3, Monatsversammlung (morgens 10 Uhr). Neue Mitglieder werden aufgenommen.

* Verein hinterer Lehrer und Lehrerinnen. Sitzung am Mittwoch, dem 16. 11. abends 8 Uhr, im „Koburger Hof" Kl. Wicklitz Kegelordnung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0005

Sportzeitung der hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

V. f. L. Halle 96. Leichtathletik-Abteilung: Das Umkleidekal für die Teilnehmer am Waldlauf des Gaues am 16. 11. findet sich für unseren Verein im „Waldkater". Dort haben alle Teilnehmer um 8,30 Uhr vorm. einzufinden zwecks Empfangnahme der Startnummern. Die nach Bedarf des Laufes unbedingt wieder abgegeben werden müssen. Bei erfreulichem Frostwetter wird der Lauf zweckmäßig in Turnhosen ausgeführt. Start und Ziel sind in der Ausschreibung veröffentlicht, die in der Morgenausgabe der „Hallischen Nachrichten" vom 11. 11. zu finden ist. — Es wird noch darauf hingewiesen, daß das Hallentraining während des Winters der Turnhalle der Friesenschule stattfindet und sich eines regen Besuches erfreut. Alle Mitglieder unseres Vereins können und sollen daran teilnehmen. Die sportliche Leitung liegt in den Händen eines bewährten Sportlehrers: Dr. Conrad. Nächsten Freitag von 6,30 bis 8 Uhr Jugend, von 8 bis 9,30 Uhr Herren.

Sportverein 98, Hockey-Abteilung: Am Gesellschaftsspiel gegen V. f. B.-Sangerhausen 1 konnte die 1. Mannschaft nach ihrem Spiel mit 2:0 Sieg bleiben. Am Bußtag nahm. findet ein Trainingsspiel aller gemeldeten Herren der Hockeyabteilung auf dem Sportplatz am „Landhaus" statt. Treffpunkt 4 Uhr „Landhaus". Am pünktlichen Erscheinen aller Herren wird gebeten.

H. G. G. Lucker, Jugend-Ausschuß: Mannschaftsübung der Jugend Bußtag (Mittwoch), 8 Uhr abends, bei Wolter, Merseburgerstr. 12.

Sportverein Borussia: Bußtag 3. Mannschaft gegen F. C. Adlan 1., Treffpunkt ½3 Uhr Hettstedter Bahnhof. Mannschaft gegen Adlan II. 5411 Uhr Hettstedter Bahnhof.

Freitag 8 Uhr im Vereinsheim Mannschaftssitzung der Elf.

Sportverein 98, e. V.: Morgen, Mittwoch (Bußtag), nach dem Gottesdienst Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder mit anschließendem Vereinsheim „Landhaus".

Sportverein Zoberitz: Die Spielausschußsitzung am Dienstag fällt aus. Mittwoch (Bußtag) Ausstellung sämtlicher Mannschaften für die Frühjahrsrunde. Um 6 Uhr Knaben, um 7 Uhr Jugend- und um 8 Uhr Herren-Mannschaften. Jeder Spieler hat zu erscheinen, oder sich zu entschuldigen, da sonst keine Verteidigungen stattfinden. Bußtag ½5 Uhr Fußball III — Komet II.

Sportbrüder 04-Halle: Heute abend Mannschaftssitzung der 1.-3. Mannschaft zwecks Spiel am Bußtag; ½8 Uhr 2. und Mannschaft, ½9 Uhr 1. Mannschaft. Jeder einzelne Spieler hat pünktlich zu erscheinen. Die 2. und 3. Mannschaft treffen sich 8 Uhr vorm. Abf. 8,50 Uhr bis Oberröblingen zum Spiel gegen V. f. L. Osterfurt. Spiele am Bußtag: 09-Merseburg, Verbandsspiel in Merseburg 2. und 3. Osterfurt; 1. Jun. (II Alte Herren) — 1. Jun. (II Alte Herren). Hallischer Fußballklub von 1910: Bußtag, Mittwoch, den 16. 11. 21, treffen sich sämtliche 1910er um 7 Uhr im Vereinslokal „Schnitzheim". Zwecks Spielausstellung um 8 Uhr Sitzung des Gesamtvorstandes.

Sportklub Komet, Knaben-Abteilung: Mittwoch (Bußtag) treffpunkt der 1. Knaben zum Spiel gegen 98 1 um ½1 Uhr abgeschlagen. Die 2. und 3. Knaben treffen sich vorm. ½9 Uhr am „Ostfriedhof" zur Gewichtsmessung. — **Jugend-Abteilung:** Mittwoch (Bußtag), vorm. 10 Uhr, im „Ostfriedhof" Jugend-Mannschaft.

Wanderfreisschaft von 1874 (Wellen), e. V. Leichtathletikabteilung: Die Teilnehmer am Waldlauf treffen sich pünktlich ½9 Uhr im Umkleidelokal „Waldkater", nicht im Bootshaus. Wir bitten die Damen und Herren um rege Teilnahme der Vereinsmitglieder.

K. T. V. 75: Treffpunkt zum Waldlauf in der Heide vormittags 8 Uhr Café Diebe für Läufer und Zuschauer. Um recht reg Beteiligung der letzteren wird gebeten.

Ligafußball am Bußtag.

Der hallische Sport am Bußtag steht im Zeichen des repräsentativen Fußballkampfes Frankfurt — Saalekreis.

Die alte Main- und Handelsstadt Frankfurt nimmt unterhalb des großen und spielstarken süddeutschen Fußballverbandes eine hervorragende Stellung ein. Frankfurt stellt den Verbandsvorsitzenden, prächtige Sportplatzanlagen, große Rasensport-, Ruder- und Schwimmvereine, recht gutes Spielmaterial stemmen Frankfurt zu einer Sportstadt allerersten Ranges. Als

Wo treffen sich Halles Sportsleute am Bußtag?
Auf dem 98er Sportplatz, Merseburgerstraße
zum Spiel (9057.73
Frankfurt — Saalekreis.
Wundervolle Beleuchtung einer Kampfbahn.
Nur Spiel Ligaspiel hiesiger süddeutscher Klasse.
Niemand versäume das Spiel!

Sobald unser Halle im vergangenen Jahre mit den ostdeutschen Nachbarn sportliche Beziehungen aufnahm, wurde dieser Schritt allgemein begrüßt. Wie bekannt, gelang es einer noch der Zahl nicht große aber stark bewerteten hallischen Städteelf im Mai v. J. die Frankfurter auf eigenem Boden überraschend hoch mit 4:1 zu schlagen — ein Resultat, das damals allgemein Aufsehen erregte. Die Frankfurter Spielerinnen sind nun jetzt brauf und dran, für die Niederlage Revanche zu nehmen. Aus diesem Grunde kommt diesmal eine Mannschaft nach Halle, um mit Bund der nachstehenden Aufstellung alle die spielstärksten angesehen werden muß. — Nach dem schlechten Abschneiden der mitteldeutschen Verbandself am Sonntag gegen Norddeutschland wird die Spielstärke der Saalekreisler am Bußtag auf eine harte und ehrenvolle Probe gestellt. Es gilt, das hohe Ansehen unseres heimischen Sports im Kampfe mit starker süddeutscher Klasse zu wahren!

Die Mannschaften treten in folgender Aufstellung an:

Frankfurt:

Krämer (W. f. R. 02)

Bossert (Germania) — Schaffner (Sportverein)

Wissenbach (Union) — Schnürle (Germania) — Wagner (Helvetia)

Wunderlich (Helvetia) — Göttcher (Eintracht) — Jacobs (Sportsf.) — Bütiner (Union) — Szabo (Eintracht)

Der Saalekreis:

Gaebelein (Halle 98) — Meißner (Borussia) — Söhner (Naumburg) — Förderer (Halle 96) — Rost (Merseburg)

Burghardt (Halle 96) — Kunath (Naumburg) — Grünenberg (Wacker)

Brode (Borussia) — Hottenroth (Merseburg)

Klopfe (Borussia)

Krämer ist zur Zeit Frankfurts bester Torwart; von den Verteidigern ist Bossert der bessere. In der Läuferreihe finden wir einen Internationalen, den bekannten Schnürle. Es dürfte sich erübrigen, über diesen bekannten und einen der besten süddeutschen Spieler etwas zu schreiben. Das Spiel wird ihm hoffentlich Gelegenheit bieten, seine glänzenden Fähigkeiten voll und ganz zur Anwendung zu bringen. Die Kraft der Angriffsreihe ruht auf den überragenden und bekannten Flügelstürmern Wunderlich und Szabo. Der erstere ist aus der Fürther Meisterelf hervorgegangen. Wir hatten bereits Gelegenheit, diesen besten deutschen Rechtsaußen in Halle zu bewundern. — Szabo stammt vom berühmten M. T. K.-Budapest und spielte im vorletzten Jahre noch beim deutschen Meister 1. F. C. Nürnberg. Auch der Ungar ist den Hallensern kein Unbekannter, wobei wir an die Spiele der Nürnberger in Halle erinnern möchten.

Der Saalekreis hat gegen diesen starken Gegner keinen leichten Stand. Interessant dürfte von der Mannschaft die Einstellung der Spieler sein. Man ist gespannt, wie sich diese den repräsentativen Hallensern anpassen werden. Feststeht, daß hier auf die besten Kräfte des Merseburger und Naumburger Vereins zurückgegriffen worden ist, und wir glauben auch, daß die aufgestellten Spieler sich des geschenkten Vertrauens als würdig erweisen werden, obwohl ihnen gleich eine der schwersten Aufgaben gestellt wird. Das können der hallischen Kämpen ist bekannt. Läßt sich die gesamte Mannschaft von dem Bestreben leiten, einen besseren Eindruck als die mitteldeutschen Repräsentativen zu hinterlassen, dann ist mit einem spannenden und interessanten Kampfe zu rechnen. Beim Abwägen der Spielaufstellen halten wir die Gäste für etwas stärker und halten einen süddeutschen Sieg für durchaus naheliegend. Ohne Kampf und harten Widerstand seitens der Mitteldeutschen sollte es natürlich dabei nicht abgehen. — Schiedsrichter des Spieles ist Chemnitz (Leipzig), der am Sonntag die Pokalzwischenrunde in Fürth leitete.

Vor dem großen Kampfe stehen sich die „Kleinen" vom Sportverein 98 und Komet-Halle gegenüber.

Herbst-Waldlauf 1921.

Der Athletik-Ausschuß des Saale-Gaues im V. M. B. V. veranstaltet am Bußtag, den 16. November, vormittags 9 Uhr, den offiziellen Waldlauf, zu dem die Nennungen in den verschiedenen vorgesehenen Klassen für Erwachsene, Jugend und Knaben zahlreich eingegangen sind.

Der Start erfolgt für die Knaben am Erholungsheim, für die Herren und Jugend auf der Landstraße an den Brandbergen, das Ziel für beide ist an der Obstweinschenke. Von neun Uhr morgens ab wird sich in der Nähe der Startplätze ein buntes Leben und Treiben entwickeln.

Rund 200 Läufer werden von ihren Umkleidelokalen am Waldrande in Begleitung ihrer Vereinsvertreter und Angehörigen nach dem Start strömen und ungeduldig den Startschuß erwarten. Unter den Vereinen bemerkt man neben einer Anzahl anderer, vor allen Dingen die alten Vertreter und Förderer der Leichtathletik V. f. L. Halle 96, S. V. 98, K. T. V., Nelson, S. V. 09-Merseburg und erfreulicherweise auch Wacker und Sportvereinigung mit einer größeren Zahl Teilnehmer. Wer in den einzelnen Klassen die Sieger stellen wird, ist ungewiß. In der Herren-Klasse dürfte vor allen Dingen in dem guten und zahlreichen Langstreckenmaterial des S. V.-Merseburg zu suchen sein, wir denken an Meißner, Aptisch, Weber, denen aber Hwarg, K. T. V., Schäfer, Nelson, Staudte 98, Jickänisch, 96, hart zusetzen werden; auf jeden Fall dürften die Ersten am Ziel nur wenige Meter trennen; auch die Jünglingen werden sich spannende Kämpfe liefern.

Ein Besuch dieser Veranstaltung wird sich für alle Sportinteressenten und auch diejenigen, die bisher wenig Anteil an sportlichen Veranstaltungen nehmen, lohnend gestalten. Außerdem ist die Zeit des Laufes so gewählt, daß alle Teilnehmer bequem das am Nachmittag stattfindende Städtespiel Halle—Frankfurt besuchen können. Also auf zum Waldlauf in unsere herbstlich geschmückte, schöne Heide.

* V. f. L. 96 spielt Bußtag in Berlin gegen die an der Spitze stehende Union-Oberschöneweide. (Abf. 6,45 Uhr).

Sportstreitfragen.

Zum Spiel Mittel. — Norddeutschland.

Uns wird geschrieben: Obwohl feststeht, daß Mitteldeutschland den im Vorjahre gewonnenen Bundes-Pokal diesmal abgeben muß, weil eben das Treffen am Sonntag so unglücklich verloren ging, lohnt es sich vielleicht doch, mit einigen Worten der Kritik auf dieses Spiel zurückzukommen. Allgemein hatte man Mitteldeutschland als Sieger getippt, zumal sich die Mannschaft — nicht aber diese Mannschaft — so glänzend gegen Süddeutschland in Breslau und vor allem in Budapest geschlagen hatte. Wohl niemand hatte mit einer derartigen Abfuhr gerechnet. Die norddeutsche Mannschaft spielte wie aus einem Guß, während man bei den Repräsentativen unseres Verbandes jedes System und, was noch viel schärfer zu verurteilen ist, den nötigen Eifer vermißte; wenn auch nicht bei allen, so aber bei verschiedenen Leuten. Auf mich hat das Spiel fast den Eindruck gemacht, als ob das Training „im stillen" (so schrieb die M. S. Z.) durch den Ungarn der Spielvereinigung Leipzig, Herrn Banjai, die Spieler nicht ganz begriffen hatten, und sich nun die erdenklichste Mühe geben, jeden taktischen Anregungen des Herrn Banjai Rechnung zu tragen. Vielleicht hat mancher Spieler dabei „sein Spiel" vergessen. Man kann sehr leicht zu der Ansicht kommen, daß der Hauptspielausschuß in Magdeburg durch diese Einrichtung, die Verbandsmannschaft einem Trainer zu übergeben, sich selber kalt stellt. Herr Banjai äußert sich z. B. im Sport-Sonntag: er hätte Herrn Hepe (Chemnitz) noch nicht als Mittelstürmer gesehen. Dann hat wohl Herr Hepe auch bei den „stillen" Trainings an den beiden Wochen agen in Leipzig geschickt Vielleicht auch noch einige andere Herren? Aber ich weiß bestimmt, daß Herr Gaebelein (98-Halle) an diesen Trainings teilgenommen hat und ihm auch kein Wort des Mißfallens geäußert ist. Plötzlich hieß es trotzdem, daß an Stelle Gaebeleins Herr Lässig (L. B. C.) spielt, obgleich Gaebelein sicherlich seinen hallischen Sportsfreunden am Sonntag den Beweis geliefert hätte, daß er noch auf der Höhe ist. Ist diese plötzliche Umstellung eine Maßnahme des Hauptspielausschusses in Magdeburg, also der einzig dazu berufenen und gewählten Behörde, gewesen? Ich wage es zu bezweifeln und zu behaupten, daß hier noch jemand anders seine Hand im Spiel gehabt hat. Ich muß dem Hauptausschuß ferner den Vorwurf machen, daß er es nicht fertig gebracht hat, eine mitteldeutsche Elf aufzustellen, sondern am Sonntag hat der Freistaat Sachsen gegen Norddeutschland verloren. Mitteldeutschland ist viel größer, und seine Grenzen sind längst nicht durch Sachsen gesteckt. Es war nicht gerade nötig, unsere Stadt Halle ganz auszuschließen, zumal wir in den Reihen unserer Fußballer Leute haben, die sich den Spielern vom Sonntag würdig zur Seite stellen können, vielmehr möchte ich fast sagen: nur dadurch, daß man Halle unberücksichtigt gelassen hat, ist das Spiel verloren gegangen. Ich nenne nur die Namen Förderer (Halle 96), Gaebelein (98), Meißner, Brodte (Borussia), Thomas (Wacker). Wenn auch nicht alle für die Aufstellung in diese Verbandself in Frage kommen konnten und brauchen, so aber zum mindesten einige Herren. Herrn Meißner (Bor.) ging es ähnlich wie Gaebelein in Breslau. Mitteldeutschland war dort sehr gut in Form, auch sollte die Mannschaft in dieser Aufstellung nach Budapest fahren, aber!! Zwar lag eine Benachrichtigung des Hauptspielausschusses vorzu Urlaub vor, aber in der offiziellen Mannschaftsaufstellung wurde Mitteldeutschland nicht berücksichtigt. Nicht ganz unbemerkt wird den Besuchern des Sportplatzes am Sonntag eine gewisse Schadenfreude geblieben sein, die die hallischen Sportsfreunde verraten ob der Niederlage ohne Hefte. Ein nicht zu unterschätzendes Moment ist ferner, daß Zeuge dieses Kampfes das gesamte Fußballparlament war, welches hier in Halle zu seiner Bundesausschußsitzung tagte, und der so oft geäußerte Wunsch, auch Mitteldeutschland einmal in einer Nationalmannschaft vertreten zu sehen, dürfte auf lange Zeit unerfüllt bleiben, höchstens bis auf Edy. Ato.

Witterungsbericht vom Brocken.

Montag, den 14. November. (Nachdruck verboten.) Da der polare Druck weiter nordwärts und das Tief im Süden westwärts fortgeschritten ist, besteht auch etwas verflacht sind, hat der östliche Wind, der noch am Freitag früh mit 22 Sekundenmetern abs erfahren ließ, an Stärke sehr abgenommen und folgt auch keine Richtung gewährt. Heute früh haben wir ganz schwache südliche Windbewegung. Trotzdem ist auch die Temperatur von 14 auf 5 Grad Kälte gesunken. Die Schneedecke liegt im Durchschnitt es 30 Zentimeter hoch. Der Winterfrost ist im vollen Gange, wie am gestrigen Sonntag beobachtet werden konnte. Die Stadt war kursiert. Heute früh fröstelt sich jedoch wieder stärkere Bewölkung ein. Die auch schon ein kurzes Schneeschauer brachte. Mit verschwenderischem Glanze ging heute früh die Sonne auf. Das Barometer steigt langsam und zeitig.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 16. Nov.

Neblig trübes Wetter mit Neigung zu leichten Niederschlägen, Temperatur nahe Null.

Wasserstands-Nachrichten v. 15. November.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	−0,24	Aussig	−0,—
Trotha	+1,44	Barby	−0,60
Bernburg	+0,25	Magdeburg	−0,30
Kalbe	−0,04	Wittenberge	−0,54

Kirchliche Nachrichten.

Stephanus: Bußtag 10 Bauke (A.).
Evang.-luther. Gemeinde, Magdalenenkapelle (Moritzburg): Bußtag vorm 10 Uhr Predigt n. Abendmahl Hilfspr. Brommann.
Trotha: Bußtag 10 Bode (A.) (Kirchenhor). Kirche gehelzt.
Büdderer: Bußtag nachm. 2 Uhr Vorbereitungsl. Beichte und heiliges Abendmahl Pastor Ritschke.
Wörmlitz: Bußtag 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und heil. Abendmahl Pastor Ritschke.

Frauen-Schönheit verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz u. ein reiner, zarter Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckenpferd-Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.

Reizbare Haut wird am günstigsten beeinflußt der auch als beste Kinderseife ärztlich empfohlenen Myrrholin-Seife durch den täglichen Gebrauch

Kein schmerzhaftes Rasieren mehr!
Die neue haarverwüstende Rasierseife LEOSIRA ermöglicht auch bei empfindlicher Haut und empfindlicher Haut ein leichtes, angenehmes Rasieren. Kein schmerzhaftes Brennen der Haut nach dem Rasieren. Feinste Schaumbrühe, haarlos an Gesichtsmuskulatur, Tube 3 M. Wo Sie die bekannte Elsterbond-Zahnpasta kaufen, erhalten Sie auch Leosira-Rasierseife.
Laboratorium LEO, Dresden-N. 6.

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich, mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos dabei erfahrungsch schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche Hühneraugen-Lebewohl, während Hornhaut auf der Sohle durch Lebewohl-Ballen-Scheiben verblüffend schnell entfernt wird. Kein Herumschneiden, kein Festkleben am Strumpf. Preis 3.— Mk. und 5.— Mk. Drogerien: Ad. Ey-Dr. Werne, Königstr. 14, Drog. Alb. Schlüter Nfl. Gr. Über, Paul Fritsche, Delitzschstr. 74 u. Freimfelderstr. 19, Otto Otto, Steinweg 6, Drogd. Schneider, Geiststr. 54, Cafe Neumarktstr. 6 bis 054

Weinbrand, Liköre
Landauer & Macholl
Heilbronn a. N.
Gegr. 1861
L. Petzer, Halle, Grosser Sandberg 18, Telephon 6712. (ma 88

Chlorival: schmerzstillende Einreibung bei Nervenschmerzen, Neuralgie etc. „Engel Apotheke". Halle.

ma 1087
Vasenol-Sanitäts-Puder
ist ein hygienischer Körperpuder, der zur tägl. Hautpflege unentbehrlich ist. Tägliches Abpudern alles unter der Schweißeinwirkung leidenden Körperteile, der Achselhöhlen, der Füße (Einpudern der Strümpfe), belebt und erfrischt die Haut, beseitigt sofort jeden Schweißgeruch. Bei Hand-, Fuß- u. Achselschweiß ist nach ärztlicher Anerkennung
Vasenol-Puder, zur Kinderpflege
Vasenol-Wund- u. Kinder-Puder
das beste und billigste Mittel.
Original-Streudosen in Apotheken und Drogerien.
Vasenol-Werke. Dr. Arthur Köpp, Leipzig-Lindenau.

Das reinweiße Licht macht die gasgefüllte Osram-Nitra-Lampe zur bevorzugten Lichtquelle.
OSRAM NITRA
OSRAM NITRA

Des Bußtags wegen erscheint die nächste Nr. der „Hall. Nachr." Donnerstag nachm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0006

Haus-Jubiläum

Statt Karten!

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines strammen Sonntagsjungen an

Ernst Kanitz und Frau
Lotte geb. Arnold.

Etzdorf, den 13. November 1921
z. Zt. Halle a. S., Heilanstalt Weidenplan.

Gertrud Gerecke
Reinhold Angermann
grüssen als Verlobte
Ammendorf, im November 1921

Vermählte
Theo Erkelenz
Jenny Erkelenz
geb. Kühn
Crefeld a. Rh., Halle a. S., Meckelstr. 13, I.
Halle a. S., den 15. November 1921.

Montag früh verschied der Schneidermeister

Robert Camnitius

im hohen Alter von 82 Jahren.
C. Herbst als Pfleger.
Einsegnung Gertraudentriedhof Donnerstag den 17. Novbr., 1/3 Uhr.
Kranzspenden dankend abgelehnt.

Nach langem Leiden verschied mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, der Kgl. Lokomotivführer a. D.

Adolf Henschel.

Halle, Humboldtstraße 9, den 14. November 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Einäscherung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Am 10. d. Mts. entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger, Grossvater und Bruder

Rudolf Rumpold

im 72. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
Familie Rumpold,
Merseburgerstr. 9.
Die Beerdigung hat bereits am 14. d. Mts. in aller Stille stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief heute morgen unser heissgeliebter Sohn und Bruder, der Obersekundaner

Wolfgang Jentzsch

im Alter von 15 Jahren.
HALLE a. S., Kirchtor 9, den 13. November 1921.
In tiefer Trauer:
Dr. Albert Jentzsch.
Helene Jentzsch geb. Funcke.
Helmuth Jentzsch.
Die Beisetzung findet am Donnerstag den 17. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Beileidsbesuche und Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Am 14. d. Mts., vormittag 9 Uhr, starb mein lieber, herzensguter Mann und treusorgender Vater, unser letzter braver Sohn, der Kriegsinvalide

Alfred Scheidt

im Alter von 32 Jahren.
Halle, Merseburgerstraße 9.
Zwinglisohn.
In tiefer Trauer
Minna Scheidt geb. Knauth als Gattin.
Alfred Scheidt als Sohn.
Max Scheidt, Grim.-Wachtmeister a. D. und Frau als Eltern.
Thekla Scheidt geb. Schwerdtfeger.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17. November, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Sonntag nachm. 4½ Uhr entschlief nach 12 Monaten langer Krankheit meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter, Frau

Marie Lorenz geb. Eckhardt

im Alter von 60 Jahren.
Aug. Lorenz, Zwingerstr. 17
Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4½ Uhr v. der Kapelle d. Südfriedhofes statt.

Gestern abend 10 Uhr verschied nach längeren, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Fleischermeister

Wilhelm Deparade

im 59. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Elise Deparade
und Kinder.
LÖBEJÜN, den 15. November 1921.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Am 13. November 1921, abends 9 Uhr, verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Henriette Peter

geb. Gerber.
im 62. Lebensjahre.
Halle a. S., den 15. November 1921.
Die trauernden Hinterbliebenen
Aug. Peter nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Nov., nachm. 3½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt Karten!

Gestern abend 8½ Uhr verschied plötzlich an Gehirnschlag unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fil. Emma Zschaege

im Alter von 67 Jahren.
Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Diemitz, 14. November 1921.

Nach kurzem aber schweren Leiden verschied am Sonnabend abend in der Med. Klinik zu Halle infolge Diphterie und schwerem Scharlach unsere unvergeßliche Tochter

Elisabeth Schulze

im blühenden Alter von 19 Jahren.
Dies zeigen hiermit tiefbetrübt an
Die tieftrauernden Eltern nebst Geschwistern und Verwandten.
Benkendorf, den 14. November 1921.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4½ Uhr auf dem Friedhof zu Holleben statt.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Faust

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpfarrer Jeschke für seine trostreichen Worte, sowie dem Kriegervereln und seinen werten Kollegen, welche ihm das letzte Geleit gaben.
Döblitz, den 14. 11. 21.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Rittmeis

Gottlob Heinrich

sagen wir herzlichen Dank.
Die trauernden
Familien Heinrich.
Cölme und Oberwinkel, den 15. November 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Minna

sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Hinsche für seine trostreichen Worte am Grabe, ferner verehrten Chef, Herrn Heinrich Bönisch, der Jugend, die die Verstorbene zu Grabe trug, und für die herrliche Kranz- und Schleifenspende, dem Arb.-Radfahrer-Club Schlesig und dem Porzellan-Arb.-Verband, Ortsverein, für die Kranzspenden und welche ihr durch zahlreichen Besuch die letzte Ehre erwiesen.
Familie Friedrich Hartmann.
Schlesien, den 14. November 1921.

Montag früh verstarb nach kurzer Krankheit Frau

Auguste Beyer

geb. Söllinger
im 52. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Einäscherung Donnerstag 4½ Uhr Gertraudentriedhof. Von Kranzspenden bitte abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer einzigen, heißgeliebten Tochter

Elsa Mäder

sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Fritz Mäder u. Frau Else geb. Nagel.
Halle S., den 12. Nov. 1921.

Für die uns aus Anlaß unserer Goldenen Hochzeit zuteil gewordenen Glückwünsche sowie für hochherzige Spenden sagen wir allen Beteiligten

herzlichen Dank.

Adolf Eberhardt u. Frau
Löbejün, 14. Nov. 1921.

Schulermützen
Herrenmützen jeder Art
fertigt nach Maß auch bei Angabe alt. Materials
Reform, Latina, Blau
Wenden wie neu.
Weihnachtsbestellungen baldigst erbeten.
E. Voigt, Mützenmacher,
Berlinerstraße 85 II.
Nähe Steinweg.

Handkoffer
in jeder Ausführung sehr billig
Hugo **Krasemann,**
Lederwaren-Spezial-Geschäft
nur Gemeinestraße 13

Trauring-Zentrale
jetzt
Leipzigerstraße 1
nicht mehr Geiststr.
Eigene Fabrikation, dadurch verbilligte Bezugsquelle
Werkstatt mit reiter. Betr.
R. Voss,
Gold- u. Juwelierwaren-Fabr.

Haltbare
Damen-Taschen
in großer Auswahl und prima Leder.
Hugo **Krasemann,**
Lederwaren-Spezial-Geschäft
nur Gemeinestr. 13.

Damenhüte
grosse Auswahl, bill. Preise
getragene w. auf neu gearb.
Pelze umgearbeitet
gefüttert, Futter verwendet.
Herrenstr. 23 I.

Vermietungen

Wo suchen

Wohnungs-Tausch
von und nach allen Orten zu günstigen Bedingungen durch 16446
Zillmann & Lorenz
Deutschestraße 6 c.
Fernruf 7021.
Vertreter in allen Städten Deutschlands.

Möbl. Zimmer

Pension in u. a. Geschäftshause, Nähe Wch. Thüringerstr. 6.

Gebildetes, junges Mädchen findet
Vollpension
bei älterer Dame. Off. u. W. 7968 a. d. Exp. d. Bl.

Schön, mod. 5-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör, in neuerbautem Hause bei unl. Heizungsfrage gegen eine 3—4-Zimmerwohnung, innerh. d. Stadt, eventl. auch Tausch, gesucht. Gefällige Angebote unter Chiffre Ma 8219 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit für sof. gesucht. Bedürfnisse. Off. unt. K. 8220 an die Exped. dieses Blatt.

In best. Wohnlage, Norden, möbl. Wohnung,
2 Zim., Dienergelaß ges. Zuschrift. mit Preis unt. V. 8229 an die Exped. dieses Blattes.

Ja. anst. Herr sucht sof. bel. möbl. Zimmer mit Ofen im Hause, für sich allein, m. elektr. Licht u. Gas, Bedarf, wird gestellt, evtl. m. Mittagst., 9. Bahnh. od. im Zentr. d. Stadt. Off. m. Pr. u. U. 8238 a. d. Exp. d. Bl.

Berufst. Dame, Dauermieter sucht zum 1. 12. möbliert. Zimmer. Off. u. L. 1325 a. d. Exp. Geiststraße 34.

2 anst. Herren suchen
ruhiges Logis
in Halle. Postlagernd O. K. 20 Merseburg. (4

Junger Kaufmann sucht
einf. möbl. Zimm.
Ang. u. L. 1327 a. d. Exp. Geiststraße 34. (4666

Zimmer, 2 oder 1,
für sofort gesucht v. Attbuhla. Student bevorz. Angebote unter Hermann, Prov.-Museum, Gebäude. (4647

Fräulein, jung, Berufstätige, Provinzial-Museum, Telephon 5859

Solid., jung. Kaufmann sucht zum 15. d. Mts. ein
gut möbl. Zimmer
Nähe Hauptpost. Off. u. D. 8214 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann
sucht Wohnung
ohne Verpflegung. Offert. unt. V. 8199 an die Exp. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer
sucht laufb., selbstst. Gehilfe, mit Pension, Bett u. Wäsche bevorzugt, möbl. bel. eingeht., ganz. Nähe Schäfer a. Goethestr., zur Pension (ev. auch Kind, p. Frau Schäfer, Schäfer, Stadtgr. 3.

Möbliertes Zimmer
u. ja. Mann sof. gesucht. Dem gern Gelegenheit geboten werden, Stubenmädchen vorzust. Off. unter Kohle Ja. Chauffeur, ohne Kind, bleibt sofort oder später

möbl. Zimmer,
2 Bett., m. Küche oder Benutzung d. Küche u. Gas, leicht vorhand. Off. unt. A. 8201 a. d. Exp. d. Bl.

Ruhiger, solider Mann, sucht Schlafstelle, mit Kochgelegenheit bei solid. Familie. Off. unter A. 8165 an die Exped. d. Bl.

Dame mit Kind sucht
einf. möbl. Zimm.
eig. Bett u. Wäsche. Off. u. R. 8182 an die Exp.

Solid. Herr, 35 J. sucht
einf. möbl. Zimm.
möpl. Bahnhofsnähe. Angebote unter W. Grunse, Merseburgerstraße 95.

Ja. Mann, Leuna-Werk
s. sof. möbl. Zim.
Off. unt. H. 8208 an die Exped. dieses Blatt.

Geschäftsinhaber, Junggeselle, sucht per bald gut
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
in ruhem Hause.
J. F. Kleisz,
Hochstraße 5, Tel. 4218.

Kaufmann sucht 2 gut möblierte Zimmer
in besserem Hause.
Handstraße bevorz. Bedingungen ausführl. Meistgebot. Angebote unter O. 8154 an die Exped. d. Blattes.

Ältere Dame sucht
1 gut möbl. Zim.
Off. unt. U. 8198 an die Exped. dieses Blatt.

Herr sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Mittagstisch. Off. u. A. 8241 an die Exped. d. Blatt.

Nach zweijähriger Tätigkeit an der Mediz. Universitäts-Klinik Halle habe ich mich
als Arzt niedergelassen.
Dr. med. Julius Wiedemann
Martinstrasse 11, I — Fernspr. 2718
(gegenüber von Piano-Haus Ritter).
Sprechzeit 9—11, 4—5 Uhr
ausser Sonntags und Sonnabend nachm.

Um meiner verehrlichen Kundschaft
in wolltestem Maße entgegen zu kommen, habe ich mich entschlossen, einen Posten
Damenvelourett-Hüte
in prima Qualität und modernsten Tagesfarben zu Spottpreisen abzugeben
Fehlerhüte **30** bis **60** Mk.
ohne Fehler **50** bis **90** Mk.
Desgleichen einen Posten
Echte Wiener Damenvelour-Hüte
mit Fehlern, jedoch erstklassige Qualität und neueste Formen, zum Spottpreise von
126 bis **150** Mk. pro Stück.
Nur **Anna Lehmann**
Steinweg 20.

Wohnungstausch!
Tausche mod. 3-Zimmerwohnung mit Küche im Sud. (evtl. Bad, Balk.) Ange. u. U. 100 a. d. Wh. Weide, Steinweg 25.

Suche per sofort 3 Zimmer
davon 1 möbl. oder 2—3 und Räume, welche sich für Büro und kl. Lager eignen. Offerten unter T. 2077 an die Exped. dieses Blattes. (4666

2 Mediziner
suchen Nähe der Kliniken Schlafzimmer. 34. (4650

2-Zimmerwohn.
mit od. ohne Pension s. oder 15. Dez. Off. u. P. 8170 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch!
Schöne, mod. 5-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör, in neuerbautem Hause bei unl. Heizungsfrage gegen eine 3—4-Zimmerwohnung, innerh. d. Stadt, eventl. auch Tausch, gesucht. Gefällige Angebote unter Chiffre Ma 8219 an die Exped. d. Blattes.

Mittagstisch für Damen von 12—4½ Uhr.
Gartenstraße 4, I.

Möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten Kl. 17, 4 Treppen.

Guter Mittagstisch.
Neumarktstraße 8, part.

Möbl. Zim. an beff. Herrn 1. bezw. Lilienstr. 1.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. an beff. Herrn sof. 1. verm. Off. unt. U. 8218 a. d. Exp. d. Bl.

Eleg. möbl. Herren- und Schlafzimm. zu vermiet. G. Worth, Kirchstr. 1, I.

Schlafst. zu vermieten, Körnerstraße 45, part.

Frdl. möbl. Zimm.
mit voll. Pension an beruflich. Dame 1. 12. zu vermieten, Bodnaße, Landsberg, Str. 60, I. r.

Möbliert. Zimmer frei
Sache 1, 2 Treppe r.

Freundl. möbl. Zimmer m. u. Pension an einen Herrn sof. zu vermiet. Anger, Greifenstr. 30, III. r.

Eint. Schlafst. Herrn 1. verm. Gr. Märkle 42, 2 Treppen, Hommer.

Möbl. Z. an beff. Dame s. vm. Boesler, 23, p. r.

Mbl. Schlafst. sof. 1. vm. Coertestraße 14 I. (4315

Schlafstelle zu vermieten Dertlewstr. 33, II. r. (60

Möbliert. Schlafst. Brunoswarte 30, 1 Tr.

Läden etc.

Laden

mit Stube und Kochgel. sofort zu beziehen. Zu erfr. Königstraße 5, 1. Etg.

Kl. Laden,
ganz kleine Ladenmiete zu vermieten
Geiststraße 3, Keller.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Jeden Wohnungsstausch vermittelt prompt (2160
Möbeltransport bes. er.
Deliziestraße 9.

Wohnungstausch!
Halle—Mansfeld
In Neideburg ges. 3-4 Wohn., a. Wunsch Stall a. Kleinvieh, a. Gartenbau, ges. 4—5 Zim.-Wh. Halle zu vertauschen. Umzug wird gezahlt. (3057
Auskunft Thiel, Halle, Magdeburgerstr. 58.

Wohnungstausch!
Tausche 3-Zimmerwohn. u. Küche in Gotha gegen 2-Zimmerwohnung und Küche in Halle. Off. unt. L. 1816 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann
sucht leer. Zimm.
Off. unt. P. 8255 an die Exped. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer

Ich habe mich als
Rechtsanwalt
am Amts- und Landgericht in Halle niedergelassen.
Meine Geschäftsräume befinden sich
Brüderstrasse 2.
Dr. Martin.

Geschäftsräume
gesucht für
Spezialärztliche Praxis.
Offerten erbeten u. L. 1847 an die Fil. ds. Bl.

Junge Leute, d. zur Zeit lebr. u., erb. bequ. Aufnahme, u. Best. Auskunftei Hamburg 36, Schiff, 112, A. 52. (m4103

Größeres Geschäftshaus sucht zur Anfertigung v. Büromöbeln (9069
Jüngeren, tüchtig.
Tischler
möglichst von auswärts in dauernder Stellung. Angebote m. Lebenslauf u. Zeugn. unt. J. 8129 an die Exp. dieses Blattes.

Terrazzoschleif.
Fuchs
Robert Kunze & Co., Herbergerstraße 5.

Tischler
auf Polsterei gesucht
C. Rich. Riller,
Königstr. 6. 12214

Möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs, Off. an Gerstel, Gr. Ulrichstr. 50. (7680

1—2 gut
möbl. Zimmer
von ja. Kaufmann gesucht in bestem Hause gelegen, evtl. mit Pension. Off. u. H. 1832 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7663

Best. Herr sucht für vorübergehend etwa 14 Tage
elegant. möbl. Zimmer
1. nur bell. Bahnh. Angebote unter Chiffre Ma 1. 1886 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7674

2 möbl. Zimmer
1 Dagezimm. gesucht. Off. u. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7708

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
elektr. Licht, bei Ehepaar per sofort gesucht. Im Zentrum. Off. u. V. 8279 an die Exp. d. Bl. (8311

Kriegsbeschädigter (im Garnisonst. d. 3 Sachsen) arbeitsl. sucht einf. möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. u. L. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7710

Dr. Otto, a. D., leidl. sucht 1. sof. möbl. oder 1. 12. 2 ruhige Zimmer, Kochgel. u. Schlafz., elektr. L., Kip.-Bahn., Bad, Preis-Off. u. L. 1850 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7

Anst. Mann sucht sofort möbliertes Zimmer in Hutmacher N. Hebbin, Bl. Breiter 2, part.

Bes. Mieter Kunze, (7

Gesucht Schuppen
in Glebichensteinn zum Unterstellen v. Material. Off. unt. O. 8234 an die Exped. dieses Blatt.

Kl. Niederlage
oder Raum ges. Off. u. M. 8202 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Metallschleifer
Fuchs (6092
H. Krumhaar, Bronzewarenfabrik, Mittelstraße 4.

---

ma105
Erhält die Schuh'

Verlangen Sie überall Pilo-Extra
(friedensmäßig hergestellt).

Nach 2jähriger Praxis in Bad Neuenahr, teilw. Winterpraxis an der Riviera (ital.-), habe ich mich als
prakt. Arzt in Halle
niedergelassen. Sprechst. v. 10—11 u. 4—5 Uhr.
Sanitätsrat
Dr. Carl Schwenke,
Fernspr. 3185. Leipzigerstrasse 9.

Geschäftsräume
gesucht für
Spezialärztliche Praxis.
Offerten erbeten u. L. 1847 an die Fil. ds. Bl.

Frdl. möbl. Zim.
m. elektr. Licht u. Heiz. in ruhig. Lage v. Bankbeamten p. 1. 12. od. 15. gesucht. M. m. Angeb. und Preis erbeten an
Schmidt, Neustr. 14, III.

Anst. Herr sucht möbliert. Zimm. mit voll. Pension
Nähe Kaiserstraße. Off. u. A. 8239 a. d. Exp. d. Bl.

Anst., ruhig. Handwerker sucht einf. möbl. Zimm. mit oder ohne Mittagstisch. Off. u. P. 8275 an die Exped. ds. Bl.

Ältere, sol. Herr (Beamt.) sucht s. 1. 12. gut möbl. Zimm. Off. u. 1828 a. d. Exp. d. Blattes. Die Frdl. Geiststr. 34. (7601

Eint. möbl. Zimmer oder unmöb. Schlafstelle von Herrn sofort ges. Offert. Stephans Reklamant, Geiststraße 61 etc. (4

2 junge Handwerk. such. kurzz. Schlafstelle, Wörter Ritter, Mühlgasse 102. (4

Mbl. kl. Wohnung
gesucht, Fallenstein, Glöbchen, Blumberg 43.

Maschinenbauer sucht
möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs. Off. an Gerstel, Gr. Ulrichstr. 50. (7680

1—2 gut
möbl. Zimmer
von ja. Ehepaar gesucht in bestem Hause gelegen, evtl. mit Pension. Off. u. H. 1832 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7663

Best. Herr sucht für vorübergehend etwa 14 Tage
elegant. möbl. Zimmer
1. nur bell. Bahnh. Angebote unter Chiffre Ma 1. 1886 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7674

2 möbl. Zimmer
1 Dagezimm. gesucht. Off. u. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7708

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
elektr. Licht, bei Ehepaar per sofort gesucht. Im Zentrum. Off. u. V. 8279 an die Exp. d. Bl. (8311

Kriegsbeschädigter (im Garnisonst. d. 3 Sachsen) arbeitsl. sucht einf. möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. u. L. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7710

Dr. Otto, a. D., leidl. sucht 1. sof. möbl. oder 1. 12. 2 ruhige Zimmer, Kochgel. u. Schlafz., elektr. L., Kip.-Bahn., Bad, Preis-Off. u. L. 1850 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7

Anst. Mann sucht sofort möbliertes Zimmer in Hutmacher N. Hebbin, Bl. Breiter 2, part.

Bes. Mieter Kunze, (7

Gesucht Schuppen
in Glebichensteinn zum Unterstellen v. Material. Off. unt. O. 8234 an die Exped. dieses Blatt.

Kl. Niederlage
oder Raum ges. Off. u. M. 8202 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Metallschleifer
Fuchs (6092
H. Krumhaar, Bronzewarenfabrik, Mittelstraße 4.

Junge Leute, d. zur Zeit lebr. u., erb. bequ. Aufnahme, u. Best. Auskunftei Hamburg 36, Schiff, 112, A. 52. (m4103

Größeres Geschäftshaus sucht zur Anfertigung v. Büromöbeln (9069
Jüngeren, tüchtig.
Tischler
möglichst von auswärts in dauernder Stellung. Angebote m. Lebenslauf u. Zeugn. unt. J. 8129 an die Exp. dieses Blattes.

Terrazzoschleif.
Fuchs
Robert Kunze & Co., Herbergerstraße 5.

Tischler
auf Polsterei gesucht
C. Rich. Riller,
Königstr. 6. 12214

Möbl. Zimmer
Nähe des Bahnhofs. Off. an Gerstel, Gr. Ulrichstr. 50. (7680

1—2 gut
möbl. Zimmer
von ja. Ehepaar gesucht in bestem Hause gelegen, evtl. mit Pension. Off. u. H. 1832 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7663

Best. Herr sucht für vorübergehend etwa 14 Tage
elegant. möbl. Zimmer
1. nur bell. Bahnh. Angebote unter Chiffre Ma 1. 1886 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7674

2 möbl. Zimmer
1 Dagezimm. gesucht. Off. u. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7708

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
elektr. Licht, bei Ehepaar per sofort gesucht. Im Zentrum. Off. u. V. 8279 an die Exp. d. Bl. (8311

Kriegsbeschädigter (im Garnisonst. d. 3 Sachsen) arbeitsl. sucht einf. möbl. Zimmer, Nähe Bahnhof. Off. u. L. 1845 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7710

Dr. Otto, a. D., leidl. sucht 1. sof. möbl. oder 1. 12. 2 ruhige Zimmer, Kochgel. u. Schlafz., elektr. L., Kip.-Bahn., Bad, Preis-Off. u. L. 1850 a. d. Exp. d. Bl. Geiststr. 34. (7

Anst. Mann sucht sofort möbliertes Zimmer in Hutmacher N. Hebbin, Bl. Breiter 2, part.

Bes. Mieter Kunze, (7

Gesucht Schuppen
in Glebichensteinn zum Unterstellen v. Material. Off. unt. O. 8234 an die Exped. dieses Blatt.

Kl. Niederlage
oder Raum ges. Off. u. M. 8202 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Metallschleifer
Fuchs (6092
H. Krumhaar, Bronzewarenfabrik, Mittelstraße 4.

Schneider und Schneiderin
auf Herrenarbeit gesucht, Preise
Steffen,
Delitzscherstr. 12, 2 Tr. *

Fleischergesellen
wöchentlich 2—3mal auf Landsitz sofort gesucht
Steffen,
Schiedersbad Nr. 19.

Rechnkulator
f. unsere Rechnungsabt. und Kassenbücher gesucht. Bewerbungen 1. Nov. 22 erbeten (9057
Meyer & Eberhardt
Hohenthurm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0007

Für unser neuzeitlich eingerichtetes
Karosseriewerk
suchen wir zur sofortigen Einstellung tüchtige Facharbeiter als:

Kastenmacher
Kastenhelfer
Lackierer
Autosattler.

Hohe Verdienstmöglichkeit. — Gesunde Arbeitsräume. ma1278

Karosseriewerk Zander,
Döbeln i. Sa.

Maurer
stellt ein (15241
J. C. Möbus, Baugeschäft, Ammendorf.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unsere Stenotypist- und Büroorganisationsabteilung einige tüchtige, durchaus fachkundige,

jüngere Eisenhändler
für Büro, sowie eine durchaus perfekte
Stenotypistin
für Continental-Schreibmaschine und erbitten Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe der Gehaltsansprüche.

Thyssen'sche Handelsgesellschaft m. b. H., Leipzig. (9842

Vertrauens-Stellung.
Für das Kontor eines hiesigen Unternehmens wird per sofort oder 1. Dezember tüchtiger, jüng.

Kaufmann
gesucht. Kautionsfähig, perfekt in Buch- u. Kassenführung, Korrespond., Maschine schreib., Stenogr., bilanzsicher, Lohnkontrolle, bevorzugt Neugründ.-abhärtiger. Gehaltsford. sind einzureichen unter D. 8181 an die Exped. des Blattes.

Stabeisen- und Röhren-Großhandlung (Werkstoffmarkt) sucht zum baldigen Eintritt je einen tüchtigen, fachkundigen

zweiten Buchhalter u. zweiten Fakturisten.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter L. G. 3995 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig. (9848

Vertreter
gesucht
die bei **Apotheken** und **Drogerien** sehr gut eingeführt sind zum provisionsweisen Verkauf eines hervorragenden, viel verlangten Artikels.
Gut eingeführten, seriösen rührigen Herren bietet sich sehr gute Verdienstmöglichkeit. Gefl. Offerten mit Angabe der bisherigen Branche erbeten unter Ur. M. 1867 Rudolf Mosse, Schleiden. (ma1287

Wir stellen noch einige
Wagen-Sattler u. Garnierer
auf dauernde Arbeit für sofort ein
Ludw. Kathe & Sohn (5209

Perfekte Anterwickler
sowie
Lehrlinge
für sofort oder später stellt ein
Halesches Elektromotoren-Werk Kathe & Co., Fiesbergstraße 5.

Größeres Braunkohlenunternehmen sucht zum sofortigen Antritt in Revisionsabteilung (Kücher- und Veterinärkontrolle, Innenturen, Kassenprüfung, Statistik usw.) (5269

geeignete Kraft.
Bewerber a. der Braunkohlen-Industrie, die möglichst schon gleiche oder ähnliche Stellung bekleidet haben, wollen sich unter Beifügung v. Lebensl. u. Zeugnisabschr. wenden unter B. A. 5786 an Rudolf Mosse, Brühdorfstr. 4.

Dreher-Meister
für Armaturen, der Erfahrung in der Revolverdreherei und Massenfabrikation hat, für bald gesucht. Offerten unter **B. D. 5759 an Rud. Mosse,** Brühdorfstraße 4. (5721

Lagerarbeiter
ehrlich und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, für sofort gesucht.
Sch Reinecke L. Kentor.

Wir suchen sofort für unsere Waren-Abteilung
1 jungen Mann als Lagerist
1 jungen Mann als Fakturist
außerdem
1 junge Dame zur Registratur und zur Bedienung des Telephons.
Bewerber (in), welche Stenographie beherrschen und die Schreibmaschine flott bedienen werden bevorzugt. (Gr2462
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an den
Zürbiger Bank-Verein v. Schroeter, Koerner & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien, Zörbig bei Halle a.

Wir stellen noch einige auf Klubmöbel eingearbeitete (5229
Polsterer und Tapezierer
auf dauernde Arbeit für sofort ein.
Ludw. Kathe & Sohn.

Geschäftseröffnung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich nach gänzlichem Umbau und Renovierung das von mir betriebene Installationsgeschäft am Leipziger Turm, **Töpferplan 9/10** mit dem heutigen Tage neu eröffnet habe. Gleichzeitig teile ich mit, dass das Geschäft von nun an unter der Firma

Mitteldeutsche Elektrizitätszentrale Halle-Saale

weitergeführt wird und bitte ich, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch auf die neue Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Fr. W. Hindel.**

Anschliessend an Obiges teilen wir unserer geehrten Kundschaft hierdurch mit, dass wir einem vielfachen Wunsche unserer Kundschaft nachkommend, in den Grundstücken der Mitteldeutschen Elektrizitätszentrale Töpferplan 9/10 am Leipziger Turm eine **Verkaufsniederlage für Automaterialien und Zubehörteilen** eröffnet haben.

Wir hoffen, dass unsere Kundschaft von der dadurch gebotenen Bequemlichkeit Gebrauch macht und die Verkaufsniederlage recht rege in Anspruch nimmt.

Hochachtungsvoll
R. Sickel-Söhne, K.-G.,
Vertreter der Elite-Werke A.-G., Brand-Erbisdorf,
Halle-Saale, Wielandstrasse 27/28.

h05772

Oft nachgemacht

Erdal
pflegt die Schuhe, pflegt das Leder
Alleinherstellr: Werner & Mertz A-G Mainz.

Margarine-Reisender
Größere westfäl. Margarine-Fabrik sucht für den dortigen Bezirk beleihgeführten Herrn zum Besuch der in Frage kommenden Kundschaft.
Energische, vorwärtsstrebende Herren, die tatsächlich Erfolge aufweisen können und denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. Ausführlicher Bericht früherer Tätigkeit und Gehaltsansprüche.
Bei Tüchtigkeit spätere Übernahme des dortigen Verkaufs-Kontors.
Offerten unter B. W. 388 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Magdeburg.** h8811

Kessel- u. Kupferschmied
für Braunkohlenwerk Nähe Halle gesucht.
Bewerbungen unt. **B. S. 5758** an Rud. Mosse, Brüderstraße 4. h7947

Herren und Damen
redegewandt, für leichte Reisetätigkeit werden für attraktiv moderniertes Unternehmen zum Besuch von Privatkundschaft bei hoher Provision und Fixgewährung für hier und auswärts sofort eingestellt. Kein Hausieren. Einarbeitung erfolgt. — Meldungen Dienstag von 3 bis 5 und Mittwoch von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr bei (9695
Hermann Lüders, Hotel „Stadt Bremen".

Maurer und Zimmerer
stellt sofort ein
Arbeitsnachweis für das Baugewerbe,
Martinsberg 9. (h6728

Lehrling
mit guter Schulbildung stellt zum 1. April 1922 ein
Die General-Agentur der „Vaterländischen" und „Rhenania"
Geiststraße 9.

Lehrling
mit guter Schulbildung wird Ostern 1922 von hiesiger Versicherungsgesellschaft angenommen. Selbstschr. Bewerb. unter Beilag. der Schulzeugn. bef. unt. **B. A. 5757 Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4.** (5.245

Schulunge
zum Wegkaufe, l. Nachm. gesucht, Merseburgerstraße 19.*

Bonbonkocher
zum sofortig. Antritt gef. Sachsenfabrik & Gottfried, Leipzig, Rüdigerstr. 24. (h6726

Volontär 1. wie echt Gold ansehende Schmuck, Sprmnpd. Uhr. doch Dch., gesucht. Mustl. 189 M., incl. Nachm. U. Hoffter, Breslau, Bw. 31.

Buchhalter
von der General-Agentur der Vaterländischen und Rhenania, Geiststraße 9 zum 1. Jan. 22 gesucht. Schriftliche Bewerb. mit Lebensl. erbeten. (h05758

Schneider-Gesellen
stellt ein
R. Klostermann,
Ludw. Wachlerstr. 59.

Tüchtig., ält., erf. Bauschlosser
gesucht (h05764
Spez. Mortenstraße 4.

Stellmachergesellen
sucht
H. Wiegand,
Kellnerstraße Nr. 5.
Tüchtigen, selbständigen
Kassa-Schrankbauer
gesucht (h05766
Spez. Martenstraße 4.

Zum Vertrieb des Tele-Telephonkontroll-Kühlapparates wird geeignet
Vertreter
f. Halle u. den Saalkreis
gesucht.
Angeb. u. H. 323 an das Dreiskaiser Tarpan.

Selbständiger Elektromonteur
sofort gesucht (6727
Hellmuth & Naumann,
Merseburgerstraße 5.

Offene Stellen
Weibliche

Sauberes, anständiges Dienstmädchen sofort oder bald gesucht.
Max Ifland,
Hoffeburg, Bez. Halle 2.
Suche 1. Jan. 22 eine zuverlässige, ehrliche
einf. Mamsell,
die in all. Zweigen eines Gutshaushaltes u. in der Lehren kenne einf. Küche u. Federviehzucht erfahrt ist. Lebensbeschreibung und Zeugnisabschr. ist mit Angabe der Gehaltsforderung und an lenden an Frau Amtmann M. Boerich,
Rittergut Marbord bei Wittenberg (Bez. Halle).

Erfahrene Köchin
oder Stütze f. 1. Dezemb. gesucht. Zeugnisse Wünsche vorhanden (6706
Frau Dr. Knapp, Wittenberg (Bez. Halle).
Suche p. sof. oder 1. Dez.
1 einf. Stütze,
w. bürgerlich kocht, Frau M. Lüttig, Leipzigerstr. 56, 1. Etage, Nähe Moritzbrücke. (10
Suche zum 1. Dez. ein
junges Mädchen
aus guter Familie als
Stütze oder Mamsell
f. landwirtsch. Haushalt ohne Kleinviehbevölkerung. Kleine Molkerei u. Milchverkauf im einzel. Eiweis Kenntnisse im Kochen u. Näh erwünscht. Familiäre Anschl. an Familie. (6666
Frau Oberamtmann Richter
Landsberg, Bez. Halle.
Perfekte Plätterin
im Hause gesucht. Offert. u. K. 8190 an die Exp. dieses Blattes.
Hausmädchen — 1. 1. Dez. für ruhigen, bürgerl. Haush. gesucht. Zu melde. w. 5—7 Uhr Großen Ranstädter 11, 1. T.

Jg. Mädchen ges.
von 15—16 J. z. 15. 11. Auer Markt 3, III. r.*

Schneiderin für Herrensachen
per sofort gesucht
Boden, Jägerplatz 18.

Zuarbeiterin
für Herrenschneiderei sofort gesucht
Ullmer, Zimmstr. 2, 1. Tr.

Erstklassige, flotte Zuarbeiterin
f. feine Herrenschneiderei sof. ges. Nur gute Kräfte wollen sich mld. Leder p. Sonnabend 4—6 Uhr. Off. u. N. 8173 a. d. Exp. d. Bl.*

Junges Mädchen
zum 1. 12. für Haushalt gesucht. Off. u. S. 8276 an die Exped. ds. Bl.*

Wir suchen per sofort oder später eine (h0723
jung. flotte Stenotypistin
Becker & Lasch, Halle-S.
Grünstraße 28.

Perfekte Stenotypistin und Maschinenschreiberin
sofort, event. zur Aushilfe gesucht. Angebote u. L. 1840 an d. Filiale d. Leipzigerstr. 34. (9.00

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbet. an
Püpcke & Berner,
Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, Halle-Diemitz. (5259

Stenotypistin
zum sofortigen Antritt gesucht! Vorzustellen zwischen 1 bis 3 Uhr (h6714
Arthur Kudoke, Prinzenstr. 25

Aufwartung für täglich 2 Stund. gef. Knemeyer, Kirchnerstr. 10, 3. Tr. *

Hausmädchen, Stube, Stubmädch., Haus- u. Küchenmädchen und Mädchen, Anna Dunker, Bewerbungsbüro für Stellenvermittlerin Breiteiter. 31.

Tcht. ält. Mädch.
zum 1. Dezemb. gesucht. Lohn 120 M. ohne Abzug. Steiental. (9646
Merseburgerstr. 168.

Solides Mädchen,
welches sehr gut kocht u. Handarbeit versteht, für 3 erwachs. Personen gesucht. Beste Behandlung. Zu melden zwisch. 8—10 u. 4—6 Uhr Westinnerstraße 11, 1 Tr.*

Anständ., solid., ältere
Frau oder Fräul.,
ohne Anhang zur Führ. eines kleinen Haushaltes (2 Personen) gesucht. Off. unt. V. 8259 an die Exp. dieses Blattes.*

Aeltere Kontoristin,
welche an selbst. Arbeit gewöhnt, Buchführung, Korrespond. u. Schreibmaschine beherrscht, per bald gesucht. Ausführliche Offert. mit Gehaltsanspr. unt. S. 8256 an die Exp. dieses Blattes.

Nettes, ordentl. Mädchen
oder Frau für Hausmeisterdienst per Dezember gesucht. Vorstellung Dienstag 3—4 Uhr. Alte Promenade 10, 1 Tr. Scherwitz.

Suche zum 1. Dezember gutbürgerliches, tüchtiges
Hausmädchen
(25—30 J.), welch. einen 3 Personen-Haushalt (10 Knabe) selbst führ. kann u. im Koch. Backf. u. Schw. wochen perfekt ist. Nähen erwünscht. Mädch. vorzuzieh. m. Bd. Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. an Fr. Marx-Werke Pfarrstraße, Zeitz, Wiederstr. 45.

Suche zum sofortigen Antritt eine
Köchin
Frau Erdmann,
Tivoli, Merseburg.*

Zu erfrmanuel. Mädch.
Hotelzimmermädch.
Haus- u. Küchenmädch.
Pienerin Stinnes sucht
Erneuna Kohmann,
vorbemässige Stellenvermittlerin Geiststr. 26.

Tüchtig. Mädchen
für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Dez. (9067
Frau Oppenheim,
Leipzigerstraße 96, 1.

Junges Mädchen
welche stenographieren, Maschinenschreiben kann, ferner mit sämtl. Privatarbeiten vertraut ist, gesucht. Offerten unter T. 5747 a. d. Expedition dieses Blattes. (694

Hausmädchen
für 1. Dezember sofort gesucht
Cohmann,
Kirchnerstraße 8, 1 Tr.

Sauberes Waschfrau
gesucht. Merseburgerstr. 5.

Damen und Herren
welche durch leichte Reisetätigkeit viel Geld verdienen wollen, melden sich an Montag, Dienstag, und 9—11 Uhr vorm. **Paul Deckert,** Hotel Wettiner Leipzigerstraße. (9961

Geübte Klebrinnen
für Lohnbeutel zur Heimarbeit sofort gesucht.
Bieler & Risch,
Druckerei und Papierwarenfabrik, Gr. Brauhausstraße 24/25.

Lehrfräulein
für Haushaltungsartikel-, Wäscherei- und Luxusartikelgeschäft per sofort gesucht!
Süd-Bazar, Steinweg 39

Hiesiges Bankhaus sucht (5241
kaufmännisch gebildete Damen, ausserdem Stenotypistinnen und Geldzähler oder Geldzählerinnen.
Angebote unter **B. A. 5756** an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Dienstmädchen
gesucht
zum sofortigen Antritt.
Frau Minna Thiele, Luisenstr. 6,
Landratsamt.

Stenotypistin,
möglichst aus der Holzbranche, jedoch nicht Bedingung, per sofort oder 1. Dezember gesucht. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften
R. Klingberg Machfig.
Inh. Ernst Schlatack,
Holzhandlung.
Viehhofstr. am Schlachthof. h6715

Stenotypistin
jüngere, feine Anfängerin, zu sofort ges. *
Otto Behrendt, Neuwelten-Rüstung.
Telephon 22.

Flotte Maschinenschreiberin
für bald gesucht. h05765
General-Agentur der „Vaterländischen" u. „Rhenania",
Geiststraße 9, Gr. Sprechz. 9.

Für meine kaufmännische Hauptverwaltung suche ich zum möglichst sofortigen Antritt eine durchaus perfekte, erfahrene (6138
Stenotypistin.
Für den Posten kommen nur wirklich branchefähige Bewerberinnen in Frage, welche einen derartigen Posten schon bekleidet haben. Meldungen nur Montag u. Dienstag, 9—11 Uhr, mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei vorgesetzter Station erbeten an
L. Wentzel, Teutschenthal.

---

1 Kontoristin, 1 Stenotypistin
zum 1. 12. oder 1. 1. gesucht. Bewerbung. u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. unt. H. L. 2259 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** (9130

Damen und Herren
welche durch leichte Reisetätigkeit viel Geld verdienen wollen, melden sich an Montag 8—5 Uhr nachm. und 9—11 Uhr vorm. **Paul Deckert,** Hotel Wettiner Leipzigerstraße. (9961

Geübte Klebrinnen
für Lohnbeutel zur Heimarbeit sofort gesucht.
Bieler & Risch,
Druckerei und Papierwarenfabrik, Gr. Brauhausstraße 24/25.

Lehrfräulein
für Haushaltungsartikel-, Wäscherei- und Luxusartikelgeschäft per sofort gesucht!
Süd-Bazar, Steinweg 39

Erfahrener Eisenbeton-Ingenieur
— Architekt —
sucht Aushilfs-Stellung bis 1. Jan. 1922, mögl. in Halle.
Angebote unt. L. 1846 an d. Exped. ds. Bl. (699

Gebrauchte Möbel
gibt unbem. Student, gutsit. Nebenbeschäftig., mögl. in Haus. Off. u. D. 8204 a. d. Exp. d. Bl.*

Gefertigte Bäder, chem. Handwäsch., verk., 1 Kind treu, reinlich und zuverlässig, keine Schwer schad., sucht in Halle passende
Beschäftigung.
Auch Vertrauensstellung, Bureau- oder Aufsichtsdienst, Hausfrauenschule. Angebote unt. G. 8363 an die Exped. d. Bl. (h05761

Junge, unverb. Schlosser, erl. i. Maschinenbau, Bel. zum anfeit. v. Lehrling sucht
Stellung.
Angebote u. D. 8164 an die Exped. ds. Blattes.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Thür. Dienstmädch.
Kochin, Kindermädch., Stuben sucht man durch Anfrage im „Thür. Volksblatt Gotha". Täglich 50 000 Lect., Auflage 1.20 M. Inc. Tonne. Anfangerin
sucht Stellung
im Geschäft gleich welch. Art. Off. u. H. 8128 an die Exped. dieses Bl.*

Sauvere Waschfrau sucht noch Wäschen Fritzschricht 31, Sout.

Ja. Mädchen sucht feiner oder leichter Stellung in best. Handhalte. Ausk. Lebenberstr. 49, III. r.

Kaufleutetin od. Verkäufer. sucht
Weihnachtsaushilfe
Off. u. H. 8188 a. d. Exp.*

Gebildete Wirtschafterin,
perfekt kochen, empfiehlt sich. Off. unt. S. 8056 an die Exped. dieses Blatt.*

Pflegerin
sucht Dauerpflege, mögl. nach auswärts. Off. unt. A. 8181 an die Exped. dieses Blattes.

Schneiderwitwe sucht Beschäftigung b. Wäschnähen. Offerten unter O. 8270 an die Exped. (Bl. 188

Jn. Mädch. i. Stell. als
Kinderfräulein,
welche auch nähen kann, empfiehlt sich bei gut. Lohn. Off. u. J. 8180 a. d. Exp.*

S. Stell. als Stütze, am liebst. a. Lande, zu Kindern od. Gesellschaft, geboten wird, ein 14jähr. Knab. mitgenommen. Ob. Boden, Neuhausen 5, Neumannstr. 15.

Kontoristin,
m. langjähr. Praxis in Registratur u. Telephonbedienung, sucht Stell. bei bescheidenen Ansprüchen, sucht Stell. Off. u. K. 8170 a. d. Exp.*

Stenotypistin
mit ein. Schreibmaschine empfiehlt sich zur Anfertigung von Schreibarbeiten jeder Art. * Wilh. Schmitz, Nr. 9, 1.

Unterricht

Unterr. u. Nachhilfe.
Deutsch, Rechnen usw. in 9 Lehr. Forsterstr. 26, II. r. ert

Priv.-Tanzunterricht
ert. ungenierte u. jed. Zeit **Frau Hahn Gouvernante,** Gr. Steinstr. 2, Ecke Große Paradeplatz, Promen. Gr. Steinstr. bestellbar Sprechzeit Mittwoch 3—4 Uhr. Reichardt, Gr. Steinstr. 40 II.

R. Stange's Privat-Musikschule
Steinweg 39a. —

Suche ält. Lehrerin oder Rentner,
wo 10jähriges Knabe zur Schularbeit hingehen kann. Off. unt. S. 8219 an die Exped. d. Bl.

Klavier-Unterricht
erteilt gute Lehrkraft. Stunde 2.50 Mk. Off. u. K. 8210 an d. Exp. d. Bl.*

— Stütze —
ob. Wirtsch., w. d. Haushalt gründl. versteht, u. gut bürgerl. kochen kann der bald für frauenlosen Gesch.-Haushalt, 5 Pers., gesucht. Offert. an **Gebr. Muffatzer, Merseburg.** (6

Stellen-Gesuche
Männliche

Wo kann ja, Mann des Bonbonkochen erlernen. Off. u. U.

27500 Mark
als sichere Hypothek auf gutgehende Kolonialwarengeschäft mit Kolonialwarengeschäft, Bäckerei u. Konditorei, Tabak- u. Cigarrengeschäft mit Kolonialwarengeschäft, Bäckerei u. Konditorei, Tabak- u. Cigarrengeschäft mit Kolonialwaren

Hochschul-Nachrichten

Mitteilungsblatt der Hallischen Studentenschaft

Die erste Kammersitzung.

Am Freitagabend trat im Auditorium 9 die erste Kammersitzung des neuen Wintersemesters zusammen. Das Haus zeigte getreu den großen Wahlerfolgen der politischen Parlamente eine gähnende Leere. Es fanden ja keine „interessanten" Sachen auf der Tagesordnung! So waren denn nicht die Hälfte der gewählten und vom Willen der Gesamtstudentenschaft getragenen Vertreter anwesend. Einige sonstige Zuhörer — die Sitzungen sind bekanntlich für jeden immatrikulierten Studierenden öffentlich — saßen auch noch einsam in den Bänken. Vermißt wurden hauptsächlich die erstsemestrigen Studenten, für die es durchaus notwendig ist, einen Einblick in die Selbstverwaltung der Studentenschaft zu erhalten. Diesen Einblick gab der Vorsitzer in seinem klaren, kurzen Ferienbericht.

Danach hat der Vorstand dem Ausbau des Wirtschaftsamts seine größte Aufmerksamkeit zugewandt. Es wird im Winter möglich sein, nicht nur den Bedarf an Papier, Büchern, Zeichenutensilien und Federn zu decken, auch Hemdenuch, wollene Decken, ungefähr 200 Mäntel zum Preise von 195 Mark, ebenso viel Paar Stiefel für 90 Mark stehen zur Verfügung. Ein Abschluß über einen großen Posten außerordentlich billigen Unterzeugs steht bevor. Erwähnt wird, daß bei dem kürzlich unter Leitung des Jugendarbeitsamts abgehaltenen Jugendpflegekursus ungefähr 250 bis 300 Teilnehmer in die Bedeutung der Jugendpflege eingewiesen wurden. Neue Mitarbeit in der Akademischen Gemeinschaft für Jugendpflege wird empfohlen. Neu ist die Einrichtung einer Lebensmittelzentrale. Da die Europäische Studentenhilfe, die Nachfolgerin der Quäker auf dem Gebiet der Studentenspeisungen, nicht mehr in der Lage ist, mit den gleichen Mitteln wie früher die hallische Studentenschaft zu unterstützen — sie gibt nur etwa die Hälfte als bisher —, soll diese Lebensmittelzentrale in die Bresche treten. Durch die Organisationen der landwirtschaftlichen Arbeitgeber und den Landbund werden Anschriften von Landwirten gesammelt, die dann mit Lebensmittelanfragen bedacht werden. Es müssen unbedingt billige Lebensmittel beschafft werden, sonst steht die Ernährung der Studenten vor einer Katastrophe. Schon jetzt glaubt man, daß das Mittagessen, das seit 1. November drei Mark kostet, im Frühjahr nicht unter sechs Mark abzugeben sein wird. Die so beschafften Lebensmittel sollen sowohl der „Tulpe", wie den Korporationsmittagstischen auf den Studentenhäusern und Kneipsälen, als auch größeren Gemeinschaften anderer Art zufließen.

Ueber die vom Arbeitsvermittlungsamt in den Ferien durchgeführte Landarbeiterversorgung konnte noch nicht berichtet werden, da die Angaben der auf dem Land eingestellten Kommilitonen noch nicht vollständig sind. Weiter soll von der Studentenhilfe benutzt eine Stenotypistin angestellt werden, die bei stundenweiser Bezahlung — die Maschine stellt die Studentenhilfe — Doktor- und Examensarbeiten durchschlägt. Erneut wurde auf die Preisermäßigung beim Theaterbesuch hingewiesen und dringend geraten, von dieser Vergünstigung reichlich Gebrauch zu machen, damit sie der Studentenschaft nicht verloren geht. Es stehen bisher sechs Plätze im zweiten Rang, sechs im zweiten Platz und für Opern 20 bis 30 Sperrsitze zum halben Preise zur Verfügung.

Von diesem Semester wird für Studentenfonds — Verwaltung der Asta — drei Mark Kopfbeitrag mehr erhoben, der dem Amt für Leibesübungen im wesentlichen zufließt. Die pflichtmäßigen Leibesübungen werden von jetzt ab ständig getrieben. Die Kontrolle wird ausgeübt durch Leistungsprüfungsbücher. Die Studentenschaft erwartet, daß diese von ihr selbst sich auferlegte Pflicht von den vorgesetzten Behörden eine gebührende Anerkennung und Rechtsgrundlage baldmöglichst erhält. Einmütig nahm die Kammer den Antrag des Vorstandes an, den über 500 im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen ein Ehrenmal zu setzen. Die schon vor Jahresfrist dazu eingesetzte Kommission wird ihre Arbeit wieder aufnehmen. Verhandlungen mit dem hallischen Künstlerverein zur Erlangung eines künstlerischen Entwurfes sind im Gange.

Dem Ferienvorstand wurde Entlastung erteilt. Die Neuwahl — die Herren Girardet, Mie und Möhring sind ausgeschieden — ergab: Häußler 1. Vorsitzender, Maßmann 1. Schriftführer, Schumann 2. Schriftführer, Bergmann 1. Kassenwart, Hagemeyer 2. Kassenwart. Zum außerordentlichen Vorstandsmitgliede wurde Machemehl gewählt. Gegen die Verteilung der Aemter innerhalb des Vorstandes erhob sich kein Widerspruch. Erwähnenswert ist, daß es dem Rechts- und Wahlausschuß glückte, in diesem Semester eine Disziplinarordnung auszuarbeiten.

Von dem Etat des Sommersemesters nahm die Kammer Kenntnis und genehmigte den vom Kassenwart vorgelegten Haushaltsplan des Wintersemesters. Unter dem Punkt „Verschiedenes" der Tagesordnung wurde bekannt gegeben, daß der Einspruch gegen Stück 1 der Verfassung der Deutschen Studentenschaft wegen beigefügter Rechtsgültigkeit dem Spruchhof überwiesen ist. Weiterhin wurde die Einführung eines Schreibmaschinenkursus angeregt und die Anschaffung eines Diaskops für einen Lichtbildapparat, mit dem die Studenten Vorträge vor kleineren Kreise halten und etwas Nebenverdienst sich beschaffen sollen. Der Unkleideraum auf der Siegelwiese soll für Winterbetrieb offen gehalten werden.

Zum Schluß sprach Herr Dr. Demuth von der Technischen Nothilfe einige aufklärende Worte und forderte die hallische Studentenschaft, die in ihrer großen Mehrheit ihr noch fernstehe, zum Beitritt auf. Besonders hingewiesen wurde noch auf die ausgezeichneten Schulungsveranstaltungen, Diskussionen wie öffentliche Vorträge der Gesellschaft für Politik, unter Vorsitz des Herrn Prof. Boehmer. *

Die Not der Studierenden und die Stenographie.

Kürzlich wurde in einer Leipziger Statistik festgestellt, daß 31 Prozent aller Studierenden nicht einmal über ein Einkommen von monatlich 200 bis 300 Mark verfügen, daß manche Studenten überhaupt keine Wohnung haben oder ein halbes Semester lang das Mittagessen entbehren müssen. Daß manche Studenten zur Zeit der Leipziger Messen sich als Fremdenführer, Paketträger verdingen, ist bekannt. Vor einiger Zeit erzählte ein Stadtverwaltungssekretär: „Wir haben sechs Studenten zum Essenschöpfen (d. h. bei der Austeilung der Quäker-Speisen) angestellt." Und am 16. September waren an den Leipziger Plakatsäulen Zettel angeklebt, auf denen einige Studenten, die eine Firma „Streikbrecher" hingestellt werden.

In der Tat scheinen sich heute viele Studenten vor keiner Arbeit; und das ist gut so. Wundern kann man sich nur, daß von ihnen die Stenographie so wenig gepflegt wird, die doch viel „standesgemäßere" Beschäftigung gewährt. Da zurzeit in den Zeitungsredaktionen z. B. die Telephongespräche nicht regelmäßig erfolgen, sondern sich zu bestimmten Zeiten anhäufen, so werden die Telephonstenographen meist nur stundenweise gesucht. Es ist zu betonen: gesucht, denn gefunden werden sie nur außerordentlich schwer. Es ist, als ob dieser Beruf noch unbekannt wäre. Die Hauptschriftleiter einer Leipziger Zeitung erzählte kürzlich, daß es ihm unmöglich gewesen sei, einen Akademiker als Telephonstenographen zu gewinnen. Und dabei ist die Beschäftigung recht lohnend und interessant.

Noch auf eine andere Betätigung muß hingewiesen werden. Der Nachwuchs der Parlamentsstenographen, der sich bekanntlich nur aus Akademikern rekrutiert, ist außerordentlich gering. Immer wieder werden Studenten als Hilfsstenographen für die Parlamente gesucht, welcher Fakultät sie auch angehören mögen. Und wenn denn solche Herren dem Berufe der Parlamentsstenographen für ihr Leben treu bleiben, so werden sie es auch nicht zu bereuen haben. Als Regierungsräte sind sie ebenso dem Gehalte nach eingestuft wie die anderen Akademiker.

Um so mehr muß man sich wundern, daß so wenig Nachfrage nach der Stenographie besteht, daß so wenige Studierende dem Beruf der Telephonstenographen und Parlamentsstenographen nachgehen. Wer aber die Kurzschrift sich angeeignet hat und wer mindestens 250 Silben in der Minute schreibt — beides zu erlernen haben die Studierenden Gelegenheit, in den Kursen, die der Lektor für Stenographie an der hiesigen Universität abhält — melde sich bei einem der deutschen Parlamente für Stadt und Land oder frage in größeren Zeitungsredaktionen nach. Er wird eine Nebenbeschäftigung erlangen, die für ihn als Akademiker geeignet ist, die ihm als Akademiker zusommt, und wo er sich wirklich sehen lassen kann.

**

Kleine Mitteilungen.

* **Die Ausbildung der Juristen.** Für die Anrechnung des Studiums und der Vorbereitung in der allgemeinen und inneren Verwaltung sind neue Bestimmungen getroffen worden. Die Zeit des vorgeschriebenen Hochschulstudiums beträgt künftig 3 Jahre. Für die erste juristische Prüfung sind 3 Monate 2 Wochen als notwendige Prüfungszeit festgesetzt. Für die große Staatsprüfung für Referendare, die vor 1906 geprüft, sind 8 Monate, nachher zwei vorgesehen. Die Vorbereitungszeit beginnt mit dem Tage des Dienstantrittes bei den Gerichtsbehörden und endet mit dem Tage der vorgeschriebenen Ausbildung bei diesen. Sie beginnt von neuem mit dem Dienstantritt bei der Verwaltung. Die Vergünstigungen für Kriegsteilnehmer werden berücksichtigt und nur die abgekürzten Ausbildungs- und Prüfungszeiten zugrunde gelegt. Eine Tätigkeit bei den Gerichten über die vorgeschriebene Zeit wird ebenfalls angerechnet. Das bisherige Assessorendienstalter bezeichnet nicht mehr das Anwärterdienstalter, sondern den Beginn der Anwärterdienstzeit.

* **Eine Rodenberg-Stiftung für Marburg.** Die Witwe des einstigen Herausgebers der „Deutschen Rundschau", Julius Rodenberg, hat der Universität Marburg 150 000 M. als Vermächtnis überwiesen zum Rodenstein an ihren verstorbenen Gatten, der als geborener Hesse und Marburger Student seiner Heimat und seiner ehemaligen Bildungsstätte immer ein gutes Gedächtnis bewahrt hat. Marburg hatte Rodenberg bei seinem 80. Geburtstag zum Ehrendoktor ernannt.

asp. **Französische Kulturpropaganda.** Ein wirksames Mittel der Kulturpropaganda gedenkt Frankreich sich dadurch zu schaffen, daß es Sammlungen seiner neuesten wissenschaftlichen Werke den Hochschulen des ihm befreundeten Auslandes zuschickt und leihweise zur Verfügung stellt. Zunächst sollen Italien, Polen, Rumänien, Jugoslawien und die Tschechoslowakei derartige Sammlungen unentgeltlich erhalten, da Professoren und Studenten dieser Staaten mit Rücksicht auf ihre schlechte Valuta den hohen Preis für französische Bücher nicht aufbringen können.

asp. **Internationale Studienreisen.** Im November werden 50 deutsche Studenten auf Grund einer Einladung durch dieheldländische Studentenschaft eine Studienreise durch Holland unternehmen. Die gleiche Reise machten im September 50 französische Studenten. Ihr selben Zeit sah seine Studienreise polnischer Studenten durch Frankreich statt.

Von den Hochschulen.

Halle: Privatdozent Dr. Kurt Gerstenberg wurde für das Wintersemester mit der Vertretung des Ordinariats für Kunstgeschichte und der kommissarischen Leitung des kunsthistorischen Instituts an der Universität Rostock betraut.

asp. **Von der Universität Straßburg.** Im Oktoberheft einer großen medizinischen Fachzeitschrift schreibt der Dekan der Straßburger medizinischen Fakultät einen längeren Aufsatz über die Zustände an der „wiedergewonnenen" französischen Universität. Der Artikel enthält am Ende die bemerkenswerten Worte: „1871 wurde einem deutschen Professor gesagt: „Gehen Sie nach Straßburg. Sie erhalten dort eine glänzende Stellung. Es wird Ihnen ein leichtes sein, von da aus nach einiger Zeit nach Heidelberg, München oder Berlin zu kommen. Die Regierung wird Sie zudem mit Ehren überhäufen." — Für den französischen Professor aber heißt es heute: „Wenn Sie nach Straßburg gehen, so wenn Sie es auf eigene Gefahr. Es dürfte zudem schwer sein, von dort weg zu kommen, falls Ihnen Ihr Schritt leid ist" — Wenn man mit diesen Worten die Phrasen vergleicht, mit denen Frankreich seine wiedergewonnene Universität vor zwei Jahren einweihte, so kann man sich eines Lächelns nicht erwehren. Es ist eben leichter, etwas einzureißen, als es wieder aufzubauen.

Berlin: Der bisher mit der Abhaltung der Geschichte des Kunstgewerbes an der Abteilung für Architektur beiraten gewesene Professor Dr Bock ist rückwirkend vom 1. April d. J. ab zum außerordentlichen Professor in der Abteilung für Allgemeine Wissenschaften an der Technischen Hochschule ernannt und mit der außerordentlichen Professur für Kunstgeschichte beliehen worden.

Marburg: Dem Privatdozenten in der Marburger phil. Fak., Dr. Walter Bremer, wurde ein Lehrauftrag zur Vertretung der Prähistorie erteilt.

Vom schwarzen Brett.

Kleider- und Bücherbeschaffung. Die Frist zur Einreichung der Gesuche läuft mit dem heutigen Tage ab.

Pressesaal. Sprechstunde ab 15. November Montag und Donnerstag von 2 bis ½ 3 Uhr.

Wirtschaftsamt. Wollene Decken (Stück 21 Mark), Unterhosen (Stück 22 Mark) und Hausjacken (Stück 55 Mark) sind eingetroffen und werden an bedürftige Studierende abgegeben. Gesuche sind bis zum 22. November an den Asta, Zimmer 6, einzureichen.

Verantwortlich Arthur Petsch in Halle (Saale).

Vorzugsangebot!

Der Neue Brockhaus

Handbuch des Wissens in 4 Bänden.

Das erste größere deutsche Friedenslexikon.

Umfaßt das gesamte Wissen bis zur Gegenwart.

Eine 2690 Textseiten, 100 000 Stichwörter, 70 überlichten n. Zeittaf. — 100 einfarbige u. 80 bunte Tafeln n. Kartenseiten m. insgesamt rund 7500 Bildern u. Karten rechts- und Text.

Vorzugspreis für Band 1 in Halbleln. 154 M., in Halbpergament 187 M. Die Bände 2—4 werden zu einem um mindestens 10% ermäßigten Nachzugspreis geliefert.

Bei Erscheinen des 2. Bandes erfolgt der Vorzugspreis. Probelieferung zur Ansicht. — Spezialprospekt kostenlos.

Ich liefere Bd. 1 sofort u. die weiteren Bände zum Subskriptionspreis, ermäßigt. Vorzugspreis auf Wunsch auch gegen Monatsabzahlungen von nur **25 M.** Zahlkarte kostenlos. Bitte einzusenden u. in offenem Briefumschlag mit 15 Pf. frankiert einsenden.

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9, Postscheckkonto 207 49

Unterschrift gilt als Bestellung der nicht durchstrichenen Ausgabe. Betrag folgt gleichzeitig — Nachnahmen — wird durch Monatsabzahlungen von 25 M. begliichen. Erfüllungsort Berlin.

Ort und Datum

Name und Stand

Hall. Nachrichten

Jubiläums-Brand **Winkelhausen** 1846 Die deutsche Feuerbrandmarke 75 1921

Ab Donnerstag den 17. Nov.

ist mein Geschäft wegen

Warenmangel

nur noch von

9-12 Uhr vorm. u. 3-5 Uhr nachm.

geöffnet. 16418

Gelegenheits-Kaufhaus

Schmeerstraße 5, eine Treppe.

Grundstücke — Verkäufe

Wer seinen Grundbesitz od. Geschäft, gleich welch. Art, verkaufen will, wende sich unverbindlich an F. Koch, Dölau bei Halle a. S., Friedenstr. 7.

Grundstück m. Torfeld., Torfst., für 15 000 M. u. dt. Weide 4500 M., H. Wohn. zum sof. verkaufen. Koch, Dölau, Friedenstr. 7. *

Gutsbesitzer Bäumlein-Gärtnerei mit Schachtelbetrieb und einem Wohnraum gegen Grundbesitz zu verpt. Gefl. Angebote unter Kesmer, Weißenfels, Torgerstr. 19.

Grundstück zu verkaufen, 6-Zimmerwohnung zu pt. Tauschwohnung, gr. Garten, Obst. u. Gemüse, Gelegenheit zu Kaninchenzucht, gr. Hof, auch Boden, auch pass. f. Schlachtvieh, gesucht, kleine Kaninchen werden. Offert. u. A. 8165 a. d. Exp. *

2 Familienhaus (Villastil)

ca. 4 Morgen großer Obst- u. Gemüsegarten, fließendes Wasser mit kleiner, guter Zigarrenfabrik Nähe Halle, mit od. ohne Fabrikation, billig zu verkaufen. Offert. u. L. 1834 an d. Exp. d. Hall. Leipzigerstr. 34. erbeten. *

Grundstücke — Kaufgesuche

Ein kleines **Landgut** mit 10—15 Morg. Acker zu kaufen gesucht. Offert unter Nr. 77 postlagernd Wittenberg (Bezirk.).

Zahlungsf. Selbstkäufer sucht rentables (6495) **Materialwaren- od. Gemischtw.-Besch.** mit Grundstück auf dem Lande oder kl. Stadt mit Garten und etwas Land; sofort, nicht Bedingung. Offert. unter T. 2677 a. d. Expedit. (a

Elektr. Motoren-Fabrik

mit Einrichtung und Grundstück zu pachten oder zu kaufen? Offerten unter H. 8348 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herrschaftl. Mehrfamilienhaus

mit Einfahrt, Hof, Garten, Raum zur Unterstellung eines Auto, und Wirtschaft zu kaufen gesucht. Tauschwohnung im Zentrum vorhanden. Offert. unt. L. 1839 an d. Hl. d. Hal. Leipzigerstr. 34. erb. *

Ein- oder Zweifamilienhaus

m. Gart. sof. z. K. ges. Preis w. bar bez. Schriftliche Off. u. A. 7921 a. d. Exp. *

— Haus —

mit freiwerdend. 4- bis 6-Zimmerwohnung zu kaufgesucht. Offerten unter J. 8169 a. d. Expedit. *

Kaffee ob. Metzger, Selbstfärber zu pachtgesucht. Offert. unter L. 1833 a. d. Hl. d. Hal. Leipzigerstr. 34. d. Exp. *

Hausgrundstück mit Zigarrengesch.

und freiwerdend. Wohng. zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 1834 an d. Exp. d. Hl. Leipzigerstr. 34. (*

Bei bis 100 Mille Umsatz suche ich mit meinem Freund schdnen (6057)

Landgasthof

mit Acker, möglichst in Grubengegend. Angebote erb. mir zur Weiterleitung.

W. Reichmuth.

Pferdehandlung.

Halle a. S., Leipzigerstraße 54.

Telephon 5694.

Landwirtschaft.

40—60 Morgen, eignet Wohnsitzen erwünscht, in Mitteldeutschland zu kf. Gefl. Vertrat. zwecl. Offerten unter F. 8265 an die Expedition d. Bl. *

Kaufe sof. b. hoher Anz.

Ein- oder Zweifamilien-Haus

in Rodden, Zauckschwoh. bevorzugt. Offerten unt. A. 7721 a. d. Expedit. *

„Verschiedene"

Pelzhüte

sehr schöne Neuheiten von Mk. 175.— an.

Kleiner Pelz-Bazar

von Mk. 48.— an.

Magazin zum Pfauen, Inhaber Max Bloch, Grosse Steinstrasse 8 Markt.

Reinige dein Blut

Rheumatism., Gicht, Hautausschl., Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoids., Blutarmut, u. d. Kopf, Fettleibigk. u. Magen, Gallenschlecht., Blutstuhlg. Glanz, bew. hat sich **Apotheker Hotzes antirheumatischer Blutreinig.-Tee Nr. 1** in Pk. à 4.— u. 2.50 à 6.— **Koelzin-Pillen Nr. 150** in Schachtl. à 6 u. 11.— a. hab. i. d. Apoth. Halle: d. Gehlsch., Hahnb., Mühl, Eng.-, Löw.-Apoth. 2c.

Suche Abnehmer für pr. Hausschachte-Waren. Jed. Quantum lieferbar. Offert. unter H. 8068 an die Exped. dies. Blatt.

Strümpfe

jeder Art, neu und anfertigen **W. Unterstein,** Tiergartenstr. 5.

Hübscher **kleiner Knabe**

2 Jahr alt, in Pflege evtl. als eigen abzugeben Off. u. S. 8216 a. d. Exp. d. Bl.

Detektiv-Institut W. Giese, Anhalterstr. 7 Fr. Tel. 3221 Ermitt., Beobacht. Diskretion. Detektei (Gebrüder). Altm. Strafsachen, Vertretungen. Prospekt. Tägliche Erfolge!

Frisch eingetroffen: 1000 Kisten à 60 Stück **ff. Harzer-Käse**

Alfred Roeder, Gr. Ulrichstr. 31 Fernruf 6984. (b5571

Gummi-Hosenträger Dauerwäsche Fr. Speer Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 43.

Einzige Naturheilsolquelle Halles Solbad Fürstenal, Rob. Franzstrasse 10.

Lebertran mit Eier-Lecithin Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Adler-Apotheke Kranen-Apoth. a. Steinw. Neue Apotheke Glückauf-Ap. Ammendorf Postversand. 16419

Klavier und Geige für Konzertmusik gesucht. Offerten unter T. 235 an die Exped. dies. Bl. *

Zu Weihnachten! Alte alten Spielwaren werden wie neu u. aufgeliefert Mitteilungsbriefe Bringmaich. u. Walsen billigst im Federbuhsatz Gr. Klausstr. 7.

Rückmarschmeldung. Vom 16. Nov. b. 3. an sind die Meldeverrichtungen erfolgen für Reisegebäude Mannschaften bei der Rückmarschmeldung. Kommando 16. (6495778 Eisenbahnwerkstätten Halle a. S.

Metzger-Umzugs, Neuanf. Wichtig Geschäft, 20, J. *

Die Gerichtsbarkeit der Kreisleiter u. Ortsarbeiten betrg. die Eisenrung von Eisenbahnen u. Oefen i. 4 Sechs anstellen-Gesuche in Versetzung. Anmeldung, soll gerichtlich nach Salzer gesucht werd. Werb. möglichst können angeben, Verwandtschaft, Beziehungen, Wohnung, Beruf, Geburtsdatum, Geburtsort. Gefl. Angebote unter Nr. 8 an die Expedition. (6795

Mitbewerbung, den 12. Nov. 1921. Offenes Sonntagsblatt.

Hosenträger durchaus Gummi **Paar 11.90 Mark Leipziger Bazar,** Leipzigerstr. 17.

Kostüme, Mäntel, Kleider werden preiswert gefertigt. Steinmann, Leipzigerstr. 79 II III Eing. Dorf Linde. *

Preiss. alsfa. neu, u. bill. gewiegend. mob. Feil u. gerb. u. hab. ab 6. Wohn. hier. Angeliefert. Mauerstr. 8, pt., p. d. Eisl. Krankenh. *

Welcher Gelegenheiter übernimmt laufend Herstellung von Kerzenfeuer für tolo. Firma. Gefl. Angebote unter A. 8291 an die Exped. Gr. Bl. (

Kaufladen u. Puppenstuhe, i. neu, gegen Kartoffeln u. tausch. Offert. u. B. 8300 a. d. Exp. d. Bl.

Junge lang. Frau übt **Wäschenähen** aus. Offerten unt. F. 8299 an die Exped. d. Bl. *

Mein 24 mm **Hartholz-Parkett** billigerals Linoleum **Parkett-Hohmann,** Halle (Saale), Sternstrasse 8. Fernspr. 3831 u. 3849. (6b1020

Rüben-Speise-Syrup In Qualitäten wieder eingetroffen. **F. Beerholds,** Inh.: Ernst Wiebmann Kolonialwaren, 867 Beckerstr. 8 a. Marktp.

Welche reiche ausgeschmeichelnd. Frau nimmt noch gute Kundschaft an? Offerten unter A. 8.81 an die Exped. d. Bl.

Harn-Untersuchung gewissenhaft und billig **Laboratorium,** Meckelstr. 2 II. (Schur

Heiraten

Solides Mädel, 28 Jahr, in angenehm. Verhältnissen, wünscht sich zu verheiraten. Offerten u. J. 8229 a. d. Expedition d. Bl. *

Junger Mann, 27 J., mit einem nahezu 4 Jahre Gehalt, wünscht auf dies. Wege Damenbekanntsch. im Alter von 19—22 J. zw. Heirat. Offerten, gefl. mit Bild, u. M. 8212 an die Exped. d. Bl. *

Junger, ernster, Angestellter wünscht geb. junge nette Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. Gefl. Offerten unt. A. 8.09 an die Exped. d. Bl. *

Geschäftsmann mit Geschäft, 32 Jahre, Nichtraucher, sucht Dame zwecks bald. Heirat. Gefl. Offerten unt. A. 8.27 a. d. Exp.

Junggesellin, 28 J. alt, in geordn. Verh. und erbl. Geschäft, wünscht, es gefällt, Bekanntschaft einer Dame zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen. Gefl. Offerten unter E. 8200 an die Expedit. d. Bl. *

Gebild. Dame, 24 J. alt, aus Hause, hab. Sinn, gute Figur, sucht, um, ein. Herrn wieder zu verheiraten. Werte Offerten unter E. 8200 an die Expedit. d. Bl. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0009

Totensonntag, abends 7½ Uhr Logensaal, Paradeplatz

Lustige Reiseplaudereien!
des Reiseschriftstellers Dr. Kahl
Das Tropenparadies von Ceylon u. d. Wunderland Indien mit 100 der schönsten Lichtbilder.
„Es war eine Vortragsreihe, die jeder, der ihr beigewohnt hat, noch lange im Gedächtnis behält". (Leipz. Volksztg.)
„Treffliche Lichtbilder unterstützten die Ausführungen des Redners". (Dresdn. Anzeiger.) e187
Karten Mk. 7, 5.80, 4.60, 3.40 bei Hofhan.

Montag, 21. Nov., abends 7½ Uhr Loge, Albrechtstr.

Konzert
von Gertrud Gleye (Sopran), Clara Körner (Violine).
Am Klavier: Dr. Hans Gaartz.
Lieder von Brahms und Wolf; Violinwerke von Tartini, Reger, Mozart und Lazzari. e187
Karten M. 10.60, 8.20, 5.80, 3.40 bei Hofhan.

Mittwoch, 16. November, abends 8 Uhr Loge zu den 3 Zedern h6576
Demonstrations-Vortrag
Dr. Carl Becker (Frankfurt)
Okkultismus Spiritismus und Wissenschaft
Gibt es eine Geisterwelt?
Ist der Verkehr mit den Verstorbenen möglich?
Grundlegendes und Aufklärendes nach d. neuesten Forschungen mit eigenen Resultaten. Freie Aussprache. Gegenbeweisung. Demonstration durch Hypnotiseur Matthey, Gr. Ulrichstr. 12.

Libelle
Alte Promenade 11 Täglich abds. 8 Uhr
Max Schubert, der unübertreffliche 2 Floridas, komischer Musikal.-Akt und die anderen erstklassigen Künstler. h64

3 Könige
Ab 16. November
Gastspiel
Leipziger Kammer-Tanzspiele
Naturballett
Kunst-, expressionistische und Schönheitstänze, Akststudien in höchster Vollendung!
Einheitspreis auf allen Plätzen Mark 8.—
Kein Weinzwang! (e94

Thalia-Säle
Geschäftsführer 42
Jeden Donnerstag, abends 7 Uhr im oberen Saale
Tanzabend! h4573

Vergessen Sie nicht Müllers Hotel h4b1958
Magdeburgerstrasse
zu besuchen! Beliebt Konzert

Wintergarten
Magdeburgstr. 66
Donnerstag, den 17. ds. Mts.
Tanz!
W. G. h5239

Leuchtturm
Jeden Mittwoch (e286
BALL der L.-G.

Hohenzollern-Hof
(Grandhotel) :: Magdeburgerstrasse 22
Morgen Bußtag
Gesellschafts-Kränzchen!
Beginn 4 Uhr. h5224 K. d. K.

Hengstschau!
des Landgestüts Kreuz-Halle a. S., Sonnabend, den 19. November 1921, 11½ Uhr vormittags. b667
Die Hengste des Gestüts werden unter Reiter, in Gespannen und an der Hand gezeigt. Programme, die dem Eintritt berechtigen, sind an den Gemeindevorständen erhältlich. Gestütdirektion.

Alte November beginnt ein
Tanzzirkel für Anfänger
sowie für die
neuesten, modernen Tänze.
Gefl. Anmeldungen erbeten Dienstag und Freitag von 10-6 Uhr.
Privat-Unterricht jederzeit.
Amalie Peters, Ballettmeisterin, Lessingstraße 8.

Foxtrott-Shimmy, sowie alle üblichen modernen
Tänze lehrt schnell h5759
in Zirkeln und Privat
Hofballettmeister Wesner,
Wegscheiderstr. 16 (Fernruf 9481).
NB Ein Anfängerkursus beg. 9. Jan. Einzel. von Charakter- und Nationaltänzen.

Die **Ausstellung**
Deutschland und der Friedensvertrag
in der Städtischen Oberrealschule, Wettinerplatz, ist vom h6726
15.—20. Nov. verlängert.
Bußtag geschlossen.
Liga zum Schutze der deutschen Kultur, Landesstelle Halle.

Abends sind wir im

Weinrestaurant „Stadler"
nahe Bahnhof
Vornehmstes Restaurant.
Gute Küche, gr. Wein

REICHSHOF
Inhaber Edwin Hennig :: Alte Promenade Nr. 6
Donnerstag statt Bußtag abends 4/8 Uhr
9. Sonder-Abend
unter Mitwirkung des beliebten
Halleschen Kornet-Quartetts

ZOO
Donnerstag, den 17. Nov. 1921 abends 8 Uhr
II. Gesellschafts-Konzert
(Philharmonisches Orchester)
Leitung: Benno Plätz
Solist:
Violinvirtuose Konrad Liebrecht aus Wien
Eintrittspreise 4.— Mark. Dauerkarten-Inhaber frei. (e594

Blutbeleber der Magendoktor

Jeden Donnerstag
Ia. Damen-Kapelle
Kaffeehaus Knäusel.
Tel. 4170.
Straßenbahn 1, 2, 3, Rannischestr. 7.
Sonder-Abend!

St. „Es lebe, was wir lieben"
Wir laden unsere Gäste zu unserm am 16. 11. 21 (Bußtag) im Stadttheater-Kaffeegarten Trotha stattfindenden
Intimen Kränzchen
nochmals herzl. ein. Anf. 3 Uhr. Der Vorstand.

H. F. V. Sportfreunde!
Mittwoch den 16. November 1921 im
Wintergarten Tanz-Abend!
ab 4 Uhr nachmittags.
Es ladet ein Der Veranstaltungsausschuß.

Gesellschaftshaus „Heidepark"
Neue Bewirtschaftung. Inh. Otto Müller. Tel. 2763
Empfehle zum Bußtage meine schönen und gutgeheizten Lokalitäten
Alte Spez. guten Kaffee u. gefüllte Pfannkuchen der Gesellschaftsfeier in noch frei. auch Sonntags

Großes Preis-Skaten!
Gesellschaftshaus „Reilsburg"
Reilstr. 59, Haltestelle „Am Zoo"
Mittwoch, 16. Nov. (Bußtag) Anfang 3½ Uhr
1. Preis 1 Hase, 2. Preis 1 Huhn, 3. Preis 1 Kaninchen. Trostpreise 1 Knackwurst. Ein ag M. 10
Karl Siebert.

Gasthof Reideburg!
Donnerstag, den 17. d. M.
Gesellschaftskränzchen
Anf. 7 Uhr, volles Görlitzer Orchester Einlaß

Sp.-V. „Borussia" e. V.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser
Tanzkränzchen
morgen (Bußtag) nachm. 3 Uhr im Thalia-Saal stattfindet. — Ohne Karte kein Zutritt. h6757 Der Vergnügungs-Ausschuß.

Stadt-Theater
Mittwoch den 16. Novbr.
Anf. 7½, Ende 9¾ Uhr
Die versunkene Glocke.
Musikdrama von Heinrich Zollner.
Donnerstag d. 17. Novbr.
Anf. 7½, Ende 9¾ Uhr.
Magdalena.
Volkstück v. L. Thoma.
Freitag: (e487
Nichtöffentliche Vorstellung

Modernes Theater
Lesen Sie das Urteil der Presse.
Das November-Programm ist eine Sensation für Halle. (h5755
Felix Zippert
Operusänger
Maria Carmen
Operettensängerin
Walter Wiegart
Grotesk-Komiker
Mizi Rieder
Vorm. Schauspielerin
Hans Brunner
Salon-Komiker
Ludwika v. Behrs
Tänzerin
Irma v. Prettin
Radavirtuosin
Erika Koh v. Wemersdorf
Die Bulbonetti am Drahtseil
Sixta u. Sixt
Modernes Duett
Victor Grigory
Phänomenale Jongleure
2 Lirados
Komische Doppel-Reckvorführen
In der Mokka- u. Likör-Diele ab 10 Uhr freier Eintritt.
Reunion der Künstler.

Zum Schweitzer.
Donnerstag (e1192
Konzert.
Vereinszimmer und Saal.

Müller's Hotel,
Magdeburgerstraße. Tel. 1855.
Vereinszimmer
für 20—80 Personen noch einige Tage in der Woche frei. (h5106

Preisskaten
Sonnabend d. 19. Novbr. 1921 im „Hansa-Hotel" am Riebeckpl., neben Apollo 8 und 7 Uhr.
Pr. 121, 125, 108 usw.

Koschke's Restaurant
Gelbestr. 5.
Bußtag, d. 16. d. Mts.
Preis-Skat.
Serie I: 3 Uhr.
Serie II: 7 Uhr.
Hierzu ladet freundl. ein
E. Koschke.

Morgen abend
Preis-Skaten.
Frau Pölse, ernährte 4

Gesellschaftshaus Diemitz.
Mittwoch (Bußtag) 3 Uhr
Martini-Tanzkränzchen.

Für gebrauchte
Flügel und Pianos
zahlt höchste Preise.
Piano-Ritter
Leipzigerstraße 73.

Ibsen-Informationen!
erteilt gegen Einsendung von 1 Mk. Postkarte an: Berlin-Wilmersdorf.

Läuse
beseitigt gründlich
Paragelf.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Mansfelder Land. (h7066

Im Einverständnis mit der städtischen Preisprüfungsstelle geben wir bekannt, dass der Preis für
markenfreies Brot
infolge der hohen Getreide- und Mehlpreise augenblicklich um etwa
Mark 5.— gesteigert werden muss.
Vereinigte Brotfabrikanten. Bäcker-Zwangsinnung.

H. F. C. Eintracht 07
Bußtag, den 16. November 1921, findet im Vereinslokal ein gemütlicher
Unterhaltungs-Abend
statt. Anfang 6 Uhr. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Jugend wird gewünscht. h6694
Dienstag: Spielausschuß-Sitzung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der Oberpräsident Zuckerstelle für die Provinz Sachsen
Magdeburg, den 25. Oktober 1921.
Infolge Aufhebung der Zucker-Zwangswirtschaft wird die Zuckerstelle für die Provinz Sachsen in Magdeburg aufgelöst. Ihre Gläubiger werden hiermit aufgefordert, sich zu melden. Die Sperrfrist beträgt nach dem Gesetz über die Abwicklung der Kriegsgesellschaften und Kriegsorganisationen vom 10. Juli 1921 (RGBl. S. 942) drei Monate. Sämtliche Forderungen erlöschen mit Ablauf der Sperrfrist, wenn sie nicht innerhalb dieser Frist der Provinzial-Zuckerstelle gegenüber schriftlich oder gerichtlich geltend gemacht sind. e29
Der Vorsitzende.
v. Schulz-Hausmann.

Halle, den 14. November 1921.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Ueberschüsse, welche in der am 8. September 1921 beim städtischen Leihamte abgeschlossenen Versteigerung der in den Monaten April, Mai und Juni 1920 verfallen und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 247 1 bis 29912 und Pfandscheine in reihen Druck erstellt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder und innerhalb der einjährigen Kraftlosigkeit vom 10. Oktober 1921 bis 9. Oktober 1922 vor der Name des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgeholten Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Armenvorstande des Leihamts bezw. der Armenkasse.
Halle, den 10. Oktober 1921. e224
Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.
Die bahnamtlichen Kundgeber für die An- und Abfahrt von Frankfurt, Gelt. a. Eger-Fahrten sind mit Wirkung vom 16. November 1921 anderweitig festgesetzt. (e240
Die Kostgeldtarife liegen bei den Güterabfertigungen und den bahnamtl. Rollfuhrunternehmern zur Einsicht auf.
Halle a. S., den 15. November 1921.
Eisenbahn-Verkehrsamt.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 17. d. Mts. vorm. 11 Uhr werde ich in Halle a. S., Hutstemm. 71 die Sachen und Vorräte eing. bestl.:
2 starke Arbeitspferde, 1 Rollwagen, 1 Federwagen, 1 kompl. Pferdegeschirr, 1 tragende Kuh
öffentl. meistbiet. voraussichtlich bestimmt verkäuflich.
Pomplun, Gerichtsvollzieher,
Herdstraße 17. h6756

Haus-Versteigerung.
Freitag den 18. d. M., vorm. 11 Uhr, verkaufe ich freiwillig Wettinerstr. 22
das Hausgrundstück Wettinerstraße 22 (am Wettin. Platz) mit Hinterhaus, großem Hof, Toreinfahrt
unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen. h5244
Das Grundstück kann täglich vormittags 9—11 Uhr besichtigt werden.
Max Knoche, beeidigter Versteigerer, Hermannstraße 5. Tel. 2942.

Versteigerung.
Am 29. November, vorm. 10 Uhr kommt am hiesigen Amtsgerichtsplatz, 18, Zimmer Nr. 45 das Grundbuch kleine Brunnenstraße 4 zur Versteigerung. In diesem befindet sich eine (1907
Schlosser-Reparatur-Werkstatt
welche mit sämtlichen Maschinen, Werkzeugen ꝛc. ist zum Verkauf gelangt und werden Interessenten hierauf besonders aufmerksam gemacht.
Besichtigung gern gestattet.

Von Donnerstag früh ab wieder vorrätig bei unserm bekannten
Ferkel,
große u. kleine Läuferschweine,
auch ganz große Futterschweine
von 100—120 Pfd. zum Mästen zu verkaufen
Gebr. Kohlberg, Halle a. S.,
Gasthof Goldene Rose,
Rannischestr. 19. Tel. 6442.

Lohngeschirre
zum Abholen von Briketts
aus dem Gefestal sofort für dauernd gesucht.
Angebote unter B. Z. 5755 an Rudolf Mosse, Brühertor. 4. h7-29

Alle Steuerfragen
werden von ersten Facleuten behandelt in der Deutschen Bergwerks-Zeitung (Essen).
(Ex1191

Bekanntmachung
betreffend die Wahl der Mitgliederen und Stellvertreter in den Gewerbestreitkassen III und IV.
Die gesetzliche Wahlzeit der Mitglieder und Stellvertreter der Streitkassen der Gewerbestreitkassen III und IV des Stadtkreises Halle läuft mit Ende dieses Jahres ab. Es hat demnach die Neuwahl von 11 Mitgliedern und 11 Stellvertretern für die Kasse III und von 21 Mitgliedern und 21 Stellvertretern für die Kasse IV auf eine weitere Wahlzeit stattzufinden.
Zur Vornahme dieser Neuwahlen habe ich einen Termin auf Freitag, den 18. Novbr. d. J. und zwar für die Mitglieder der Kasse III vormittags von 11 Uhr und für die Mitglieder der Kasse IV nachmittags um 12 Uhr im Amtsgebäude, Röhrstraße 88, Zimmer 35, Erdgeschoß, angesetzt. Hierzu werden die in Kasse III und IV zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden in der Stadt Halle mit dem Bemerken eingeladen, daß die classischen Wähler nur in dem Wahlakt Zutritt haben, welcher ihre Gewerbesteuerkasse betrifft.
Wahlberechtigt sind sämtliche a. St. der Wahl zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden der Stadt Halle in ihrer Kasse.
Wählbar sind nur solche wahlberechtigten Mitglieder der betreffenden Kasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Wählbar sind jedoch keine Gehilfen ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahl berechtigt. Aktien- und ähnliche Gesellschaften haben die Wahlberechtigung durch einen vom gesetzlichen Vertreter zu bevollmächtigten Bevollmächtigten. Wählbar sind jedoch Mitgleder des gesetzlichen Vertreters ist nur eine.
Wahlberechtigte Frauen können ihr Wahlrecht durch Bevollmächtigte ausüben, welcher sind leibliche wohl.
Zur Legitimation ist die Steuerzahlung für das laufende Steuerjahr vorzulegen.
Wird die Wahl der Abgeordneten und Stellvertreter verweigert oder nicht ordnungsmäßig betwickt, oder verweigert die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so haben die, den Steuerzahlungsstelle entsprechen Beiträge für das berechtigte Steuerjahr auf den Vorstehenden über.
Halle a. S., den 13. Oktober 1921. (h5465
Der Vorsitzende der Wahlkommission.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Kommanditgesellschaft a. Aktien
Halle a. S.
Die außerordentliche Generalversammlung vom 14. November cr. hat beschlossen, das Grundkapital von Mk. 40 000 000 um nominal Mk. 45 000 000 auf
Mk. 90 000 000
durch Ausgabe von 37 500 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien über je Mk. 1200 Nennwert zu erhöhen.
Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1922 an der Dividende teil.
Von diesen Aktien sind 18 750 Stück im Nennwerte von Mk. 22 500 000 von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den Besitzern der alten Aktien zum Kurs von 120 derart zum Bezuge anzubieten, daß auf nom. M. 2000 alte Aktien nom. M. 1200 neue Aktien bezogen werden können.
Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum 7. Dezember cr. einschließlich in Halle bei unserer Hauptabteilung Gr. Steinstraße 75
bei dem Bankhause H. F. Lehmann
bei dem Bankhause Reinhold Steckner
sowie bei unseren Zweigniederlassungen in Gera, Wolfenbüttel, Aschersleben, Eisleben, Köthen, Cöthen und unserem Kommandite:
Rudolf Müller & Co., Naumburg a. S.
Wittenberger Bankverein Dehlmann, Thiele & Co., Wittenberg, Bez. Halle a. S.
auszuüben.
Bei der Anmeldung sind die alten Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Gewinnanteilschein und Erneuerungsschein unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses den Anmeldestellen einzureichen. Für jede neue Aktie sind Mk. 12.— sowie der Schlußsatz holmstempel in bar zu bezahlen.
Die Zeichnung wird unglitig, wenn nicht die Eintragung in das Handelsregister bis zum 1. April 1922 erfolgt ist. Den An- und Verkauf der Bezugsrechte vermitteln die Zeichnungsstellen.
Halle a. S., den 15. November 1921.
Hallescher Bankverein von K. Kisch, Kaempf & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Pappel-Erlen
Rundholz, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Zahlung nehmen evtl. selbst vor. h681
Göldner & Kittel,
Leipzig, Weststr. 54. Tel. 4107

Ich habe sofort leer
großen Laden (Ecke)
in bester Lage, Hauptstraße, Kleinfladt (10000 Einw.) Welche Branche eröffnet mir eine Bertaufsstelle oder gibt Ware in Kommission? Angeb. an Schacher, Halle, Brühertor. 7 (e91

Zur Berichtigung und Abwehr.
Der gestrigen Niederlassungs-Anzeige des
Dr. med. Lahmann
völlig fernstehend, müssen wir dieselbe als irreführend und unsere Interessen schädigend bezeichnen, weshalb wir weiteren Schritten uns vorbehalten. (e562
Die Fortführung der Praxis unseres lieben Entschlafenen wird in Kürze bekannt gegeben werden.
Dr. Ulrich's Erben.

Kunststopferei von F. Raschke, Schneidermstr. Rie, Prom. 9, feine Dam.- u. Herren-Wäschestücke. (h6

Handtuchen-Verkauf
Freitag, den 18. und Sonnabend, den 19. ds. Mts. von 10 Uhr ab, an findet in unserem Fundbüro hier, Thielenstraße 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. Freitag zwischen 12 und 1 Uhr mittag kommen photogr. Apparate zum Verkauf. e197
Eisenbahndirektion.

Damen-Kopfwäsche
mit
6 Ondulation 7
Größtes Lager in
Zöpfen
und Ersatzteile für moderne Frisuren zu billigen Preisen
Haubenhaarnetze
3.00 Mk., ½ Dtzd. 17.— Mk., Dtzd. 32.— Mk.
Zopfsiebert,
33 nur Leipzigerstr. 33
Fernruf 3129 u. 3188 119

Tischwäsche
„auf Neu"
bei schonendster Behandlung
wäscht und spült
Dampf-Waschanstalt
„Victoria"
Dessauerstr. 5. T. 1098

Pelzwaren!
Unsere Preise sprechen für sich selbst!
Fischfüchse v. M. 550 an
Zobel Füchse v. M. 700 an
Silberfüchse v. M. 395 an
Mongol. Füchse v. M. 395 an
Kreuzfüchse von M. 460 an
Wölfe von M. 600 an
Besucht Sie uns. Schaufenst.
Nachzahlungsplan
Reichsmünzen 6, Gebr. Gr. Steinstr., am Markt.

Akkumulatoren
für alle Zwecke
Spez.-Auto-Akkumulatoren
Reparaturen—Ladung täglich.
Kästner,
Friedrichstraße 56
Nähe Stadtbad.

Elektrische Taschenlampen Korsetts
empfiehlt
H. Schnee Nachfl.,
Gr. Steinstr. 83.

Pelze
arbeiten sauber und haltbar unsere Firm.
Kürschnermeister 6, Gr. Steinstr., am Markt.

Hühneraugen ? Warzen ?
wirksames Mittel.
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6, Mansfeld. (h6756

Handtuchen-Ausverkauf
nur im Spezialgeschäft neben Waffelfa.

Hühneraugen ?? Warzen ??
wirksames Mittel!!
Adler-Apotheke
Kronen-Apoth. a. Steinw.
Neue Apotheke
Glücksteil-Ap., Ammendorf
— Postversand —

Tilsiter
Harzer, Bauernkäse, feinste Molkereibutter
billigst
Prompter Versand nach auswärts.
Wernecke & Co.
Ludw. Wuchererstr. 58
Fernruf 4907.

Wie wir Ihre Hochgestreckerkommen
Ihre Hochgestreckerkommen
FRANZ MENZEL
Dresden-Blasewitz 122

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0010

Spätes Glück.

Von Anny von Panhuys.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) 15

Der Arzt kam. Die Verletzte schreckte großäugig auf. „Wo bin ich?" Ein Staunen war in der zitternden Stimme. Ein Schrei folgte: „Erich, du?" Ein glückliches, schwaches Lächeln. „Erich Dommer, wie komme ich hierher? Oh, wie ich mich freue!"

Der schlanke Junge stand verblüfft. Woher kannte ihn das fremde Mädchen, woher wußte sie seinen Namen? — Und dann schob es sich gleich einem Schleier von seinen Blicken fort. Jahre tauchten unter wie Tage, und ein kleines puppenniedliches wildes Ding lachte ihn an: „Komm, Erich, wollen spielen?"

„Lottchen Bethusen!" sagte er fast andächtig und schaute mitleidig in das schmale blasse Gesichtchen mit den großen Augen und dem wilden Haargewoge über der geraden, ein wenig trotzigen Stirn.

Lene Dommer trat ein. Der Arzt verständigte sie. Es sei nichts Besonderes geschehen. Das Mädel wäre ins Rad gelaufen, habe sich eine bedeutungslose Hautabschürfung geholt und sei ohnmächtig gewesen. Aber weniger vor Schmerz als vor Ermattung. Der Körper mache den Eindruck, sehr unterernährt zu sein. Er schlage vor, dem Mädel mal zunächst ein Glas Portwein einzuflößen.

Erich trat rasch an die Mutter heran.

„Mutti, es ist ja Lottchen, denke nur, Lottchen Bethusen, mit der ich früher gespielt habe."

Ueber Lene Dommers Antlitz zieg Erkennen.

Weiß Gott, es war wirklich Lottchen, das Mädelchen, das sie vor Jahren so schweren Herzens heimgebracht zu dem müden Mann, zum Vater. Ihr war es, als seien hundert Jahre verflossen seit jenem traurigen Tag und plötzlich gelte ihr der Aufschrei des Kindes wieder im Ohr noch, wie sie ihn gehört, als sie Robert Bethusens Haus verließ.

Sie reichte dem Mädchen die Hand.

„Meine kleine Lotte, was machst du denn für Sachen, läßt dich von meinem wilden Jungen überfahren."

Sie brachte Portwein und kleine Kuchen und freute sich der schwachen Röte, die dem bleichen Geschöpf in die Wangen stieg.

Wie geht's dem Vater? Die Frage lag auf Lene Dommers Lippen und wagte sich doch nicht hervor. Es ging ihm sicher nicht gut, sonst hätte sein Kind nicht so blaß und entkräftet ausgesehen. Und wie ärmlich war das Kleidchen, das Lotte Bethusen trug, geflickt und ausgewaschen.

Der Arzt verordnete kühle Umschläge und kräftiges Essen, ehe er ging. Lene aber fragte endlich: „Wo wohnst du mit dem Vater, Lottchen, ich will Botschaft schicken, damit er sich nicht ängstigt, weil du so lange ausbleibst."

Lottchen bewegte abwehrend den Kopf.

„Vater kommt erst spät nach Hause, er ist Buchhalter in einem Hotel, und ich bin tagsüber, seit ich eingesegnet bin, bei zwei kleinen Kindern, auf die ich aufpassen soll, und manchmal muß ich auch etwas einholen, so wie heute, als ich —"

Erich sagte sanft: „Als ich dich umwarf, Lottchen."

Sie nickte und lag ganz still. „Ich bin froh, daß es so kam, hier ist's schön und der Wein hat so gut geschmeckt."

Nach einem Weilchen sagte sie: „Aber ich werde wohl aufstehen können, ich sollte doch etwas einholen, und die Frau schimpft mich immer gleich, wenn ich länger ausbleibe."

Sie sprach hastig, beinahe fiebrisch, und wollte sich erheben.

Lene Dommer drückte sie sanft in die Kissen zurück.

„Wie heißt die Frau, bei deren Kindern du bist, wo wohnt sie?"

Lotte nannte Namen und Adresse.

„Ich gehe später selbst zu der Frau und erkläre ihr, was dir geschehen," beruhigte Lene Dommer und lächelte. So blaß und müde, mit der roten Wunde am Fuß, ließ sie das Mädchen nicht fort. Weiche warme Mütterlichkeit quoll in ihr empor und umsorgte Lotte Bethusen, die sich widerstandslos der süßen Gewalt fügte. So gut wie heute hatte sie es lange nicht gehabt.

Wie ein Traum war das alles. Die gütige Frau, der hübsche schlanke Junge, das schöne freundliche Zimmer. Aber der Wein war schwer gewesen, der schwache Körper dehnte sich wohlig und unvermittelt schlief das Mädchen ein. An ihrem Lager saß Erich Dommer und suchte im Gesicht der Schlummernden die einstige Spielgefährtin kurzer Tage.

Lene Dommer ging sofort zu der Frau, bei der Lotte Bethusen in Stellung war, und ward von einer Schimpflustigen empfangen, die ihr schon nach den ersten Worten entgegenrief, das faule Geschöpf solle nur ruhig fortbleiben, es sei nicht Essen und Lohn wert. Da hielt sich Lene nicht lange auf und eilte sich, heimzukommen. Doch als sie heimkam, fand sie das Bett leer und mit trotzigen Mienen saß Erich und rief ihr grollend entgegen: „Lotte ist schon wieder fort, sie verdient nicht, daß man freundlich zu ihr ist, so abscheulich ist sie."

„Na, aber weshalb denn, habt ihr euch gezankt?"

Der Junge ward verlegen. „Ach, dumm ist sie und frech, finde ich."

Er flockte und stotterte.

„Aber so sprich doch, Erich, siehst du denn nicht, wie ich mich ängstige," ihre Augen forschten und fragten.

Der Junge ward rot bis zu dem blonden Haaransatz.

„Gott, Mutti, sie ist aufgewacht, und da haben wir von früher geredet, und sie erinnerte mich daran, daß ich gesagt habe, wenn ich groß wäre, würde sie meine Frau. Und als sie das sagte, mußte ich lachen, weil sie doch jetzt so'n häßlicher dunkler Tater ist und meinte, das sei bloß alles Kindergequatsch gewesen und ich fände sie eigentlich nicht hübsch, blonde Mädels mit schönen blauen Augen gefielen mir besser, und wenn ich einmal 'ne Frau nehme, dann müßte sie blond sein und blaue Augen haben." Er rückelte sich ungeschickt. „Das war alles, Mutti, und kaum hatte ich das gesagt, da springt die Lotte wie 'ne Katze aus dem Bett, reißt den Verband ab und rutscht in die Halbschuhe. Ausgezogen war sie ja nicht richtig, und da ging die Geschichte rasch. Ich wollte sie zurückhalten, aber auf mich gab sie Antwort, erst als sie zur Tür ging, rief sie und lachte ganz abscheulich: „Deine blonde Frau mit den blauen Augen soll der Teufel holen," und bei dem Lachen hatte sie ganz gläserne Augen. Weißt du, so wie ein Mensch, der heulen möchte und es sich verkneift. Na und dann war sie weg."

Er erwartete vergebens Antwort. Schließlich sagte er:

„Solch ein Benehmen ist doch albern, nicht wahr, Mutter, es geht Lotte doch nichts an, wenn ich blonde Mädels hübsch finde? Aber vielleicht ist ihr auch sonst was durch den Kopf gegangen —"

Jetzt nickte die Mutter. „Ja, Erich, vielleicht ist ihr auch sonst was durch den Kopf gegangen." Sie zog nachdenklich ihre Brauen zusammen. „Wo mag sie nur mit ihrem Vater wohnen, mon müßte nachfragen, ob sie dort angekommen ist, sie muß beim Laufen Schmerzen gehabt haben."

Sie wußte sofort, was Lotte Bethusen so jählings aufgescheucht und fortgetrieben, aber Erich fehlte noch das Verständnis dafür, daß er der Kindheitsfreundin sehr, sehr wohlgetan, daß er ihr vielleicht den ersten

Außergewöhnlich schöne

Abend-Kleider
Tee-Kleider
Straßen-Kleider

Kostüme
mit und ohne
Pelzbesatz

finden Sie in großer Auswahl zu sehr mäßigen Preisen bei

Mäntel-Pernau

im Hochparterre, Gr. Ulrichstr. 54

e490

Verkäufe Verschiedene

Harmonium
d. ideale Hausinstrument in größter Auswahl sehr preiswert sofortig bei **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz. (16107

Matratzen Bettstellen Chaiselongue u. Sofa
nur gute solide Ware, kauft man am billigsten beim direkten Hersteller Matratzenfabrik **E. Maß**, Charlottenstr. 9, v. Fernruf 3941. (6767

Pianos
gebraucht u. neu, aus bestem Material preiswert in grosser Auswahl stets vorrätig. **B. Döll**, Gr. Ulrichstr. 35/34.

Pianos
bei bill. Preis, u. günst. Zahlungen verk. Goldmann, Wolfgangwerg 5,1.

6 neue Kücheneinrichtung,
hochmod. Weichenschränke, Vertikos Sofas in Kl., Bet. m. grün, blau u. blütt. 20 Weißstücken mit u. ohne Matr., auch einzel., Diele, Stühle noch billig. u. bei Frau Thormann, Halle, Spitze 13, am Markt. *

Blüthner
Flügel und Pianos
nur bei
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 35/34.

Wenig gebr., gut erhalt. **Kinderwagen**
b. verk. Off. T 2097 a. d. Expedition ds. Blatt. *

Nur für Wiederverkäufer:
Erstklassige prima sächsische Filzwaren aller Art und Lederpantoffeln
(durchgenäht — genolstert — holzzwangeln) bietet laufend zu billigsten Preisen an Grossvertrieb und Lager 1681
Georg Cohn, Halle (Saale), Steinweg 24. Fernruf 2891.

Frostfreie Futterrüben
auf Lager in Fuhren und einzelnen Zentnern hat abzugeben
Wilh. Niemann jr., Diemitz. — Tel. 471*.

Geige zu verkauf.
Kurdwinstraße 62, part. *

Küchen und Schlafzimmer
sowie einzelne Möbel jeder Art liefert
G. Schaible
Möbelfabrik
Gr. Märkerstraße 26.

Einige neue, moderne **Herrenpostpelze**
a 925 M.
Damenpelzmäntel
a 775 M.
Fahrradmantel a 775 M.
Damen-Wintermäntel a 265 M. zu verkaufen.
Frau Brömme, Petersberg, Hauptstraße 4. *

Federrollwagen
verk. Schumann, Weißenfelserstraße 7. *

Schlafzimmer,
hell Eichen, echt, komplett, mit roh. Marmor, perfekt Spiegeln, einige Küchen, gr. Kleiderschr., einzelne Bettstellen mit Matratzen u. versch. und vk. präw. 61, Kurt. Steinweg 6. *

Landauer, Jagdwagen,
Kinderwagen
bis 4-5/5, 3, erd. vk. pr. Schumann, Weißenfelserstr. 7. *

Gutterhalt. Fahrrad
(Torpedoreifen) zu vk. Boeheweiterstr. 56, II. Hfs.

Raglan
ganz neu, preiswr. z. vk. M. Mr. Ulrichstr. 15a III. l.

Wenig gebr. Grube a. d. Konkstr. 7, II. r.

Zither billig zu verk. Hallerstraßdierstr. 14, 3. r. *

Smoking u. Weste,
sehr gut erh., n. 1 Volk. Kissen versch. Gr. zu vk. Leipzigerstr. 14, II. l.

Schw. D.-Mantel Gr. 46, 2 seidene Kleider Gr. 44, 1 Britsch- u. Seidhut, g. erh., 1 D. Wegschleifbeutel 14 l. r. Eisen. Puppenbett, Bade, Purpurschirm, Kochmasch., kompl. Puppenküche verk. Tille, Lindenstr. 11.

Puppenwagen zu verkauf. Röbrgerstr. 3, pt.

2 grüne Waschdecken zu verkaufen Gerberstraße 1, pt.

Schaw. Stiefeln, Oberh., Größe 44 zu verk. Reilstraße 18, III. l.

Küchenst., handbuch., Schemeln, 10., Bettrine gestr. Anzug u. e. verdeckt Bettche, Röberberg 9, I. *

Phonograph
mit Platten verkauft Georgstr. 5, Hinterhaus, Poststraße 3, II.

Smoking-Anz., neu, u. Smok.- u. Frack-Anzug, wenig getragen preiw. z. vk. Poststr. 12, Gebr. Meyer-Straße. *

Mod. H. Kinderwagen u. blau. Kastenwagen, gut erhalt., billig zu verk. * Kommerstraße 16, part.

Prima Herren-Gummi-Mantel, neu, 595 Mark, prima Damen-Gummi-Mantel, neu, 595 Mark, zu verkaufen Glauchaerstr. 69, I. Hfs.

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift, fast neu, preiswert zu verk. Adolfstraße 2, pt. nachmittag. von 2—6 Uhr.

1 fl. fast neue Damenfriesel, passt f. kl. Dame Größe 41, zu verkaufen * Lebenauerstr. 10, 5. r.

Kinder-Bettstellen u. Matratzen,
große Vorrätte von allen Größen, zu billigsten Pr. **Bruno Perls,** 81 Ulrichstraße 2, Eing. Kurzestraße. (59

Schlafzimmer
in Eiche, m. 189 cm gr. Schränken mit Spiegel u. Waschtischaufsatz, echt Marmor u. Drellmatratz.
Schlafzimmer
gestrichene Schränke, Vertikos, Sofas, Tische, Stühle, Spiegelschränke, sekretäre, Speisezimmer in Eiche und Nußbaum zu billigsten Preisen
Möbel-Haus Friedr. Schlroth, Kleine Ulrichstraße 34.

Ueberzieh. 500 M.
L. fl., Poststraße 9, III. l.

Gutert. Kinderwagen, billig zu verkaufen. * Seidler, Kuttelhof 11, I.

Guterh. Kinderwag. u. Stubl präw zu verk. Breitmeier, 3a, II. r. *

Eisernes Gartentor,
3 Meter breit zu verk. Magdeburgerstr. 5.

Blau. Jack.-Anz., fl. F., zu verk. Konkstr. 46, 2. r.

F. neu. Kinderwagen z. v. Glauchaerstraße 41, pt. *

Schreibtisch mit Stuhl, Chaiselongue, Bücherregale Spiegelschränkch., zu Tisch u. andr. z. v. Zu erfragen * Poststraße 3, II.

Warm gefüttert. Herren-Pelzstief f. kl. F. u. Rockstie v. d. Ulrichstraße 13, part.

1 Artikelwagen,
1 Hühlenwagen zu verk. Röhrmerstraße 18.

Gebr., g. erh. Bett hohe v. d. Glauchaerstr. 2, I. l. *

Kleiner Puppenwagen, Kinderwagen Zu M. zu vk. Reilstraße 13, p. II. r. *

Fast neue große Puppe m. ech. Haar, Größe 46, Wäschewch. 3 Jahr. z. verk. Kl. Konkstr. 1, 3 Tr.

Wegen Aufgabe mit Einlegen preiswr. z. vk. Kurzestr. 37, 3. r. *

Neuer schw. Kinderjacket m. 90 cm Kurzstr. 37, 3. r. *

Großer Puppenwagen z. vertragen. Bade preiswert zu verkaufen (6266 Dorfstraße 8, II. Hof.

Gutert. Puppenwag. z. v. Reiz. Worstr. 17, I. (

Aus Band neu. neuen Mantel f. gr. Frau, genugtun, gegen Nachzahl. z. v. (6066 Adolfstraße 1a, I. Hfs.

Gen. wenigbrauchter **Kartenlegerwagen** zu verkaufen (6296 Lebenauerstr. 91, II.

Runder Tisch,
gr., fl. Kartenblätter, Äther, Aquarium, Kinderlaufpferd usw. wegen Umzug zu verkaufen. Petzsch, Breitestr. 35, II.

Gasnampen
und Ruhre zu verkaufen Jüngbauerstraße 6, pt.

Gr. Korbstuhl,
Kinderkommode (Rukk.), Schaukelpferd, Kinderwagen, verdickte Kaffeemaschine f. 3 T., 1 Puppen-Sportwagen zu verkaufen Steinweg 13, 4 Tr. *

Photo-Apparat
(Zeiß-Tessar F. 16) verk. Lehmann, Kurzestraße 14. *

1 gutr. Kin.-Bett., 13-14 J., v. d. Glauchaerstr. 3, p. l. *

Schw. gutertalt. Winterüberzieher zu verkaufen * Sch. Kerpfr. 32, part.

Motor, 6/8 Pfe., 2 PS., m. Anlasser, 440 Volt, für Schweiß angenommen, b. d. Blume Dorotheenstraße 12, S. p., Berlin.

F. neu. Spitzenkleid f. verf. Kerstenbrücke 21, 3. l. r., nachm. zw. 5—7. *

Neue hr. Reitstiefel
Gr. 39½, (4) 9 Mtg. z. vk. Off. u. P. 8245 a. d. Exp. *

Gutterhalt. Herr.-Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. Herrenstraße 17, II.

Stühlen, Schaukel, Spielsachen zu verkaufen Herderstr. 5, I.

(Gebrauchte)
Schlafzimmer
echt Zeitin Nußbaum, Nußbaum-Buffet, Schreibtisch, Bücherschrank, Vertikos, Steptische, Blumentisch, Stühle, Chaiselongue, Bettstellen mit Matr., vollständige Kücheneinrichtung alles gut erhalt., verk.
Friedrich Pelleke Geiststr. 25., (6990

Kino-
Vorführungs-Apparat vollständig, als Wanderkino mit Widerständen (110 u. 220 Volt), Schirm und Filmen verkauft billig **H. Schindler,** Klein-Ulrichstr. 35.

Küchenschr., neu, 1 Jahr M., einige diesch. Stühle u. br. Waschtisch 25 III. *

Chaiselong., Bettst., Matr. u. Diele, Worstr. 18, II. r.

Betsetz: f. 6—8l. Kanden zu verkaufen Zur Wacker 1, III. l.

Sg. erh. Jüngl.-Winter-Ueberzieher (15—16 J.), 1.20. Steinstr. 3, IV. *

Fute billige Möbel,
Schlafzimmer, komplett, m. echt. Marm. u. Sp., moderne Küchen, Chaiselong., Bettst., Stühle, Wäsch., m. Sp. v. b. Otto Thormann, Wolfgangstr. 14. *

Dipl.-Schreibmaschine
v. v. Forkenstr. 18 (Wet

!! Glosse!!
für Damenkostüme u. Herrenanzüge
neu, billig zu verkaufen * Alter Markt 4, III. r., Eing. Kurzestraße.

Fast neu, **Schlafs., Küchen,** Bett., Schrk., Schreibt., Liegestühle u. präw. z. v. Fritz Schlippe, Zur Wacker 14. *

Kot.-Kinderwagen,
weiß, erh., verk. Alte Gr. Ulrichstraße 36, II. r. *

Küche, 7teilig,
gut erh., preiswr. zu vk. Reilstraße 31, I.

Gutert. Promenadenwag. zu verkaufen (6078 Friedenstraße 32, 3. III. l.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Je früher desto billiger kaufen Sie Pelz-Garnituren.
Meine Auswahl in allen Pelzarten ist ergiebig.
Ueberzeugen Sie sich.
Pelzhaus Rosenberg,
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 6-8,
1 Treppe im Hans Wollmer.
kein Laden.

Mk. 15.— Fahrtvergütung f. auswärtige Kunden bei Einkauf von Mk. 300.— an.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0011

größeren Schmerz ihres ganzen Lebens zugefügt. Sie sah im Geiste das schmalwangige, dunkelhaarige Mädchelchen auf dem weißen Bett liegen, sah die Freude auf dem blassen Gesichtchen, als sie sich mit Erich unterhielt. Die Erinnerung an ihn mochte wohl gleich einer still gehegten und gepflegten Blume in ihrem Herzchen geblüht haben, die Erinnerung an ihn mochte wohl ein geheimes, verborgenes Blümchen sein, davor sie zuweilen in den grauen und einförmigen Stunden ihres schlichten engbegrenzten Lebens geknietet und gebetet, und nun hatte er selbst die Blume mit rauher Hand entwurzelt, den Altar zertrümmert — und ahnte in der Knabeneinfalt seiner siebzehn Jahre nicht einmal im entferntesten, was er angerichtet. Sein hübsches offenes Gesicht sah nur verärgert, aber nicht schuldig aus.

Sie ließ sich vom Mädchen das Adreßbuch bringen, und da fand sie denn, daß Robert Bethysen am anderen Ende der großen Stadt in einer Mietskaserne wohnte. Lene Dommer überlegte nicht lange. Ihr war bange um Lotte, sie mußte Gewißheit haben, ob sie gut heimgekommen. Und da war noch etwas, das sie plötzlich unruhig machte. Fahrelang sich ganz in ihre Arbeit vergraben, hatte sie auch den flüchtigen Gedanken, der sich mit dem Ergehen Robert Bethysens beschäftigen wollte, weit von sich gescheucht, jetzt aber, nachdem ihr der Zufall sein Kind ins Haus geführt, mußte sie wissen, wie er lebte —.

Sie fühlte sich noch immer schuldig daran, daß er eines Tages in Bucherbände gefallen. Irgendein Gutmachen schwebte ihr schemenhaft vor.

Zuerst dachte sie daran, sich von dem Sohn begleiten zu lassen, aber den Gedanken gab sie sofort wieder auf. Es war wohl besser, wenn Lotte ihren Tempelzerstörer nicht gar zu schnell wiedersah. So gab sie Erich denn die Hand.

„Wenigstens dich nicht, wenn ich ein wenig lange ausbleibe, der Weg zu Lottes Vater ist weit."

Er nickte und blickte ihr mit leicht gerunzelter Stirn nach.

* * *

Als Frau Dommer spät abends heimkehrte, hatte sie eine lange Unterredung mit Robert Bethysen und seiner Tochter hinter sich. Sie fand den einstigen Jugendgeliebten als müden Mann, der für ein Hotel Schreibarbeit verrichtete und dort auch sein Essen erhielt, während Lotte sich schlecht und recht in der Wohnung zurechtfinden mußte. Der Mann empfand es als große Güte, daß seiner Tochter eine Stelle im Kaufhaus Weidemann angeboten wurde, nur Lotte war das gar nicht recht, sie dachte trotzig an den „eingebildeten Großstadtbengel", der blonde Mädchen lieber hatte als schwarze. Und doch hatte sie das Bild des Knaben aus ihrer ersten Bekanntschaft stets wie eine schöne Erinnerung in sich getragen. Nun war ihr dieser Märchentraum jäh zerstört und im bitteren Schmerz über diese erste große Enttäuschung zauste sie sich in einen, wie sie glaubte, tiefen Haß gegen den Zerstörer ihrer Illusion hinein, und sie nahm sich vor, zwar der Mahnung ihres Vaters zu folgen und zu Dommers zu gehen, aber nur, um bei der ersten Gelegenheit wieder von dem Verhalten fortzukommen.

16. Kapitel.

Lotte hatte, soweit es ihr möglich, Toilette gemacht. Heute wollte sie den wichtigen Gang zum Kaufhaus Weidemann gehen. Ihr Konfirmationskleid war noch sauber und gut. Sie hatte neue weiße Rüschchen in Armel und Halsausschnitt gehetzt und ihr Haar so kokett als möglich aufgesteckt. Aber das magere blasse Gesichtchen wurde schier erdrückt von der Haarfülle, die ganz anders hätte geordnet werden müssen, um eine vorteilhafte Wirkung zu erzielen. Aber was verstand dieses Kind davon. So trat sie in Lene Dommers Kontor, in dem ein Schreibmaschinenfräulein eifrig tippte.

Als Lotte mit leisem Gruß eintrat, diktierte die Frau gerade einen scheinbar unangenehmen Brief, denn auf ihrer Stirn lagen ein paar tiefe Querfalten, vor denen Lotte erschrak. O wie sinster konnte Frau Dommer blicken. Heimliche Angst kroch in Lotte hoch und prägte sich auch in ihren Mienen, die noch keine Verstellung kannten, aus.

Lene Dommer dachte: Welch ein unliebenswürdiges Geschöpf, und unwillkürlich zerrann das freundliche Lächeln, mit dem sie die Junge bewillkommnen wollte. Sie streckte ihr nur flüchtig die Hand entgegen, drückte auf einen Knopf und sagte zu einem eintretenden jungen Menschen: „Geleiten Sie Fräulein Bethysen zu Fräulein Michel, sie möchte das neue Lehrmädchen unterbringen, sie soll überall den Verkauf lernen. Ich spreche noch nachher selbst mit Fräulein Michel." Mit einem Kopfnicken war Lotte entlassen.

Kaum war sie bis zur Tür gelangt, begann die Frau, die hinter dem Schreibtisch saß, schon wieder zu diktieren und sie mußte dem jungen Menschen folgen, der neben ihr schritt und sie aus wasserblauen Augen neugierig anstarrte.

Als sie beharrlich schwieg, sagte er vertraulich:

„Nehmen Sie sich nur vor Fräulein Michel in acht, das ist eine ganz besonders scharfe, die Lehrmädels, die sie in Anfangsbrüsse kriegt, haben keinen Grund zum Lachen, die kann verdacht piesacken."

Lotte schwieg. Ihr war schon alles gleich. Die erste Gelegenheit, hier wieder fortkommen, würde sie sicher benutzen.

Fräulein Michel war eine nicht mehr junge Person, deren feine Züge schon den Hauch des Verwelkens trugen. Aber das reiche, zu einer Krone von Zöpfen aufgesteckte herrliche Mondhaar und die lichte Hautfarbe von mattem Perlweiß gaben ihr Reiz.

Sie sah das neue Lehrmädchen mit zusammengekniffenen Lidern von oben bis unten an.

„Nanu, was ist denn in unsere Frau Chefin gefahren, das schwarzbraune Ding verdirbt uns ja das ganze Renommee unseres Kaufhauses. Blond war doch bisher Trumpf." Sie lächelte. „Mir kann es gleich sein, bin jedenfalls froh, nicht solch düsteres Werg auf dem Kopfe herumtragen zu müssen, wie du." Sie fragte: „Wie heißt du?" und meinte dann: Bethysen? Aha, dann bist du vielleicht mit dem Bethysen verwandt, der einen Laden hinter dem Markt hatte und bankerott machte. Meine Eltern wohnten früher nebenan." Sie unterbrach sich selbst: „Natürlich, ich erinnere mich, als beine Mutter noch da war und du ein kleines Ding warest, wurdest du immer wie ein Affe herausgeputzt." Sie lächelte stärker. „Ja, die Zeiten ändern sich. Dein Vater und deine Mutter —"

„Lassen Sie meinen Vater und meine Mutter in Ruhe," sagte Lotte schroff, „Sie haben nur mit mir zu tun."

Die Blonde wurde dunkelrot und erwiderte zornig: „Ganz recht, dafür will ich mich aber gründlich mit dir beschäftigen."

Lotte sprach empört: „Sie sollen mich nicht duzen, sonst nenne ich Sie auch „du". Da biß sich die Blonde auf die Lippen und gab Lotte kühl Anweisung, was sie zuerst zu tun habe. Später aber begab sie sich ins Kontor und berichtete ihrer Chefin, das neue Lehrmädchen sei sehr aufsässig und unfreundlich.

Von nun an fing für Lotte Bethysen eine Zeit ununterbrochener Arbeit an. Fräulein Michel kommandierte sie umher, daß sie abends müde und zerschlagen ins Bett fiel. Mittags aber saß sie blaß und stumm am Tisch zwischen Lene Dommer und deren Sohn, die aufgetragenen Speisen kaum berührend. Sie sprach nur, wenn sie gefragt wurde, und ihre Augen sahen gerade vor sie hin. Erich versuchte mehrmals, das junge Steinbild zu beleben, doch erntete er kaum ein Ja oder Nein.

(Fortsetzung folgt.)

CREME PERI

die verschönende Hautcreme!

Zarte, reine Haut ist die Grundlage der Schönheit! Schaffen Sie sie durch die angenehme Anwendung der "Creme Peri". Sie nicht — sofort trocknend — unsichtbar in die Haut ein. Sie bemerken lediglich die Verjüngung der Haut und empfinden eine gesunde Erfrischung der Hautnerven.

Overall erhältlich

Dr. M. Albersheim
Frankfurt a.M.

Ges. 1692

Brillanten
kauft zum Auslandskurs, desgleichen Gold-, Platin- und Silber-Waren als Selbstverbraucher
Hans Förster, Leipzig, Kurzestr. 9, II
Telephon 6129. (e220

Alle Sorten Felle
kauft zu höchsten Preisen (1064
Wilhelm König & Co., Merseburgerstr. 37.

Felle u. Häute
kaufen zu höchsten Preisen (2447
Gebr. Jankowsky, Halle S.
Rinkaugartenstr. 9. Tel. 3711.

Briefmark.-Samml.
als Weihnachtsgeschenk zu kaufen gesucht. Off. u. B. 6262 a. d. Exp. b. Bl. *

Standuhr,
bel. d. Gr. Gr. u. Wanduhr, Herrengolfsch., Reiseletsche, Geb. 4. V. o. Chiffrenn. Off. Preis unter C. 6338 a. d. Exp. *

G. Herr.-Uhr, Mittelstoß, Männerstimml., Silber!, Schreibmasch. 3. st. gef. Off. u. P. 6235 a. d. Exp. *

Komb.-Schreibkasse
(wenn auch defekt) zu kaufen gesucht. Off. u. B. 6264 an die Exped. (6264

Kartoffelschalen
Pfund 10 Pf. zu kf. ges. 2. Wuchererstraße 12, H., Hintergebäude. *

Klavier
Flügel kauft sofort Bruder, Berlin W., Gebenstraße 18. Postkarte genügt. (gelbrefl.

Schnellbohrmasch.
für Kraftbetrieb, Löcher bis 25 mm, sowie einen guterhalten. Ambosz, ca. 150 kg, kauft u. kauft. H. Deutscher, Mansfeld.

2 Klubsessel,
guterh., Gobelin od. Seide, aus Privatbes. zu kf. ges. Offerten unter Nr. 12 an d. Pfd. d. Bl. Merseburg.

Bett- u. Leibwäsche
Handtücher aus Privatbes. zu kaufen ges. Off. u. F. 8266 a. d. Exp. *

Benzol
bis 200 kg, auch in kleinen Mengen, sofort gesucht. Ackermann, Käserei, Ammendorf.

Antiquar. Bücher zu kf. ges.: Wilhelmchen, Rom u. Probst, Der lustige Bauerbecker, Tirol (Schumann, Dresden 1867 bis 1900), Gudrun: Aus dem Waldleben (O. Henbel, Halle). Offert. erb. u. D. 6224 an die Expedit. d. Bl. *

Rote Federbetten
gut erh., zu kaufen ges. Off. u. B. 8185 a. d. Exp.

Gutes Tafelklavier
zu kaufen gesucht. Off. u. C. 8163 a. d. Expedit. *

Klavier
zu kaufen ges. Schriftl. Angebote unter Angabe an Carl Lauterbach, Musikalienhandl., Charlottenstraße 27.

Ueberzeugen Sie sich selbst. Telephon 2191
zahlt allerhöchste Preise für gerr.-Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Musikinstrumente, Federbetten, ganze Nachlasse.
Ein- und Verkaufs-Zentrale, Gr. Steinstraße, 18. (b6767

Tiermarkt
Kaufen zu verkaufen
Junge Zugkuh
mit Kalb verkauft (e0
C. Wallner,
Mühle Schochwitz.

Neuer Anzug, neu. Winterpaletot
gr. st. m. pf. Mittw. vorm. Gr. Ballstr. 10, III. (

Pony
steht zum Verkauf Cauerstraße 6. *

Ziege, evtl. als Schlachtziege zu verkaufen
Riemeyerstr. 18. *

Mittleres Pferd
m. Geschirr u. Federwagen (auch einzeln), für jeden Geschäftszweck, passend, zu kf. *
Frankestraße 30.

Grauer Wollstoffstr. ½ J. alt, u. eine Kitzer mit vielen Noten zu verk. *
Torstr. 7b, III. r.

7 l. Bettch., 7 Matt., bl. K. Kuch., Röderberg 14.*

4 Mon. alter wachsamer
Schäferhund zu vk.
Gebhardsbergerstr. 4, Hp. *

Großer Transport Ferkel
steht am Donnerstag, den 17. November bei Wandsleber Hof in Halle billig zum Verk.
Rothenanm.
Hohenthurm. *

Mitteres, ausgelesenes
Pferd zu verkaufen
Merseburg,
Domstraße 17.

Verschied. Stämme
Hühner zu verk.
Merseburgerstraße 109a.*

Mittl. Pferd
gut. Fieber, billig zu kf.
Rommelschäfer, 7, I.

Kanarienvogel
mit Gleichhänger z. verk.
Steinweg 18, IV.

Schäferh. m. 4 Jg.
verk. Schuh, Königl.
Merseburgerstr. 34. (

Schwein, 3½ Ztr.,
fett, zu verk. kann auch bis. geschlachtet w. Gelse, Mühlenhäuser, Torstraße 11.

Neuer gebrauchter
Tisch zu kauf. Off. u. A. 6261 a. d. Expedit. *

Ladentisch z. k. gef.
Schuch, Carmitz, 156, Telephon 2719. (

Platin-Gold-Silber-Uhren Schmucksachen
Bruch
kauft b6548
Uhren-Reparatur-Werkstatt
H. Lerner,
Gr. Steinstr. 85.

Wohnzimmereinrichtung,
Bettfedertten, Wäsche zu kaufen gesucht Rose Promenade 7, II. r.

Guterhalt. Klavier
(Stutzb.) zu kauf. gesucht. Off. u. T. 2911 a. d. Exp.

Echter Skunks,
guterhalt., Wäschekorb, weiß, Kredenz, Eiche, roter H. Teppich ev. Brücke zu kaufen gesucht. Off. u. P. 6196 a. d. Exp. *

Ueberzeugen Sie sich selbst. Telephon 2191
zahlt allerhöchste Preise für gerr.-Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Musikinstrumente, Federbetten, ganze Nachlasse.
Ein- und Verkaufs-Zentrale, Gr. Steinstraße, 18. (b6767

Junge Zugkuh
mit Kalb verkauft (e0
C. Wallner,
Mühle Schochwitz.

Neuer Anzug, neu. Winterpaletot
gr. st. m. pf. Mittw. vorm. Gr. Ballstr. 10, III. (

Pony
steht zum Verkauf Cauerstraße 6. *

Ziege, evtl. als Schlachtziege zu verkaufen
Riemeyerstr. 18. *

Mittleres Pferd
m. Geschirr u. Federwagen (auch einzeln), für jeden Geschäftszweck, passend, zu kf. *
Frankestraße 30.

Grauer Wollstoffstr. ½ J. alt, u. eine Kitzer mit vielen Noten zu verk. *
Torstr. 7b, III. r.

7 l. Bettch., 7 Matt., bl. K. Kuch., Röderberg 14.*

4 Mon. alter wachsamer
Schäferhund zu vk.
Gebhardsbergerstr. 4, Hp. *

Großer Transport Ferkel
steht am Donnerstag, den 17. November bei Wandsleber Hof in Halle billig zum Verk.
Rothenanm.
Hohenthurm. *

Mittleres, ausgelesenes
Pferd zu verkaufen
Merseburg,
Domstraße 17.

Verschied. Stämme
Hühner zu verk.
Merseburgerstraße 109a.*

Mittl. Pferd
gut. Fieber, billig zu kf.
Rommelschäfer, 7, I.

Kanarienvogel
mit Gleichhänger z. verk.
Steinweg 18, IV.

Schäferh. m. 4 Jg.
verk. Schuh, Königl.
Merseburgerstr. 34. (

Schwein, 3½ Ztr.,
fett, zu verk. kann auch bis. geschlachtet w. Gelse, Mühlenhäuser, Torstraße 11.

Neuer gebrauchter
Tisch zu kauf. Off. u. A. 6261 a. d. Expedit. *

Ladentisch z. k. gef.
Schuch, Carmitz, 156, Telephon 2719. (

Platin-Gold-Silber-Uhren Schmucksachen
Bruch
kauft b6548
Uhren-Reparatur-Werkstatt
H. Lerner,
Gr. Steinstr. 85.

Wohnzimmereinrichtung,
Bettfedertten, Wäsche zu kaufen gesucht Rose Promenade 7, II. r.

Guterhalt. Klavier
(Stutzb.) zu kauf. gesucht. Off. u. T. 2911 a. d. Exp.

Echter Skunks,
guterhalt., Wäschekorb, weiß, Kredenz, Eiche, roter H. Teppich ev. Brücke zu kaufen gesucht. Off. u. P. 6196 a. d. Exp. *

Ueberzeugen Sie sich selbst. Telephon 2191
zahlt allerhöchste Preise für gerr.-Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe, Wäsche, Musikinstrumente, Federbetten, ganze Nachlasse.
Ein- und Verkaufs-Zentrale, Gr. Steinstraße, 18. (b6767

Kaufe laufend
wöchentl. 60—100 St. leb. Schlachtgeflügel
(Tauben, Hühner, Enten usw.). Off. m. Pr. erb. Albert Nierstheimer 1. Merseburg 25.
2 Stück Frischgänse zu kf. ohne Geschlechtsbest., da zu hoch. Bedarf. Preis Stück 50 M. (4638
Wurzbachstraße 32.

Apfelschimmel,
Ruß, billig zu verkaufen.
Rühlhorn.
Merseburgerstr. 5.

Schäferhund,
3 Jahre alt, wach, l. pf. Trotzdorfstraße 16.

Kronleuchter-Prachtstück
Gold-Bronze, 18 Kerzen, für elektrisch mit farb. Kristallbehang, umständ. halber sofort verkäuflich.
Wolff, Merseburgerstr. 27, Telephon 2.

Militär-Schaft-Schnürschuhe
gerauen, aber noch gut erhalten, verkauft zu billigen Preisen L. Sternlicht, Alter Markt 11, 1.

Watenschrank,
f. wenig. f. Konditor-Geschäft, geeignet, zu verk. Merseburgerstr. 25, Gerlach. (

Piano
von Perbst zu kaufen gesucht. Offerten unter A. N. 5747 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Flügel
Bechstein, Ibach, Steinwag u. andere erste Marken kauft
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33.

Briefmarken
Ankauf — Verkauf
H. A. Dietrich,
Martinstr. 11. (2144

Alte Sorten
Felle u. Tierhaare
kauft zu den höchsten Tagespreisen (2218
Josef Reuter,
Inh. Bruno Wien, Halle, Delfaueistr. 5, Telephon 2292

Ziegen-, Hasen- u. Kaninchenfelle
kaufen zu höchstpreisen
Gebr. Danglowitz,
Rellgiuchterei,
Fischerplan 2. (b9218

Altleidersecke
kauft Herr- u. Damenkleider, Uhren, Musikinstrumente, Möbel usw. (

Alte Zahngebisse
Alte Münzen
Uhren, Ketten, Ringe
kauft höchstzahlend nach den hohen Edelmetallpreisen
A. Abramowitz,
Schmeerstr. 14, 1 Tr.

Wollen Sie die höchsten Preise erzielen?
Dann bringen Sie Ihr
Gold-, Silber- oder Platinbruch
auch alte, gebrochene
Zahngebisse
zu
Paul Kochanowski,
Neue Promenade 1.
Fachgeschäft für Edelmetallverwertung.

Nationalkasse
im Ang. bels. Nr. kostet
Abel & Garten,
Leipzig, Windmühlenstr. 50

Alt-Aluminium
kauft jeden Posten zu höchst. Tagespreisen
Kersten & Schatz,
Abtg. Alum.-Bisserei u. Schmelzwerk
Adolfstr. 9/10. (12190

Roßhaare
kaufen (ev.
Gebr. Danglowitz,
Felldhdl., Fischerplan 2.

Briefmark.-Samml.
kauft Sammler. Off. u. N. 7015 a. d. Expedit. *

H.- u. D.-Fahrrad
ob. Gestell, a. ohne Ber., zu kf. ges. Otto Zello, Martinstr. 5, Tel. 1202. (

Messing
bis zu 15 ℳ (12487
Rotguß
20 ℳ pro kg
kauft
H. Krumbaar,
Brauereiarmaturenfabrik,
Tel. 2441. Mittelstr. 5.

Altleidersteile
Kl. Ulrichstr. 15,
kauft Herr- u. Damenkleider, Uhren, Musikinstrumente, Schuhe u. Stiefel.
Uhren, Musikinstrumente, Möbel auch neu. (

Platin
Gold, Silberbruch und Brillanten
kauft zu höchst. Preisen
Rich. Voß,
Juwelier,
Leipzigerstr. 1.

Kontrollkassen
National kasse geg. bar bel. Abholung. Posner, Berlin, Gerichtsstr. 10.

Fahrt. u. Einzelteile
guterhalt. Rähmasch. Pf. Gentile, Gröbzig, Wörlitzer. 6. (6289

Alt. Brillantschmuck
wird zu kaufen gesucht in Privat. Off. u. L. 1835 an die Filiale d. Bl. Merst. Leipzigerstr. 34. (4698

Herrenzimmer
aus Priv. zu kaufen ges. Off. u. L. 1897 a. d. Bl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (

Perser Teppiche, Perser Brücken
kauft sofort
Brucker, Berlin W.
Gebenstraße 18.
Kurfürst 9292.

Bern. Tattersch. Gr. 26 u. 25 zu kauf. auf Off. u. B. 6226 a. d. Exp. *

Guterh. Nähmaschine zu kauf. ges. Klemme, Gr. Sandberg 8.

Ich suche zu kaufen:
Herren-Winter-Sport-Pelz-Mantel, Herren-Ulster, Paletot, Raglan, Damen-Mantel, Ulster
Off. unt. B. 8196 mit Preisang. a. d. Exp. *

Kleiner Herbster Wagen
od. Zweisitzer, 4. T. gef. od. geg. m. gr. Federwag. zu tauschen gel. Wiedemann, Leipzigerstr. 11, 1. r.

G. erh. Berth. (Ruhm.)
m. Matr., sow. 2 Wess.-Garnitures, u. 1 Kinderschlittschuh z. k. ges. Off. m. Pr. u. L. 1624 a. d. Bl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (

Paterna Magica u. gut erhaltener Puppenwagen zu kaufen gesucht. Off. u. M. 8192 a. d. Expedit. *

Ich kaufe:
Herren-Raglan, Ulster, Damen-Raglan, Mantel, Militär-Mantel, Rock und Hose
neu und getragen
Rathhausstraße 17, p. r.

Gebr. Küchenschrank und Tisch zu kauf. Off. u. A. 6261 a. d. Expedit. *

Neuer gebrauchter
Tisch zu kaufen (Tischmaß) billig zu bezl. oder gegen Hundert eingemachten
Off. u. G. 8197 a. d. Exp. *

2 braune starke Russen,
langschwänzig, 1.63 groß.
2 Russen-Füchse,
langschwänzig 1.45 groß, hübschen. (60
2 Ostpreußen,
Rotpelz, ohne Abzeichen, verkauft mit Garantie
Reichmuth's Fahrbetrieb
Halle a. S.,
Leipzigerstraße 54,
Telephon 5684.

Echter Dobermann
s. pf. Wachsamkeit, 175, p.*

4,0 Bronzeputer
nur Zucht, 4 Mon. alt, hat abzugeben (a06660
Wernicke,
Wiedelah (Harz).

Jg. Kaninchen, 6 Wochen, billig zu verkaufen.
Kanzler, Friedrichstraße 2, 1.

Trag. Färse zu vk.
Merseburg, Hallesche Wilhelmstraße 22. (

Kaufe laufend
wöchentl. 60—100 St. leb. Schlachtgeflügel
(Tauben, Hühner, Enten usw.). Off. m. Pr. erb. Albert Nierstheimer 1. Merseburg 25.
2 Stück Frischgänse zu kf. ohne Geschlechtsbest., da zu hoch. Bedarf. Preis Stück 50 M. (4638
Wurzbachstraße 32.

Apfelschimmel,
Ruß, billig zu verkaufen.
Rühlhorn.
Merseburgerstr. 5.

Schäferhund,
3 Jahre alt, wach, l. pf. Trotzdorfstraße 16.

Galewsky-Liköre
Breslauer Dom
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
L. Galewsky & Co., Breslau — Berlin — Danzig.
Gegründet 1844.

Fräulein, Ende 20er, sucht gebildete, nette Freundin. Off. unter F. 8184 an die Exped. d. Bl. *

Schwerhörige Röm.-Repar. führt gut, billig aus. Hecht, Große Märkerstraße 4, Hof, II. — Kein Laden. —

Gute Schneiderin
empf. sich. Groß, Wesperbunzerstraße 10.

Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Bekanntmachung!

Herren von Halle a. S. u. Umgegend, die Wert darauf legen, sich eiegant und gediegen zu kleiden,
zur Kenntnis,
dass ich wieder am Donnerstag den 17., Freitag den 18. und Sonnabend den 19. November in
Halle a. S. im „Jägerhof",
Leipzigerstrasse 64, neben Gold. Hirsch
aus einer
Berliner Kleider-Fabrik
einen gross. Posten erstklass., fertig., modern.
Jackett-Anzüge
pa. Verarbeitung u. prima Zutaten zu konkurrenzlos billigen Preisen verkaufe. Ferner gelangen zum Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen b6725
Winter-Ulster
Winter-Paletots schwarz u. marengo
Raglans
Schlüpfer
Cutaways m. Westen
Burschen-Anzüge
sowie auch einzelne Hosen
in schwarz u. in modernen Streifen, für jede Figur pass.
Daher versäume niemand die Gelegenheit wahrzunehmen.
Goldstein, Berlin
z. Zt. Halle S., Leipzigerstr. 64
im Jägerhof, Hof geradeaus, rechts, neben Gold. Hirsch. Nähe Bahnhof.

Fahrvergütung bis 10 Mark

Fahrvergütung bis 10 Mark

Geschäftszeit von 8½ Uhr morgens bis 7 Uhr abends

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192111156/fragment/page=0012